

► Zukunft mit Mobilität.



Kennzahlen Konzern		2008	2007
Auftragsbestand	Mio.€	1.126,2	1.135,9
Umsatz	Mio.€	1.212,7	1.023,3
davon: Rail Infrastructure	Mio.€	707,1	554,3
Motive Power&Components	Mio.€	505,0	468,9
EBITDA	Mio.€	160,5	130,7
EBIT	Mio.€	137,7	111,1
EBT	Mio.€	128,4	99,7
Konzernüberschuss	Mio.€	139,4	71,4
Ergebnis je Aktie	€	9,48	4,83
Bilanzsumme	Mio.€	1.339,4	1.326,8
Eigenkapital	Mio.€	492,7	434,0
Eigenkapitalquote	%	36,8	32,7
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	26,1	25,2
Working Capital	Mio.€	300,7	312,8
Capital Employed	Mio.€	732,1	816,2
Return on Capital Employed	%	18,8	14,9
Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschuld (-)	Mio.€	35,0	-124,9
Net Gearing	%	-7,1	28,8
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio.€	158,0	80,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio.€	101,6	-123,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio.€	-86,0	-25,7
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	4.631	4.066
Personalaufwand	Mio.€	223,2	194,1
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	48,2	47,7

# *Die Vossloh-Konzernstruktur*

Unter dem Dach der Vossloh AG sind die Aktivitäten in den Vossloh-Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Motive Power&Components geordnet.

Die einzelnen Unternehmen operieren zentral koordiniert, jedoch flexibel und unabhängig voneinander.

## **Geschäftsbereich Rail Infrastructure**

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bündelt unsere Produkte und Dienstleistungen für die Infrastruktur des Verkehrswegs Schiene.

Zu ihm gehören zwei Geschäftsfelder:

Die von Vossloh Fastening Systems entwickelten Schienenbefestigungssysteme sorgen in mehr als 65 Ländern für die Sicherheit der Schienenwege.

Vossloh Switch Systems nimmt im technisch anspruchsvollen Weichengeschäft eine international führende Position ein.

## **Geschäftsbereich Motive Power&Components**

Der Geschäftsbereich Motive Power&Components produziert Lokomotiven, Nahverkehrszüge und elektrische Komponenten für verschiedene Arten von Nahverkehrsfahrzeugen. Er umfasst zwei Geschäftsfelder:

Vossloh Locomotives ist der führende europäische Anbieter von Diesellokomotiven – Finanzierungsmodelle und umfassende Serviceleistungen gehören dazu. Außerdem stellen wir modernste Nahverkehrszüge für unterschiedliche Einsatzbereiche her.

Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten und Systeme für Nahverkehrsfahrzeuge.

---

Geschäftsfelder:

Vossloh Fastening Systems  
Vossloh Switch Systems

Kennzahlen		2008	2007
Umsatz	Mio.€	707,1	554,3
EBITDA	Mio.€	124,3	108,8
EBIT	Mio.€	113,4	99,8
EBIT-Marge	%	16,0	18,0
Working Capital	Mio.€	226,4	236,7
Working-Capital-Intensität	%	32,0	42,7
Anlagevermögen	Mio.€	298,4	369,7
Investitionen <sup>1</sup>	Mio.€	19,3	39,0
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio.€	10,9	9,0
Capital Employed	Mio.€	524,8	606,4
ROCE	%	21,6	16,5

<sup>1</sup> Ohne langfristige Finanzinstrumente

Geschäftsfelder:

Vossloh Locomotives  
Vossloh Electrical Systems

Kennzahlen		2008	2007
Umsatz	Mio.€	505,0	468,9
EBITDA	Mio.€	53,4	40,1
EBIT	Mio.€	42,3	30,6
EBIT-Marge	%	8,4	6,5
Working Capital	Mio.€	75,8	76,1
Working-Capital-Intensität	%	15,0	16,2
Anlagevermögen	Mio.€	126,8	122,6
Investitionen <sup>1</sup>	Mio.€	16,8	13,3
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio.€	11,1	9,5
Capital Employed	Mio.€	202,6	198,7
ROCE	%	20,9	15,4

<sup>1</sup> Ohne langfristige Finanzinstrumente

# *Zukunft mit Mobilität.*

Vossloh ist heute weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Bahn-Infrastruktur sowie Fahrzeuge für das System Schiene und den Nahverkehr sind unser Kerngeschäft. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden leisten wir wichtige Beiträge, um Personen- und Frachtverkehr über nah und fern sicher, wirtschaftlich und umweltgerecht zu gestalten. Die Marke Vossloh steht international für langjährig gewachsene Bahnkompetenz, zukunftssichere Lösungen und technologisch führende Produkte. Wir erhöhen kontinuierlich den Kundennutzen unseres Angebots. Nur so können wir uns weitere attraktive Wachstumspotenziale eröffnen. Wir planen mit Weitsicht und setzen konsequent auf nachhaltigen Wertzuwachs unseres Unternehmens.

Inhalt	
Vorwort des Vorstands	3
Die Aktie	6
Mobilität	14
Lösungen	20
Märkte	28
Weitblick	34
Bericht des Aufsichtsrats	41
Corporate Governance	46
Zusammengefasster Lagebericht	53
Konzernabschluss der Vossloh AG	119
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	178
Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss	179
Jahresabschluss der Vossloh AG	181
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	196
Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss	197
Stichwortverzeichnis	198
Termine 2009/2010	202
Glossar	
Mehrjahresübersicht	
Adressen/Impressum	





Dr.-Ing. Norbert Schiedeck,  
Mitglied des Vorstands,  
Technik, Vertrieb, Personal

Werner Andree,  
Sprecher des Vorstands,  
Unternehmensentwicklung, Finanzen/Controlling,  
Corporate Communications, Recht, Informatik, Interne Revision

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

zum zweiten Mal hintereinander können wir über ein Rekordjahr berichten. Auch unsere bereits angehobene Prognose für 2008 haben wir übertroffen.

Im Berichtsjahr erzielte Vossloh einen Umsatz von 1,21 Mrd.€ bei einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 137,7 Mio.€. Unsere ursprüngliche Planung sah – ohne das Geschäftsfeld Infrastructure Services – einen Umsatz von 1,13 Mrd.€ und ein EBIT von 131 Mio.€ vor. Die wichtigste Steuerungsgröße, der Return on Capital Employed (ROCE), lag 2008 bei 18,8 % und damit deutlich höher als im Vorjahr (16,5 % auf vergleichbarer Basis). Die EBIT-Marge betrug im Berichtsjahr 11,4 % gegenüber vergleichbaren 10,9 % in 2007. Damit haben wir unsere selbst gesteckten Ziele – 15 % ROCE, 10 % EBIT-Marge – übertroffen.

Unser Gleisbaugeschäft haben wir im Berichtsjahr verkauft. Das Geschäftsfeld Infrastructure Services war 2002 beim Erwerb der Cogifer-Gruppe zum Vossloh-Konzern gekommen. Große Bauaufträge werden heute zunehmend von international tätigen Projektgesellschaften vergeben. In Folge schärferen Wettbewerbs werden mehr Risiken auf die bauausführenden Unternehmen abgewälzt. Das Management solcher Risiken im Baubereich ist nicht unsere Kernkompetenz. Der Erwerber, ein international tätiger Bau- und Infrastrukturspezialist von erheblicher Größe, ist dazu besser in der Lage und damit der bessere Eigentümer.

Der Konzernjahresüberschuss für das Jahr 2008 betrug 139,4 Mio.€. Darin ist das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 46,8 Mio.€ enthalten, das auf den Verkauf des Geschäftsfelds Infrastructure Services zurückgeht. Allerdings ist der Konzernjahresüberschuss auch ohne diesen Sondereffekt mit 92,6 Mio.€ gegenüber 62,9 Mio.€ im Vorjahr (ohne Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten) signifikant gestiegen. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 9,48 € nach 4,83 € in 2007.

Sie, unsere Aktionäre, sollen an der Ergebnisverbesserung teilhaben. Für das Geschäftsjahr 2008 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Dividende von 2,00 € je gewinnberechtigter Aktie vor. Zusätzlich soll einmalig eine Sonderdividende von 1,00 € gezahlt werden, um Sie am Gewinn aus der Veräußerung des Geschäftsfelds Infrastructure Services zu beteiligen. Unsere Dividendenpolitik bleibt ergebnisorientiert, sodass steigende Ergebnisse nicht nur weiteren finanziellen Spielraum für Wachstum mit sich bringen sollen, sondern auch ansprechende Ausschüttungen.

Der Jahresschlusskurs der Vossloh-Aktie erreichte trotz Finanzkrise nahezu das Niveau des Vorjahres. Ihr Investment in die Aktie der Vossloh AG hat sich damit in 2008 wertmäßig deutlich besser entwickelt als die vergleichbaren Indizes.

„Zukunft mit Mobilität“ ist das Motto, unter das wir unseren diesjährigen Geschäftsbericht gestellt haben. Wir glauben an die Zukunft des schienengebundenen Verkehrs. Das Management von Vossloh sieht neben den erheblichen Risiken der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung auch Chancen für das künftige Geschäft.

Der Internationale Währungsfonds erwartet 2009 das niedrigste Wachstum der Weltwirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg. Wir gehen aber davon aus, dass durch die relevanten globalen Trends – Urbanisierung, Deregulierung staatlicher Eisenbahnsysteme, Zunahme beim Wettbewerb der Verkehrsträger und nicht zuletzt Klimaschutzanstrengungen – zusätzliche Nachfrage nach schienengebundener Infrastruktur und umweltgerechtem Rollenden Material entstehen wird.

In unserer Planung gehen wir für das Jahr 2009 von einem Umsatz von knapp 1,3 Mrd.€ aus und erwarten ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 138 Mio.€. Für das Jahr 2010 erwartet Vossloh einen Umsatz von knapp 1,4 Mrd.€ und ein EBIT von 151 Mio.€. Beide Geschäftsbereiche – Rail Infrastructure und Motive Power&Components – sollen zum Umsatzwachstum beitragen. Wir erwarten fortgesetztes Wachstumspotenzial im bedeutenden Bahnmarkt Europa und überdurchschnittliche, zum Teil neue Marktchancen in Asien, Afrika, den USA und Russland.

Wir werden uns längerfristig nicht völlig von negativen wirtschaftlichen Entwicklungen abkoppeln können. Um unsere Chancen mittel- und langfristig noch konsequenter nutzen zu können, haben wir unsere Investitionen deutlich erhöht.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie mit dem Besitz der Vossloh-Aktie zum Ausdruck bringen. Ich würde mich freuen, wenn Sie uns weiter auf unserem Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Werner Andree  
Sprecher des Vorstands

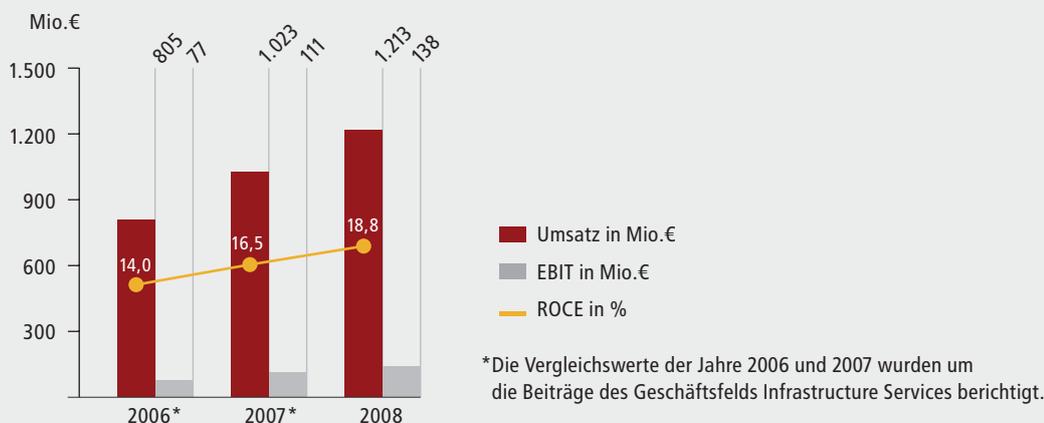
## Erneutes Rekordjahr:

1,21 Mrd.€ Umsatz, 137,7 Mio.€ EBIT und ein Konzernjahresüberschuss von 139,4 Mio.€

## Portfolio arrondiert:

Gleisbaugeschäft veräußert,  
Weichengeschäft gestärkt

Investitionsprogramm für  
mehr Wachstum aufgelegt



Entwicklung von Umsatz, EBIT und ROCE des Vossloh-Konzerns

*Kurs der Vossloh-Aktie Ende 2008  
nahezu auf Vorjahresniveau*

*Deutlich bessere Wertentwicklung  
als DAX und MDAX; Nr. 3 im MDAX*

*Ausschüttung einer auf 2,00 € erhöhten  
Dividende sowie einer einmaligen  
Sonderdividende von 1,00 €*



Kursentwicklung der Vossloh-Aktie 01.01.2008 – 31.12.2008

# Die Aktie

Die Vossloh-Aktie hat sich 2008 in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld gut behauptet. Im Jahresverlauf profitierte sie vor allem von der erfreulichen Geschäftsentwicklung und den guten Prognosen des Unternehmens. Ungeachtet der starken Verluste an den deutschen und internationalen Börsen lag der Kurs der Vossloh-Aktie Ende 2008 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Damit beendete die Aktie das Jahr signifikant besser als die Indizes DAX und MDAX, die deutliche Abschlüge verbuchen mussten.

## Börsenjahr 2008

Das Börsenjahr 2008 war von erheblichen Kurseinbußen an den internationalen Aktienmärkten geprägt. Eine erste Abwärtsbewegung zum Jahresauftakt mündete im zweiten Quartal 2008 zwar zunächst in eine leichte Erholungsphase. Ab Juni setzte jedoch ein Kursverfall ein, der mit außergewöhnlich hoher Volatilität einherging und sich im Herbst 2008 stark beschleunigte: Ausgelöst durch die Bankenkrise und sich verschärfende Rezessionsängste mussten die weltweiten Handelsplätze kräftige Abschlüge hinnehmen; viele Indizes wurden auf Mehrjahres-Tiefststände zurückgeworfen. Umfangreiche staatliche Hilfsmaßnahmen und Zinssenkungen der Notenbanken brachten zunächst keine Erholung. Erst zum Jahresende verzeichneten die Aktienmärkte wieder leichte Zugewinne gegenüber den Tiefstständen.

Der DAX folgte im Jahresverlauf dem Negativtrend der internationalen Aktienmärkte und verlor mit rund 40 % deutlich. Hatte er gleich am ersten Handelstag im Januar mit 8.101 Punkten seinen höchsten Stand 2008 erreicht, rutschte er bis zum 24. Oktober auf einen Jahrestiefstwert von 4.015 Zählern. Der Jahresendstand des DAX lag bei 4.810 Punkten.

Der MDAX, in dem die Vossloh-Aktie notiert ist, war zunächst weniger deutlich von den Kursverlusten Anfang 2008 betroffen und verbuchte am 19. Mai einen Jahreshöchststand von knapp über 10.000 Zählern. Den Verwerfungen an den Aktienmärkten konnte sich der Index jedoch nicht weiter entziehen und sank in den folgenden Monaten umso stärker. Bis zum 20. November hatte er gegenüber seinem Stand vom 19. Mai mehr als 50 % verloren und erreichte im Tagesverlauf ein Jahrestief von 4.664 Punkten. Mit einem Jahresschlusskurs von 5.602 Punkten büßte der MDAX im Jahr 2008 insgesamt rund 43 % ein und musste damit einen noch höheren Verlust als der DAX hinnehmen.

## Entwicklung der Vossloh-Aktie

Im schwierigen Börsenjahr 2008 zeigte sich die Vossloh-Aktie deutlich erfolgreicher als der Markt. Nachdem das Papier das Vorjahr mit einem Schlusskurs von 80,10 € beendet hatte, entwickelte es sich 2008 entgegen dem allgemeinen Trend positiv und erreichte am 5. Mai ein neues Allzeithoch von 99,49 €. In den Folgemonaten konnte sich die Aktie jedoch nicht vollständig von den Korrekturen des Gesamtmarktes abkoppeln und folgte der allgemeinen Abwärtsbewegung auf ein Jahrestief von 45,41 € am 29. Oktober. Mit Bekanntgabe der erneut guten Neunmonatszahlen und der nach oben korrigierten Prognose für das Gesamtjahr gewann die Aktie gegen den allgemeinen Abwärtstrend an Stärke. Bis zum Jahresende glich die Vossloh-Aktie vorherige Verluste nahezu aus und schloss am letzten Handelstag bei 79,49 €. Mit einem Kursrückgang von unter 1 % auf Jahressicht übertraf ihre Performance signifikant die von DAX und MDAX. Im Vergleich aller MDAX-Aktien stand Vossloh zum Jahresende 2008 auf Platz 3 der Wertentwicklung im Jahr 2008.

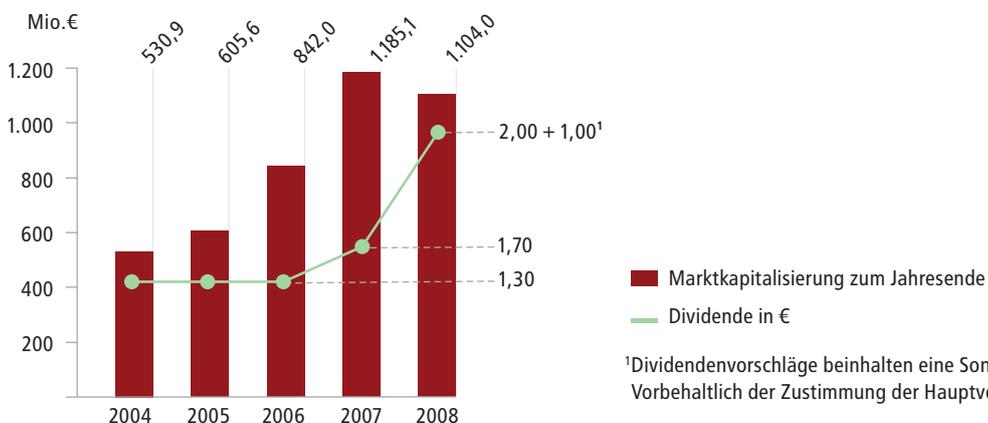
Entsprechend lag die Marktkapitalisierung der Vossloh AG mit 1.104,0 Mio.€ zum 30.12.2008 nur knapp unter dem Wert des Vorjahresstichtages (1.185,1 Mio.€). Mit 27,9 Mio. Stück übertraf das Handelsvolumen in der Aktie erneut den Rekordwert von 2007 und stieg um rund 3,9 Mio. Stück beziehungsweise 16 %. Im Durchschnitt wurden 2008 täglich 109.900 Vossloh-Aktien gehandelt, 14.500 Stück mehr als im Jahr zuvor. Auf der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse zum Jahresende 2008 rückte die Vossloh AG im Vergleich zum Ende des Vorjahres deutlich nach oben. Die Vossloh-Aktie stieg im Dezember 2008 in der Kategorie Marktkapitalisierung von Platz 43 (Stand Ende Dezember 2007) auf 23; bei den im Gesamtjahr gehandelten Volumina nahm sie Rang 29 ein (Dezember 2007: Platz 44).

Kennzahlen der Vossloh-Aktie		2008	2007	2006	2005	2004
Ergebnis je Aktie	€	9,48	4,83	1,38	3,07	3,91
Cashflow je Aktie	€	10,75	5,43	12,68	3,71	2,25
Dividende je Aktie	€	2,00 + 1,00 <sup>1</sup>	1,70	1,30	1,30	1,30
Ausschüttungssumme	Mio.€	41,7	25,2	19,2	19,2	19,0
Buchwert je Aktie (ohne Anteile Konzernfremder)	€	32,36	28,51	24,55	24,09	22,28
Anzahl der ausstehenden Aktien im Jahresdurchschnitt	Tsd. Stück	14.703	14.768	14.735	14.688	14.605
Anzahl der ausstehenden Aktien zum Jahresende	Tsd. Stück	13.889	14.796	14.736	14.735	14.606
Börsenkurs zum Jahresende	€	79,49	80,10	57,14	41,10	36,35
Marktkapitalisierung zum Jahresende	Mio.€	1.104,0	1.185,1	842,0	605,6	530,9
Kurshoch/-tief	€	99,49/45,41	94,47/56,21	59,20/34,90	48,58/36,11	47,68/27,45
Kurs-Gewinn-Verhältnis		8,4	16,6	41,4	13,4	9,3
Kurs-Cashflow-Verhältnis		7,4	14,7	4,5	11,1	16,1
Handelsvolumen	Tsd. Stück	27.913	24.040	15.760	10.453	10.828
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Tsd. Stück	109,9	95,4	61,8	40,5	42,1

<sup>1</sup>Sonderdividende in Höhe von 1,00 €. Dividendenvorschläge vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

## Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG werden der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2009 eine Erhöhung der Dividende um rund 18 % auf 2,00 € (Vorjahr: 1,70 €) je gewinnberechtigter Aktie vorschlagen. Zusätzlich soll einmalig eine Sonderdividende von 1,00 € gezahlt werden, um die Aktionäre am Gewinn aus dem Verkauf des Geschäftsfelds Infrastructure Services zu beteiligen. Insgesamt entsprechen die Dividendenzahlungen einer Ausschüttungsquote von rund 30 %, bezogen auf den Konzernüberschuss.



<sup>1</sup>Dividendenvorschläge beinhalten eine Sonderdividende in Höhe von 1,00 €. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

## Marktkapitalisierung und Dividendenentwicklung

## Aktienrückkaufprogramm

Der Vorstand der Vossloh AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 15. Oktober 2008 beschlossen, maximal 1.479.582 Aktien der Gesellschaft über die Börse zurückzukaufen. Dies entspricht bis zu 10 % des Grundkapitals. Der Aktienrückkauf begann am 16. Oktober 2008 und wird spätestens am 15. April 2009 abgeschlossen sein. Bis zum Jahresende 2008 wurden 907.000 Aktien im Gegenwert von rund 62,7 Mio.€ zurückgekauft. Zum 9. März 2009 beliefen sich die insgesamt aufgewandten Mittel des Aktienrückkaufs auf fast 99 Mio.€. Es wurden bis zu diesem Zeitpunkt 1,38 Mio. Aktien, entsprechend 9,34 % des Grundkapitals, zurückerworben.

	Anzahl erworbener Aktien in Stück	Kaufpreis der Aktien in € <sup>1</sup>	Anteil am Grundkapital in %
Oktober	182.000	10.722.541,40	1,23
November	293.000	20.056.694,22	1,98
Dezember	432.000	31.890.659,87	2,92
Summe 2008	907.000	62.669.895,49	6,13
Januar	230.000	17.555.206,81	1,55
Februar	181.500	13.972.774,45	1,23
März (bis 9.3.)	63.500	4.619.132,85	0,43
Summe 2009	475.000	36.147.114,11	3,21
Stand Aktienrückkauf 9.3.2009	1.382.000	98.817.009,60	9,34

<sup>1</sup>Ohne Bankenprovisionen

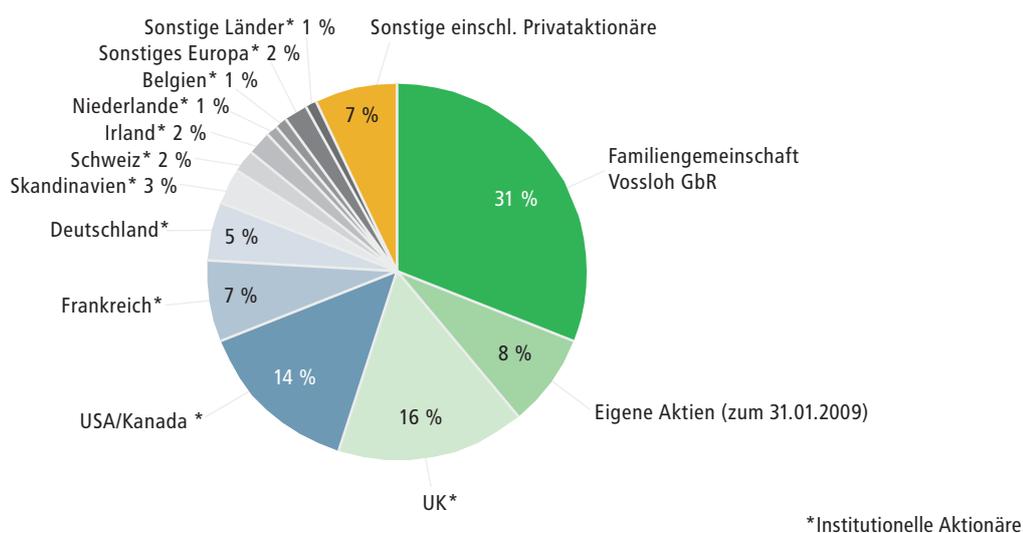
Das Rückkaufprogramm wird unabhängig und unbeeinflusst von der Gesellschaft unter Führung eines Kreditinstitutes durchgeführt. Grundlage ist die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008. Die erworbenen Aktien können zu allen Zwecken, die in dem Ermächtigungsbeschluss dieser Hauptversammlung vorgesehen ist, verwendet werden. Dazu gehört unter anderem der Einsatz der erworbenen Aktien zur Finanzierung von Akquisitionen.

## Aktionärsstruktur

Unverändert zum Vorjahresstichtag hielt die Familiengemeinschaft Vossloh GbR Ende 2008 einen Anteil von rund 31 % am Grundkapital der Vossloh AG.

Laut der jüngsten Erhebung zur Aktionärsstruktur vom 31. Januar 2009 hielten institutionelle Anteilseigner mit regionalen Schwerpunkten in Großbritannien, den USA und, in etwas geringerem Umfang, in Frankreich und Deutschland gut drei Viertel der nicht in Familienbesitz oder im Eigenbestand befindlichen Aktien. Weniger als 10 % der freien Marktkapitalisierung war sonstigen Aktionären einschließlich Privatanlegern zuzuordnen.

Am 25. September 2008 erreichte Generation Investment Management LLP, London, laut eigener Mitteilung einen Stimmrechtsanteil von 3,11 % an der Vossloh AG. Am 26. Januar 2009 betrug diese Position laut Meldung des Investors noch 2,92 %. Im Rahmen ihres Aktienrückkaufprogramms überschritt zudem die Vossloh AG am 15. Dezember 2008 mit 5,01 % die Schwelle von 5 % des Grundkapitals.



Aktionärsstruktur der Vossloh AG, Erhebung zum 31. Januar 2009, Thomson Reuters

## Analysteneinschätzungen

Zum Ende des Berichtszeitraumes bewerteten 22 Analystenhäuser die Vossloh-Aktie; im Vorjahr waren es 14 gewesen und Ende 2006 elf. Das zum Jahresende 2008 erwartete durchschnittliche Kursziel für die Vossloh-Aktie lag bei 76 € mit einer Bewertungsbreite von 49 € bis 107 €. Zehn der Analysten stufen die Aktie als Kauf ein, fünf als Verkauf und sieben mit der Empfehlung „halten“. Positiv wurde hervorgehoben, dass Vossloh in einem extrem unsicheren allgemeinen Umfeld eine sehr gute Reichweite der zum Jahresende 2008 fest gebuchten Aufträge habe sowie die vergleichsweise verlässliche Perspektive der Geschäftstätigkeit im Bereich Bahn-Infrastruktur. Skeptisch wurde angemerkt, dass auch Vossloh bei länger anhaltender wirtschaftlicher Abschwächung negative Effekte auf Umsatz und Ergebnis nicht ausschließen kann. Nahezu alle Analysten lobten die führende Marktposition des Unternehmens und seine finanzielle Stärke.

## Nachhaltigkeits-Ratings und -Initiativen

2008 wurde die Vossloh AG erstmals zwei Nachhaltigkeits-Ratings unterzogen. Von der Rating-Agentur *oekom research* erhielt das Unternehmen für seine sozialen, ökologischen und ethischen Leistungen auf einer Skala von A+ bis D– die Gesamtbewertung B–, verbunden mit dem Investmentstatus „Prime“. Bei der Nachhaltigkeitsbeurteilung durch die Schweizer INrate lag Vossloh im Öko-Rating 13 %, im Sozial-Rating 7 % über dem Durchschnitt des Sektors „Mobilität“ und wurde damit ins Anlageuniversum für nachhaltig orientierte Investmentfonds der Raiffeisen Schweiz aufgenommen.

Seit zwei Jahren berichtet die Vossloh AG zudem an das Carbon Disclosure Project (CDP). Die Initiative ermittelt Informationen über CO<sub>2</sub>-Emissionen und Klimaschutzstrategien von Unternehmen und stellt diese den aktuell 385 institutionellen Investoren, die das CDP unterstützen, als Hilfsmittel bei Anlageentscheidungen zur Verfügung.

## Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die transparente Finanzberichterstattung und der regelmäßige, intensive Dialog mit Analysten sowie institutionellen und privaten Investoren blieben im Berichtsjahr von höchster Priorität für die Investor-Relations-Aktivitäten von Vossloh.

2008 informierte das Unternehmen Investoren auf 13 Roadshows in Europa, den USA und Kanada über seine geschäftliche Entwicklung und Perspektiven; im Vorjahr waren es zehn Veranstaltungen gewesen. Ebenso steigerte Vossloh im Berichtszeitraum die Zahl der Einzelkontakte zu institutionellen Investoren, Analysten und Privataktionären und nahm darüber hinaus erneut an den für die MDAX-notierten Unternehmen wesentlichen Kapitalmarktkonferenzen teil. Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch Telefonkonferenzen zu allen wichtigen Veröffentlichungen sowie zwei Analystenkonferenzen in Frankfurt.

Aktuelle Präsentationsunterlagen sowie alle Geschäfts- und Quartalsberichte stellt Vossloh im Internet zum Download bereit und sendet diese auf Wunsch auch postalisch oder elektronisch zu. Der IR-Bereich von Vossloh ist unter der E-Mail-Adresse [investor.relations@ag.vossloh.com](mailto:investor.relations@ag.vossloh.com) zu erreichen.

# Mobilität





## *Wir sind gut aufgestellt in einem Wachstumsmarkt.*

Die Schiene hat Zukunft – im Güterverkehr ebenso wie im Personenfern- und -nahverkehr. Als wirtschaftlicher und umweltverträglicher Verkehrsträger wird sie weiter an Bedeutung gewinnen. Schließlich müssen im Zuge der internationalen Arbeitsteilung langfristig immer mehr Waren rund um den Globus transportiert werden. Und die Nachfrage nach Mobilität nimmt zu, vor allem in Ländern wie China und Indien, die ein Drittel der Weltbevölkerung stellen.

Vossloh ist in diesem Wachstumsmarkt gut aufgestellt und kann von den Zukunftstrends profitieren. Mit unseren Produkten und Lösungen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Mobilität von Menschen und Wirtschaftsgütern.

Der schienengebundene Verkehr wird langfristig weiter an Bedeutung gewinnen, auch gegenüber anderen Verkehrsträgern. Viele Straßen, vor allem in städtischen Regionen, sind überlastet. Tägliche kilometerlange Staus sind eine Folge, „rollende Lager“ auf Autobahnen und Fernverkehrsstraßen eine andere. Der Transport per Schiff ist in der Regel langsamer, die Beförderung per Flugzeug in der Regel teurer als der Weg per Bahn. Die hoch leistungsfähige Schiene kann Entlastung und weitere Kapazitäten schaffen – wirtschaftlich und umweltfreundlich.

Dieser langfristige Wachstumstrend bleibt auch angesichts der aktuellen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise bestehen. Die Konjunkturabschwächung kann dazu führen, dass nicht alle geplanten neuen Bahnprojekte im bislang vorgesehenen Zeitfenster finanziert werden können, sondern teilweise weiter in die Zukunft verschoben werden. Für Vossloh bieten sich dennoch Chancen. Neben der Ausrüstung neuer Bahnstrecken sind verstärkte Ersatzinvestitionen in die Infrastruktur bestehender Netze ein wesentlicher Treiber der Expansion der Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems. Im Hinblick auf Lokomotiven und elektrische Antriebssysteme führt ein Investitionsstau in der Regel zu einem höheren Bedarf bei der Nachrüstung und Aufwertung vorhandener Lokomotiv- und Fahrzeugflotten sowie bei Serviceleistungen.

## Warenaustausch rund um den Globus

Die internationale Arbeitsteilung zieht einen weltweiten Warenverkehr nach sich. Bei vielen Produkten sind die Wertschöpfungsstufen räumlich entkoppelt. „Just in time“ bewegen sich Lieferflüsse rund um den Globus, zu Lande, auf dem Wasser und in der Luft. Zwei Zahlen verdeutlichen die bisherigen Dimensionen: Der Logistikumsatz Deutschlands erreichte im Jahr 2008 knapp 210 Mrd.€.

🟢 *Leistungsfähig, wirtschaftlich, umweltfreundlich: Der Verkehrsträger Schiene wird weiter an Bedeutung gewinnen.*



Schnell und komfortabel: Hochgeschwindigkeitszüge haben bei den Stadt-zu-Stadt-Verbindungen bereits beträchtliche Marktanteile gewonnen.

Die beiden größten Containerhäfen der Welt in Singapur und Shanghai fertigten 2008 jeweils umgerechnet rund 28 Mio. 20-Fuß-Standardcontainer ab. In der aktuellen Wirtschaftskrise hat sich der Warenstrom zwar deutlich abgeschwächt, Stillstand allerdings wird es nicht geben.

Gerade im Frachtverkehr kann die Bahn besonders punkten, vor allem, wenn schwere oder voluminöse Güter bewegt werden müssen – ein Vorteil, der in der globalisierten Wirtschaft noch stärker zum Tragen kommt. Bewegten sich Güterbahnen früher traditionell vor allem in regionalem bis nationalem Maßstab, so werden künftig grenz- oder gar kontinentüberschreitende Verbindungen immer wichtiger. Ein Signal für die Zukunft setzte hier im Herbst 2008 der Trans-Eurasia-Express. Voll beladen mit 50 Containern, legte er die rund 10.000 Kilometer von Peking nach Hamburg in 17 Tagen zurück – ein Drittel schneller als ein Schiff und 75 % billiger als ein Flugzeug.

## Urbanisierung schafft Mobilitätsbedarf

Die Verstädterung schreitet immer weiter fort: Seit dem Jahr 2007 wohnt mehr als die Hälfte der Menschen auf der Welt in Städten. Nach Prognosen der Vereinten Nationen wird der Anteil der städtischen Bevölkerung bis 2030 weltweit auf über 60 % steigen, bis 2050 auf 70 %. Die Zahl der Millionenstädte wächst, insbesondere in China und Indien. Die räumliche Distanz zwischen Wohnen, Arbeiten und Freizeit erzeugt enorme Pendlerströme. Der innerstädtische Verkehr schwillt mit zunehmenden Einwohnerzahlen ebenso an wie der Stadt-Umland-Verkehr. Langfristig sinnvoll sicherstellen lässt sich die Mobilität Tausender Menschen auf engem Raum nur mithilfe leistungsfähiger Massentransportsysteme – mit Straßen-, Stadt- und U-Bahnen sowie Bussen und Elektrobussen.



Im Personennahverkehr ist deshalb seit einigen Jahren weltweit eine Renaissance der Stadt- und Straßenbahnen zu beobachten. Nicht nur Wachstumsländer wie China und Indien setzen auf die Schiene. Selbst in den USA, noch immer der Inbegriff des „Autolands“, investieren Städte wie Houston, Dallas oder Denver in moderne Straßenbahnen. Dabei spielen auch Klimaschutzargumente und das Wissen um die Endlichkeit fossiler Brennstoffe wie Erdöl eine Rolle.

Im Personenfernverkehr haben in Europa die komfortablen Hochgeschwindigkeitszüge bereits beträchtliche Marktanteile bei den Stadt-zu-Stadt-Verbindungen gewonnen – vor allem bei Reisezeiten unter dreieinhalb bis vier Stunden. Ein gutes Beispiel ist die Strecke Madrid–Barcelona: Hier lief das High-Speed-Angebot auf der Schiene innerhalb kurzer Zeit einer der meistgenutzten Flugverbindungen der Welt den Rang ab. Auch auf der Strecke Frankfurt/Main–Paris erreicht der Hochgeschwindigkeitszug bereits einen Marktanteil von rund 90 %.

## Nationale Schranken fallen

Vor allem – aber nicht nur – in Europa sorgt zusätzlich die Politik für Bewegung auf dem Bahnmarkt. Im Zuge der europäischen Einigung und der Entwicklung des einheitlichen Binnenmarkts in der EU fallen Schritt für Schritt die alten nationalen Schranken im Schienenverkehr. Grenzüberschreitende Verbindungen sind das Ziel, insbesondere beim Gütertransport und im Hochgeschwindigkeitsbereich. Das heißt: Öffnung und Harmonisierung der früher gegeneinander abgeschotteten Bahnsysteme. Neue Strecken werden gebaut, bestehende Verbindungen modernisiert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Gleichzeitig kommt im Zuge der Liberalisierung des Bahnverkehrs mehr Wettbewerb auf die Schiene – zum Vorteil beispielsweise der Fahrgäste, die mehr Komfort und besseren Service genießen können.

🟢 *Langfristig positive Marktperspektiven: Wachstumspotenzial haben vor allem die Bereiche Hochgeschwindigkeit und Nahverkehr.*



Überlastete Straßen: Die Schiene kann umweltfreundliche Entlastung und neue Kapazitäten schaffen, auch bei der Beförderung von Gütern.

## Bahnmarkt wächst weiter

Die Rollenverteilung unter den Verkehrsträgern werde sich weiter zugunsten der Schiene verschieben, stellt eine Studie fest, die im Auftrag der UNIFE, der Vereinigung der Europäischen Bahnindustrie, den Bahnmarkt der Gegenwart und der Zukunft beleuchtet. Und diese Verschiebung werde zusätzliche Investitionen vor allem in die Schieneninfrastruktur, in Fahrzeuge und rollendes Material, in Steuerungs- und Überwachungssysteme sowie in Serviceleistungen zur Folge haben.

Betrag das Gesamtvolumen des weltweiten Bahnmarktes im Jahr 2007 rund 122 Mrd.€, so soll es bis 2016 auf 150 Mrd.€ steigen – also um durchschnittlich 2,9 % pro Jahr. Deutlich über dem Schnitt liegen dabei der Nahverkehr mit einem prognostizierten Wachstum von 3,4 % pro Jahr und vor allem der Hochgeschwindigkeitsverkehr, dem die Studie ein weiteres Plus von 7,2 % pro Jahr vorhersagt.

Regional das höchste Marktwachstum erwarten die Fachleute im Raum Asien/Pazifik. Auch das Marktvolumen in Osteuropa und der GUS werde bis 2016 überdurchschnittlich steigen. Dennoch werde Westeuropa mit einem Anteil von rund 35 % am Gesamtvolumen der größte und wichtigste Einzelmarkt bleiben.



Attraktive Lösung in immer mehr Großstädten rund um den Globus:  
Nahverkehrssysteme wie hier in Valencia machen Millionen Menschen mobil.

# Lösungen





## *Wir sind mit den richtigen Produkten erfolgreich unterwegs.*

Moderner Frachtverkehr braucht ein intelligentes Zusammenwirken der verschiedenen Verkehrsträger. Im Personenfernverkehr der Zukunft spielen Hochgeschwindigkeitstrassen eine entscheidende Rolle. Und Nahverkehrssysteme von morgen zeichnen sich durch Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Komfort aus.

Vossloh hat die richtigen Lösungen für die anspruchsvollen Anforderungen seiner Märkte: Schienenbefestigungen und Weichen, Lokomotiven und elektrische Ausrüstungen für Nahverkehrsfahrzeuge.

Vossloh hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Spezialisten für Bahn-Infrastruktur und Transportmittel entwickelt und dabei in ausgewählten Anwendungsbereichen eine Reihe führender Marktpositionen aufgebaut. Lösungen „made by Vossloh“ werden gezielt auf die Anforderungen wachstumsstarker Teilmärkte zugeschnitten.

## Erfolgsmodell EURO 4000

Leistung, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität: Das sind die Trümpfe der EURO 4000 von Vossloh España. Seit ihrer Markteinführung 2006 wurde sie bereits über 50 Mal verkauft. Die leistungsstärkste dieselelektrische Lokomotive Europas ist sowohl für den Güter- als auch für den Personenverkehr lieferbar. Sie kann ihre Vorteile vor allem vor schweren Zügen und im grenzüberschreitenden Verkehr ausspielen. Dank des sparsamen elektronischen Dieseleinspritzsystems und des großen Tankvolumens bewältigt die EURO 4000 Distanzen von bis zu 2.000 Kilometern ohne Zwischenstopp. Ihr Chassis ist aus hochfestem Stahl – und damit rund ein Viertel leichter als das vergleichbarer Lokomotiven.

Die EURO 4000 verfügt über alle Voraussetzungen zur Einrichtung des künftigen einheitlichen europäischen Zugsicherungs- und -leitsystems ETCS. Sie kann problemlos an jedes europäische Bahnsystem angepasst werden. Modelle für die nordischen Länder werden speziell für den Einsatz bei extremer Kälte ausgerüstet. Optional ist ein GSM-Datenübertragungssystem, das sämtliche Fahrzeugdaten an den Instandhaltungsbetrieb sendet: Das minimiert das Risiko unplanmäßiger Ausfallzeiten. Derzeit baut Vossloh in Valencia die EURO 4000-Familie weiter aus, auch für den Einsatz in Märkten mit niedrigen Achslasten.

➤ *Gerüstet für die Zukunft:  
Diesellokomotiven von Vossloh sind  
maßgeschneidert für die  
Anforderungen in ihren  
Anwendungsbereichen.*



Stark und wirtschaftlich: die dieselelektrische EURO 4000 aus Valencia.

## Neues Lok-Konzept aus Kiel

Auch mit der dreiachsigen Rangier- und Industrielokomotive G 6, erstmals vorgestellt auf der InnoTrans 2008, erregte Vossloh Aufsehen in der Branche. Sie bringt beste Voraussetzungen mit für ihre spezifischen Einsatzgebiete auf Rangierbahnhöfen, in Industrieanlagen wie Stahlwerken, Auto- oder Chemiefabriken, in Häfen und im Hafenhinterland. Das Fachmagazin „Privatbahn“ zeichnete die G 6 mit einem Innovationspreis aus, der die herausragendsten Produktneuheiten jedes Jahres würdigt.

Die G 6 kann enge Gleisbögen bis zu einem Radius von 50 Metern zwangungsfrei durchfahren. Dabei bleiben – dank eines neu entwickelten Fahrwerks – Abrieb und Verschleiß gering. Bedienungsfreundlichkeit, einfache Wartung und Instandhaltung werden großgeschrieben. Trotz kompakter Bauweise sind alle Komponenten leicht zugänglich, ein Großteil der elektrischen Ausrüstung beispielsweise direkt vom Führerhaus aus. So kann die Besatzung Fehler einfach lokalisieren und kleinere Reparaturen sofort ausführen.

Die rund 700 kW starke Mittelführerhaus-Lok erfüllt alle gültigen deutschen und internationalen Bestimmungen zu Abgasemission, Lärmschutz, Software und Brandschutz. Sie ist bereits für die Anpassung an künftige Normen und Standards vorbereitet, vor allem hinsichtlich Emissionen. Der neu gestaltete Führerstand entspricht modernsten Ergonomie-Anforderungen; der sehr niedrige Lärmpegel trägt auch zur Entlastung des Lok-Personals bei.

Die G 6 ist das erste Modell einer neuen Familie von Mittelführerhaus-Lokomotiven aus Kiel für den Rangier- und Streckendienst im Güterverkehr. Ihr werden vierachsige Loks nach demselben modularen Bauprinzip folgen.



Alleinstellungsmerkmal im Markt: Die Sicherheitspuffer der neuen G 6 zeichnen sich durch einen konstanten Kraftverlauf über den gesamten Arbeitsweg aus.



Vielseitig einsetzbar: die neue Rangierlokomotive G 6 aus Kiel.

## Weitere Befestigungssysteme für den Schwerlastverkehr

HH steht bei Vossloh Fastening Systems für „Heavy Haul“: Schienenbefestigungssysteme, die auf besonders schwere Lasten ausgelegt sind, also für Strecken, auf denen beispielsweise große Mengen an Erzen direkt aus dem Bergwerk, an Erzeugnissen aus Stahl und Eisen oder an Agrarprodukten wie Weizen, Mais und Soja transportiert werden. Hier überzeugt das Vossloh-System W 14 HH für Achslasten bis zu 32 Tonnen immer mehr „Class 1“-Güterbahngesellschaften in den USA. Und es ist seit einiger Zeit auch auf der Strecke einer Minengesellschaft in Brasilien im Testbetrieb.

Aufbauend auf der bewährten Lösung, entwickelte Vossloh 2008 das mittlerweile zum Patent angemeldete System W 30 HH für die besonderen Anforderungen, die hohe Temperaturschwankungen an Schwerlaststrecken stellen. Beispielsweise in Russland, in Nord- und Südamerika oder in Australien erreichen die Temperaturen Werte von bis zu  $-60\text{ }^{\circ}\text{C}$  und bis zu  $+50\text{ }^{\circ}\text{C}$  – mit extremen Wirkungen auf die Schienen. Das neue Vossloh-System sorgt dafür, dass der Fahrweg dennoch stets gleich bleibende Eigenschaften behält. Denn mit mehr Durchmesser und optimierter Geometrie bietet die Schienenklemme von W 30 HH hohe Niederhaltekraft, hohe dynamische Dauerfestigkeit und hohen Durchschubwiderstand in einem. Das ermöglicht sicheres Fahren auch unter extremen Bedingungen. Der Verschleiß bleibt gering; die Instandhaltungs- beziehungsweise Betriebskosten sind niedrig.

📌 *Konzentration auf ausgewählte Teilmärkte: Vossloh entwickelt neue Produkte, etwa für den Schwerlast- und den Hochgeschwindigkeitsverkehr, auf der Basis vielfach bewährter Lösungen.*



System W 30 HH: Die neue Schienenbefestigung ist zugeschnitten auf die Anforderungen von Schwerlaststrecken unter extremen Klimabedingungen.



## Schnell, zuverlässig, sicher

Besondere Kompetenz hat sich Vossloh als Ausrüster von Hochgeschwindigkeitsnetzen erarbeitet, ein vor allem in Europa und Asien wachstumsstarker Markt. Derzeit investieren in Europa vor allem Spanien, Frankreich und Polen in den Aufbau von Netzen, die später grenzüberschreitend verbunden werden sollen. In Asien entstehen vor allem in China neue HGV-Strecken.

High-Speed-Weichen sind eine historische Stärke von Vossloh Cogifer. Spezifisch angepasst und optimiert für die lokalen Gegebenheiten, sorgen sie dafür, dass die schnellen Sprinter der Bahnen sicher das Gleis wechseln können, ohne ihr Tempo drosseln zu müssen. Die patentierten Herzstücke aus Manganstahl mit beweglicher Spitze sind besonders langlebig. Für diesen Einsatzbereich entwickelte Steuerungs- und Überwachungssysteme von Vossloh stellen sicher, dass die Weichen ihren Dienst mit höchster Präzision und Zuverlässigkeit tun. Ein Ferndiagnosesystem kann die Betriebszentrale kontinuierlich mit Daten über den aktuellen Zustand aller Weichenelemente versorgen. So können die Wartungen gezielt dann erfolgen, wenn sie wirklich notwendig sind – ein wichtiger Beitrag zur Senkung der Instandhaltungskosten.

Bestens bewährt sind High-Speed-Schienenbefestigungen von Vossloh. Das System 300 trägt auf mittlerweile gut 4.000 Kilometern Hochgeschwindigkeitsstrecke weltweit zur Sicherheit des schnellen Personenfernverkehrs auf der Schiene bei. Das weiterentwickelte System 306, bereits im erfolgreichen Praxistest in China, bietet eine optimale Lösung für die vor allem in Asien häufig verwendete glatte Feste Fahrbahn.



Höchste Präzision und Zuverlässigkeit: High-Speed-Weichen von Vossloh Cogifer ermöglichen auf vielen Hochgeschwindigkeitsstrecken weltweit den sicheren Gleiswechsel.

Vielfach bewährt: Vossloh ist der zweitgrößte Weichenlieferant weltweit. Das Angebot umfasst Weichen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nah- über den Schwerlast- bis zum Hochgeschwindigkeitsverkehr.

## Ausweg aus dem Stau

Um dem drohenden Verkehrsinfarkt zu entgehen, setzen immer mehr Großstädte auf attraktive öffentliche Verkehrsmittel. Alicante beispielsweise ist stolz auf seine Train-Tram – ein überzeugendes Transportkonzept aus dem Hause Vossloh. Die Train-Tram ist Straßenbahn und Vorortzug zugleich, denn das Niederflurfahrzeug in hochmodernem Design kann beide Gleissysteme befahren. Es bewältigt enge Kurvenradien von nur 30 Metern in der Innenstadt ebenso wie Steigungen von bis zu 6 % im Stadtumfeld. Dazu bietet die Train-Tram hohen Fahrkomfort; sie ist umweltfreundlich, schnell und wirtschaftlich im Betrieb.

Wenn im schottischen Edinburgh 2011 nach über 50 Jahren Pause wieder Straßenbahnen das Stadtbild prägen werden, arbeitet im Inneren Technik von Vossloh Kiepe. Das Unternehmen liefert sämtliche Antriebseinheiten für die neue Tramway. Die über 40 Meter langen Fahrzeuge mit Platz für rund 250 Passagiere werden dann die größten sein, die im Vereinigten Königreich unterwegs sind.

Eine Premiere ganz anderer Art feierte Vossloh Kiepe mit den neuen Hochflur-Stadtbahnwagen für Bielefeld. Das Unternehmen liefert nicht nur die komplette elektrische Ausrüstung – unter anderem die Leitebene, das Traktionssystem und das Bordnetz –, sondern ist erstmals Konsortialführer, trägt also die Verantwortung für das Gesamtprojekt.



Hoher Fahrkomfort und Platz für viele Passagiere: moderne Straßenbahnen.



Gefragte Ausrüstung für Stadt- und Straßenbahnen: elektrische Komponenten von Vossloh Kiepe.

## Umweltfreundliche Hybridtechnologie

Sauber und leise: Die Hybridtechnologie trägt zu einem besseren Klima in den Städten bei. Das stellt zum Beispiel in Luxemburg der LighTram unter Beweis, ein 24 Meter langer Doppelgelenkbus für bis zu 200 Passagiere mit einem Hybridantriebssystem – Dieselmotor plus Generator – von Vossloh Kiepe. Der LighTram verbraucht bis zu 35 % weniger Treibstoff als herkömmliche Busse und stößt deshalb auch weniger Schadstoffe aus. Entscheidend sind seine elektrische Traktion und sein intelligentes Energiemanagement. Der Dieselmotor hat vor allem die Aufgabe, dem Generator effizient elektrische Energie zur Verfügung zu stellen, und kann dafür unabhängig von der Achsdrehzahl im Verbrauchsoptimum betrieben werden. Zudem nehmen langlebige Doppelschichtkondensatoren, sogenannte Supercaps, die beim Bremsen erzeugte Energie auf und stellen sie beim Beschleunigen wieder zur Verfügung. Besonders geschätzt bei den Fahrgästen: der rein elektrische Betrieb an den Haltestellen – ganz ohne Lärm und Abgase. Die Vossloh-Technik bewährt sich bereits in Bussen verschiedener Hersteller, unter anderem auch in Enschede, Leipzig und Hannover.

Selbst die umweltfreundlichen Elektrobusse, auf die beispielsweise in Italien unter anderen die Städte Genua, Pescara, Modena, Bari und Rimini setzen, können mit Hybridtechnik noch effizienter betrieben werden. Darüber freuen sich seit Anfang 2009 die Bürger von Mailand. Die dortigen Elektrobusse erhielten eine von Vossloh Kiepe entwickelte Traktion, die ebenfalls mit Supercaps arbeitet. Die Vorteile kommen besonders bei den zweiteiligen Duo-Bussen zum Tragen. Der Energiespeicher ersetzt die Hälfte der Kraft des Dieselmotors, der so entsprechend kleiner dimensioniert werden kann. Uno-Elektrobusse können mit der gespeicherten Energie, abgekoppelt von der Oberleitung, bis zu 400 Meter weit lärm- und abgasfrei fahren, etwa an Haltestellen oder in der Innenstadt.



🚗 *Metros, Straßen- und  
Stadtbahnen, Busse und Elektrobusse:  
Vossloh gibt auch dem Nahverkehr  
immer neue Impulse.*

Bus mit der Transportkapazität einer Straßenbahn:  
Der LighTram mit Vossloh-Hybridtechnik macht den  
Stadtverkehr sauberer und leiser.

# Märkte





## *Unser Fahrplan heißt Internationalität.*

Weltweit stehen die Eisenbahnen vor enormen Investitionsvorhaben. Notwendig sind sowohl der Neubau von Strecken als auch deren Erweiterung und Modernisierung. Als Regionen mit besonders großem Bedarf gelten vor allem Asien, Nord- und Südamerika sowie Osteuropa und der Mittlere Osten.

Vossloh hat sich in den vergangenen Jahren durch Akquisitionen und Joint Ventures gezielt verstärkt. Als internationales Unternehmen sind wir heute in allen wichtigen Wachstumsmärkten nah an unseren Kunden.

Die höchste Dynamik im Bahnmarkt der Zukunft erwarten alle Fachleute in Asien. Aufgrund der stark wachsenden Bevölkerung und des weiter zunehmenden Transportbedarfs der Wirtschaft muss die Infrastruktur massiv ausgebaut und den steigenden Anforderungen angepasst werden.

## Gute Perspektiven in Asien

China investiert massiv in den schienengebundenen Verkehr. Städte wie Shenyang, Jinan, Qingdao, Xian oder Zhengzhou planen den Bau von Metrolinien. Neben der Modernisierung von Bahnstrecken hat der Aufbau eines Hochgeschwindigkeitsnetzes begonnen. Pünktlich zu den Olympischen Sommerspielen wurde 2008 die Strecke zwischen Peking und Tianjin eröffnet – mit Schienenbefestigungssystemen von Vossloh. Vossloh ist seit Herbst 2007 mit einer Produktionsstätte in Kunshan in der Nähe von Shanghai vor Ort; die Lieferungen für die neuen Hochgeschwindigkeitsstrecken erfolgen planmäßig.

In Indien investierte Vossloh 2008 in die Erweiterung und Modernisierung seiner leistungsfähigen Gießerei. Die damit erreichte höhere technologische Kompetenz festigt die Position auf dem indischen Markt. Stolz ist man zudem, dass Vossloh Switch Systems – gemeinsam mit einheimischen Partnern – bei einem großen Bahnprojekt in Malaysia zum Zuge kam: Vossloh liefert die Weichen für den zweigleisigen Ausbau von insgesamt rund 330 Kilometern Bahnstrecke. Die Bauarbeiten an den Verbindungen von Ipoh nach Padang Besar im Norden und von Seremban nach Gemas im Süden des Landes werden voraussichtlich vier Jahre dauern. Der Vertrag wird durch eine neue Produktionsstätte in Malaysia abgewickelt.



Überzeugende Lösungen für einen aussichtsreichen Markt:  
Immer mehr Güterbahnbetreiber in den USA setzen auf Schienenbefestigungssysteme von Vossloh.

## Position in Australien wird ausgebaut

In Australien werden schwere Güter bevorzugt auf der Schiene transportiert – vor allem Eisenerz aus den Minen im Westen des Landes zu den Häfen im Nordwesten. Außerdem planen „down under“ Städte wie Melbourne, Sydney oder Brisbane die Erweiterung beziehungsweise Modernisierung ihrer Nahverkehrssysteme. Durch Vossloh Cogifer Australia, seit dem Erwerb der Aktivitäten von TKL Rail der zweitgrößte australische Hersteller von Weichen und Weichenkomponenten, hat Vossloh eine führende Position auf diesem Markt inne, die konsequent ausgebaut werden soll.

## Nach Nord- jetzt auch Südamerika

Im nordamerikanischen Bahnmarkt spielt der Ferngüterverkehr die entscheidende Rolle. Der Personentransport ist bislang nur in einigen Großstädten von Bedeutung. Für Vossloh hat sich im vergangenen Jahr der Erwerb der heutigen Vossloh Track Material und der Cleveland Track Material als richtiger Schritt erwiesen, um im US-Markt Fuß zu fassen: Das Unternehmen beliefert bereits vier der sieben „Class 1“-Bahngesellschaften mit Schienenbefestigungssystemen und Weichen, vor allem für den Schwerlastverkehr. Und die Vereinigten Staaten haben Nachholbedarf: Laut Studien müssen sie in den nächsten 30 Jahren umgerechnet mehr als 100 Mrd.€ in ihre sanierungsbedürftige Bahn-Infrastruktur investieren.

Vossloh will Südamerika stärker als bisher in den Fokus nehmen. Erste Ankerpunkte sind hier Brasilien und Argentinien. In beiden Ländern sind Hochgeschwindigkeitsstrecken und die Erweiterung mehrerer Stadtbahnnetze geplant. Ebenfalls interessant: In Brasilien werden große Mengen Rohstoffe per Bahn transportiert – überwiegend auf älteren Strecken, auf denen es immer wieder zu Engpässen kommt.



👉 *Erfolge in Nordamerika und in der Boomregion Asien/Pazifik: Vossloh will die erreichten Marktpositionen in den kommenden Jahren weiter ausbauen.*

## Wachstum in der MENA-Region angestrebt

In der MENA-Region, also im Mittleren Osten und Nordafrika, ist in den vergangenen Jahren eine Reihe neuer Bahnstrecken entstanden – auch unter Beteiligung von Vossloh. Beispiele sind die Ausrüstung von Bahnstrecken in Algerien, Mauretanien und Marokko mit Schienenbefestigungen sowie die Metro in Dubai, für die Vossloh Weichen lieferte. In dem vielversprechenden Markt will Vossloh in den nächsten Jahren aus eigener Kraft weiter wachsen.

## Stärkere Präsenz in Osteuropa

Wachstum erwartet Vossloh auf mittel- und langfristige Sicht auch in Osteuropa. Dort besteht immenser Nachholbedarf sowohl bei der Bahn-Infrastruktur als auch im Bereich Rollendes Material. In den östlichen Mitgliedsstaaten der EU eröffnen insbesondere der geplante Ausbau der paneuropäischen Schienenkorridore und ein wachsender innerstädtischer Transportbedarf Möglichkeiten für Vossloh. Größtes neues Beitrittsland und strategisch wichtigster Markt ist Polen. In Nowe Skalmierzyce in der Nähe von Breslau und in Bydgoszcz fertigt Vossloh Schienenbefestigungs- und Weichensysteme für den lokalen und regionalen Markt.

In der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) war Vossloh bislang durch ein Joint Venture in Kasachstan und über lokale Partner vertreten. Ende November 2008 eröffnete das Unternehmen eine Repräsentanz in Moskau. Sie hat die Aufgabe, bereits bestehende Kundenbeziehungen im strategischen Kernmarkt Russland zu intensivieren und die attraktiven Chancen des russischen Marktes effektiv zu nutzen. Russland will in den nächsten Jahren ein umfangreiches Eisenbahnentwicklungsprogramm umsetzen. So sollen bis 2030 rund 20.000 Kilometer Bahnstrecke neu gebaut werden.

➤ *Präsenz auch in den neuen Märkten: Vossloh treibt seine Internationalisierung weiter voran. Gleichzeitig werden die Chancen auf den Heimatmärkten genutzt.*



Großes Interesse: Produkte von Vossloh haben international einen guten Ruf.

## Westeuropa bleibt wichtigster Markt

Westeuropa mit seinem gut ausgebauten Schienennetz bleibt auf absehbare Zeit die bedeutendste Region der weltweiten Bahnindustrie. Neben dem Neubau von Hochgeschwindigkeitsstrecken bilden hier Ersatzinvestitionen einen wesentlichen Markttreiber. So will in den nächsten Jahren beispielsweise Frankreich für mehrere Mrd.€ den Zustand seines knapp 30.000 Kilometer langen Schienennetzes verbessern. Auch in Skandinavien wird verstärkt in die Instandhaltung und Modernisierung der Netze investiert.

Die politisch forcierte Liberalisierung des Bahnmarkts und die verstärkte Ausrichtung auf Interoperabilität können Chancen eröffnen: Neue Anbieter bringen mehr Vielfalt, mehr Wettbewerb und mehr Nachfrage in den Markt. Bahnbetreiber können sich zunehmend frei in den EU-Staaten engagieren und neue Angebote schaffen. Auch grenzüberschreitend soll der Transport von Gütern wie Menschen mit verschiedenen Verkehrsmitteln wie ein Räderwerk ineinandergreifen. Auf seinen Heimatmärkten ist Vossloh traditionell mit allen Geschäftsfeldern aktiv und baut seine Position stetig aus, auch durch gezielte Akquisitionen, die das Kerngeschäft Bahn-Infrastruktur weiter stärken.



Understanding Mobility: Unter diesem Motto stellten sich die Unternehmen der Vossloh-Gruppe bei der weltgrößten internationalen Verkehrstechnikmesse InnoTrans 2008 auf insgesamt drei Ständen vor.

# Weitblick





## *Wir investieren für nachhaltigen Erfolg.*

Lange Lebensdauer, hohe Sicherheit, niedrige Betriebskosten, Lösungen nach Maß: Die Anforderungen, die Bahn- und Nahverkehrsbetreiber an ihre Lieferanten stellen, werden immer anspruchsvoller. Gleichzeitig gelten immer strengere Richtlinien beim Umwelt- und Klimaschutz.

Das Geschäftsmodell von Vossloh ist langfristig orientiert und setzt auf stetigen Wertzuwachs für das Unternehmen. Wir investieren jetzt gezielt in bestehende wie neue Standorte und in die Entwicklung neuer Produkte, um aktiv Marktchancen ergreifen zu können, die sich in Zukunft bieten.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ stammt ursprünglich aus der europäischen Forstwirtschaft. Er bezeichnet eine Form des Wirtschaftens, die ökonomischen Erfolg über einen langen Zeitraum hinweg plant: Den Baum, den ein Waldbesitzer heute pflanzt, kann erst die nächste oder übernächste Generation gewinnbringend nutzen.

Auch Vossloh setzt nicht auf kurzfristiges Renditedenken. Nachhaltiger Erfolg am Markt ist ein Grundelement der strategischen Aufstellung des Unternehmens. Wirtschaftlichkeit auf mittlere und lange Sicht ist entscheidend – bei der Entwicklung und Fertigung von Produkten, bei deren Einsatz im Verkehrssystem, bei der internen Organisation des Unternehmens und vor allem: bei Investitionen, die Vossloh tätigt.



Präzisionsarbeit: Eine Weiche von Vossloh wird exakt ausgerichtet.

## Investitionen in die Zukunft

Das Prinzip ökonomischer Nachhaltigkeit gilt bei Vossloh für mögliche Akquisitionen: Sie müssen zum werthaltigen Wachstum des Unternehmens beitragen. Um aber auch die Voraussetzungen für weiteres organisches Wachstum in den nächsten Jahren zu verbessern, verstärkt Vossloh seine Investitionen: Das Unternehmen entwickelt neue Produkte, modernisiert bestehende Anlagen und eröffnet neue Standorte. Die für 2009 und 2010 zusätzlich geplanten Maßnahmen summieren sich auf rund 60 Mio.€. Sie tragen den langfristigen Trends im Markt Rechnung.

Erweiterung der Kapazitäten, Rationalisierung, Steigerung der Produktivität: Das sind die Ziele, die mit der Modernisierung wichtiger Bearbeitungszentren an mehreren Standorten in Polen, Australien, Frankreich, Schweden und Deutschland verbunden sind. Erneut investiert wird dabei unter anderem auch ins Stammwerk von Vossloh Fastening Systems in Werdohl und in die Betriebsstätte von Vossloh Kiepe in Düsseldorf. Bereits erweitert wurde das Vossloh-Werk für Schienenbefestigungssysteme in Erzincan im Osten der Türkei. Die Produkte aus lokaler Fertigung liefert Vossloh für den wachsenden einheimischen Markt.

In Valencia vergrößert Vossloh Locomotives systematisch die EURO 4000-Familie und erweitert die Palette seiner Nahverkehrsfahrzeuge. In Kiel entstehen weitere Modelle der neuen Generation an Mittelführerhaus-Lokomotiven. Ein Gleichteilkonzept führt zu günstigeren Herstellungskosten.



Vibrationsarm durch eine elastisch gelagerte Rippenplatte: das Schienenbefestigungssystem 336 für Feste Fahrbahn im Nahverkehr.



Blick in die 2008 erweiterte Produktionsstätte von Vossloh Kiepe in Düsseldorf.

**🔄 Weiteres Wachstum angestrebt:** Mit verstärkten Investitionen verbessert Vossloh gezielt die Voraussetzungen für künftigen Erfolg. Investiert wird sowohl in die Produktionsanlagen als auch in die Produktentwicklung.

## Vorteil: niedrige Life Cycle Costs

Ob bei der Bahn-Infrastruktur oder bei den Fahrzeugen: Wirtschaftlichkeit im Betrieb wird für die Vossloh-Kunden ein immer wichtigeres Entscheidungskriterium. Ein wesentlicher Faktor sind die sogenannten Life Cycle Costs, also die ganzheitliche Betrachtung der Kosten eines Produkts über dessen gesamte „Lebens“-Dauer hinweg. Die Produkte von Vossloh helfen Bahn- und Streckenbetreibern, ihre Instandhaltungs- und Betriebskosten zu senken.

Weil sie – einmal verbaut – kaum gewartet werden müssen, schneiden beispielsweise Schienenbefestigungssysteme von Vossloh bei dieser Bewertung hervorragend ab. Ähnliches gilt für Vossloh-Weichenanlagen samt Steuerungs- und Überwachungssystemen. Ebenfalls eine Lösung zum wirtschaftlichen Vorteil der Kunden: Der Spezialwerkstoff Cogidur und ein intelligentes Design machen die Herzstücke von Weichen für den Nahverkehrsbereich härter und damit langlebiger. Niedrige Life Cycle Costs zeichnen die G 6, das erste Mitglied der neuen Lok-Familie aus Kiel, ebenso aus wie die verschiedenen Modelle der EURO 4000. Und Vossloh Kiepe verarbeitet bei der elektrischen Ausrüstung von Straßenbahnen Umrichter nicht mehr als Einzelelemente, sondern in einer neu entwickelten modularen Kompaktbauweise – langlebiger und im Schadensfall schnell und einfach austauschbar.

Die Beispiele zeigen: Vossloh versteht sich als Wertschöpfungspartner seiner Kunden. Die hohe technische Kompetenz des Unternehmens und seiner Fachleute bildet die Basis für die Erarbeitung nachhaltiger, maßgeschneiderter Lösungen.

 *Wirtschaftlichkeit ist gefragt: Viele Produkte von Vossloh eröffnen den Kunden Möglichkeiten zur Senkung von Instandhaltungs- und Betriebskosten.*



Beitrag zur Kostensenkung: Steuerungs- und Überwachungssysteme verlängern die Intervalle für Instandhaltungsarbeiten an Bahnstrecken.

## Beiträge zu mehr Umweltschutz

Neben ökonomischen Faktoren verknüpfen sich bei Vossloh selbstverständlich auch ökologische und soziale Aspekte mit dem Stichwort Nachhaltigkeit. Moderne Bahnen und Busse gelten grundsätzlich als umweltfreundliche, sichere und effiziente Verkehrsträger. Vossloh leistet, häufig auch in Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen und spezialisierten Instituten, seinen Beitrag zu mehr Umwelt- und Klimaschutz.

Schon die herkömmliche Hybridtechnologie für Busse von Vossloh Kiepe senkt den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Vergleich zu herkömmlichen Fahrzeugen deutlich. Jetzt geht das Unternehmen noch einen Schritt weiter: Gemeinsam mit Partnern entwickelt es einen 18 Meter langen Brennstoffzellen-Gelenkbus zur Serienreife, der Wasserstoff als Energiequelle verwendet – schadstofffrei und besonders geräuscharm. Das Referenzprojekt für die Weltwasserstoffkonferenz 2010 in Essen wird von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und der Regierung der Niederlande gefördert.

Vossloh Fastening Systems arbeitet unter anderem an lärmreduzierenden Komponenten wie der Schienenstegdämpfung – ein Mittel auch gegen das „Kurvenquietschen“, das beispielsweise auftritt, wenn Straßenbahnen enge Gleisradien befahren.

Und die Lokomotiven aus dem Hause Vossloh erfüllen gesetzliche Vorschriften in Bezug auf Abgas- und Lärmemissionen in der Regel schon lange, bevor diese tatsächlich in Kraft treten.



Referenz-Projekt für die Weltwasserstoffkonferenz 2010 in Essen: Gemeinsam mit Partnern entwickelt Vossloh einen Brennstoffzellenbus zur Serienreife, der mit Wasserstoff fährt.

## Aufsichtsrat der Vossloh AG

### Dr. Hans Vossloh

Ehrenvorsitzender, Geschäftsführer i. R., Werdohl

### Dr.-Ing. Wilfried Kaiser

Vorsitzender, ehemaliges Mitglied des Vorstands  
der Asea Brown Boveri AG, München

### Peter Langenbach

stellv. Vorsitzender, Rechtsanwalt, Wuppertal

### Dr. Jürgen Blume

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,  
Bad Bentheim

### Dr. Christoph Kirsch

ehemaliger Finanzvorstand  
der Südzucker AG, Weinheim

### Wolfgang Klein

Galvaniseur, Vorsitzender  
des Konzernbetriebsrats, Werdohl

### Michael Ulrich

Maschinenschlosser, Betriebsratsvorsitzender  
der Vossloh Locomotives GmbH, Kiel



Dr.-Ing. Wilfried Kaiser,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Bericht des Aufsichtsrats

## Aufsichtsrats­tätigkeit im Geschäftsjahr 2008

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG nahm im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte und beriet die Geschäftsführung kontinuierlich. Regelmäßig und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der Vossloh AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie geplante Akquisitionsvorhaben und andere wesentliche Projekte und Vorgänge berichten.

## Sitzungen und Teilnahme

Der Aufsichtsrat kam im Jahr 2008 zu fünf ordentlichen Sitzungen am 2. April, 20. Mai, 14. August, 14. Oktober und 3. Dezember sowie zu zwei außerordentlichen Sitzungen am 7. März und am 27. Juni sowie nach seiner Neuwahl zur konstituierenden Sitzung am 21. Mai zusammen. In zwei Sitzungen blieb jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrates entschuldigt fern. Vertieft diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung der laufenden Geschäfte, die strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanungen, die Investitionsplanungen besonders in China sowie die Entwicklung von Erträgen und Liquidität. Eingehend beriet der Aufsichtsrat die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die mittelfristige Lage des Vossloh-Konzerns. Gegenstand regelmäßiger Erörterungen waren die Risikolage und das Risikomanagement. Wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen wurden gemeinsam mit dem Vorstand beraten. Zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstands, die dem Aufsichtsrat vorzulegen waren, wurden erörtert und die erforderlichen Zustimmungen erteilt. Intensiv wurden mit dem Vorstand die geplanten und im Jahr 2008 erfolgreich abgeschlossenen Akquisitionen in Dänemark und den Niederlanden und der im Geschäftsjahr 2008 durchgeführte Verkauf des Geschäftsfelds Vossloh Infrastructure Services erörtert. Fragen der Corporate Governance und der Compliance waren ebenfalls Gegenstand gründlicher Erörterungen. Nachdem der Aufsichtsrat sich zur Überprüfung seiner Effizienz fachkundiger externer Beratung bedient und eine Evaluierung durchgeführt hatte, wurden die erarbeiteten Empfehlungen im Geschäftsjahr 2008 umgesetzt. Zu Interessenkonflikten von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinne der Ziffer 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex kam es nicht. Der Aufsichtsrat erörterte Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung sowie Konzepte zur Fortentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche sowie des Vossloh-Konzerns insgesamt und deren Umsetzungsmöglichkeiten. In seiner Sitzung am 3. Dezember beschloss der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses das künftig anzuwendende Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich seiner wesentlichen Vertragselemente.

Anlässlich einer Sitzung bei einer Tochtergesellschaft nahm der Aufsichtsrat auch die Gelegenheit wahr, sich von der Geschäftsführung direkt über strategische Konzepte und Planungen sowie über das Werk selbst zu informieren.

## Regelmäßige Information des Aufsichtsrats außerhalb der Sitzungen

Über Vorhaben, die von großer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Außerdem hielt der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand, und hier insbesondere mit dem Sprecher des Vorstands, regelmäßig Kontakt und beriet mit ihm strategische Überlegungen, die Geschäftsentwicklung, wesentliche personelle Fragen und das Risikomanagement. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, vom Sprecher des Vorstands stets unverzüglich informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wiederum gewährleistete die unverzügliche Information aller Mitglieder des Aufsichtsrats.

## Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern. Neben dem Finanzressort ist Herr Werner Andree als Sprecher des Vorstands auch für die Bereiche Unternehmensentwicklung, Investor und Public Relations, Interne Revision, Recht und Informatik zuständig. Herrn Dr.-Ing. Norbert Schiedeck sind die Bereiche Technik, Vertrieb und Personal zugeordnet. Die dezentrale Organisation des Vossloh-Konzerns spiegelt sich in einer effizienten, schlanken Verwaltung des Mutterunternehmens wider.

Nach der Neuwahl der Aufsichtsräte auf der Hauptversammlung 2008 konstituierte sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. Mai 2008 neu und wählte Herrn Dr.-Ing. Wilfried Kaiser erneut zu seinem Vorsitzenden. Herr Rechtsanwalt Langenbach wurde zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Die personelle Besetzung des Aufsichtsrats blieb damit unverändert wie vor der Hauptversammlung 2008.

## Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG hat drei Ausschüsse. Der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss sind mit jeweils drei Mitgliedern, der Nominierungsausschuss ist mit vier Mitgliedern besetzt. Der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss bereiten vorrangig Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Darüber hinaus sind den Ausschüssen in bestimmten Fällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen. Dem Personalausschuss sind beispielsweise Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands übertragen.

Bestellung und Abberufung selbst fallen in die Zuständigkeit des Gesamtaufsichtsrates.

Der Prüfungsausschuss befasst sich unter anderem mit Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit der Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Vertieft und regelmäßig erörtert er Fragen des Risikomanagements, der Rechnungslegung und der Compliance.

Mitglieder des Personalausschusses sind die Herren Peter Langenbach, Wolfgang Klein sowie Dr.-Ing. Wilfried Kaiser als Vorsitzender. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind die Herren Dr. Jürgen Blume, Wolfgang Klein sowie Dr. Christoph Kirsch als Vorsitzender. Der Nominierungsausschuss besteht aus den vier Kapitaleignervertretern im Aufsichtsrat, den Herren Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Dr. Christoph Kirsch und Peter Langenbach sowie Herrn Dr. Jürgen Blume als Vorsitzendem.

Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2008 siebenmal. Im Vordergrund stand bei den Terminen vom 28. April, 29. Juli und 29. Oktober die Erörterung der Quartalsberichte mit dem Vorstand vor der jeweiligen Veröffentlichung. Auf seiner Sitzung am 1. April wurden im Beisein des Vorstands unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers die Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss sowie dem gemeinsamen Lagebericht für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern für das Geschäftsjahr 2007 eingehend erörtert und geprüft. Einwendungen ergaben sich nicht. Weitere Schwerpunkte dieser Sitzung waren die Unabhängigkeitserklärung der Abschlussprüfer sowie der Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2008. Im direkten Anschluss an die Hauptversammlung am 21. Mai trat der Prüfungsausschuss zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen und wählte Herrn Dr. Kirsch zu seinem Vorsitzenden und Herrn Dr. Blume zum stellvertretenden Vorsitzenden. Das Risikomanagement war Gegenstand intensiver Beratung in den Sitzungen am 1. April und 29. Juli; zusätzlich besprach der Prüfungsausschuss mit den Abschlussprüfern am 3. Dezember die Grundsätze der Finanzberichterstattung. Über die im Konzern identifizierten Hauptrisiken ließ sich der Prüfungsausschuss vom Vorstand kontinuierlich berichten. Auf seiner Sitzung vom 14. Oktober befasste er sich zudem mit der Honorarvereinbarung sowie mit den Vorschlägen zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2008. In der Sitzung am 3. Dezember erstatteten der Compliance-Beauftragte des Konzerns und der Leiter der Internen Revision dem Prüfungsausschuss umfassend über das Geschäftsjahr 2008 Bericht. Daneben wurden Fragen der effektiven Tätigkeit des Ausschusses auch im Hinblick auf den erweiterten Aufgabenkreis des Prüfungsausschusses diskutiert.

Der Personalausschuss tagte im Jahr 2008 zweimal. Intensiv und mehrfach wurden die Thematik des Vergütungssystems und die wesentlichen Elemente der Verträge der Vorstandsmitglieder erörtert. Mit der Schaffung einer Ermessenstantieme, über deren Gewährung und Höhe der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft entscheidet, wurde eine zusätzliche Vergütungskomponente geschaffen, die auch auf eine langfristige Anreizwirkung zielt.

In seiner Sitzung am 14. Oktober beschloss der Personalausschuss, dem Aufsichtsrat einen Vorschlag zur Verlängerung des Vorstandsvertrages von Herrn Werner Andree bis zum 31. August 2014 zu unterbreiten, dem der Aufsichtsrat einstimmig zustimmte und den Herr Andree angenommen hat.

Im Vorfeld der Neuwahl des Aufsichtsrates auf der Hauptversammlung am 21. Mai hat der Nominierungsausschuss am 7. März getagt. Dabei wurde wiederum darauf geachtet, dass die Kandidaten die erforderliche Qualifikation, insbesondere die fachlichen und internationalen Erfahrungen, Unabhängigkeit und zeitliche Verfügbarkeit mitbringen. Nach eingehender Erörterung hat der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die bisherigen Mitglieder der Kapitaleignervertreter der Hauptversammlung als Wahlvorschläge zu unterbreiten. Im Anschluss an die Hauptversammlung hat sich der Nominierungsausschuss neu konstituiert und Herrn Dr. Blume zu seinem Vorsitzenden gewählt.

In den Sitzungen des Gesamtaufichtsrats berichteten die Vorsitzenden der Ausschüsse dem Gesamtaufichtsrat über die in den jeweiligen Ausschüssen besprochenen Themen und deren Diskussionsergebnisse.

## Jahres- und Konzernabschluss 2008

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für die Vossloh AG nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften, der Konzernabschluss nach IFRS und der zusammengefasste Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2008 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 21. Mai 2008 als Abschlussprüfer gewählten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Dabei stellte der Abschlussprüfer auch fest, dass der Vorstand die im § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikoüberwachungssystem geeignet ist, bestehende gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Abschlussprüfer bestätigten, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG ihre Pflicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erfüllt haben. Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung des Corporate Governance Standard fortlaufend beobachtet und entsprechende Maßnahmen zur Sicherstellung der Anforderungen umgesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2008 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht (vgl. S. 51).

Der Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2008 wurde durch Beschluss des insoweit zuständigen Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats und zugleich im Namen des Gesamtaufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern, die Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der die Bilanz feststellenden Sitzung am 25. März 2009 ausgehändigt.

In Gegenwart der Abschlussprüfer wurden in dieser Sitzung des Aufsichtsrats alle in Zusammenhang mit diesen Unterlagen auftretenden Fragen erörtert. Die Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und erteilten ergänzende Auskünfte.

Dabei haben die Abschlussprüfer auch über das Risikomanagementsystem im Vossloh-Konzern berichtet. Anhaltspunkte, die auf eine fehlerhafte Information in der von Vorstand und Aufsichtsrat im vergangenen Jahr abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex hindeuten könnten, hat die Prüfung nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den gemeinsamen Lagebericht der Vossloh AG und des Vossloh-Konzerns für das Geschäftsjahr 2008 sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, stimmte der Aufsichtsrat zu. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Ausschüttung einer Dividende von 2,00 € je Stückaktie sowie eine Sonderdividende von 1,00 € je Stückaktie beinhaltet, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren sehr engagierten und erfolgreichen Einsatz im Geschäftsjahr 2008.

Werdohl, den 25. März 2009

Der Aufsichtsrat

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser

Vorsitzender



# Corporate Governance

Eine gute und nachhaltige Corporate Governance ist die unabdingbare Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis der Gesellschaft zu ihren gegenwärtigen Aktionären und zukünftigen Investoren, zu ihren Fremdkapitalgebern sowie zu ihren Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Für Vossloh sind eine wirksame und transparente Organisation, verantwortungsbewusste und verlässliche Führung und Überwachung eines Unternehmens dabei das Kernelement einer guten und effektiven Corporate Governance. Nur so können das Vertrauen in das Unternehmen nachhaltig gestärkt, dauerhaft gefestigt und der Unternehmenswert kontinuierlich gesteigert werden.

## Leistungs- und Kontrollstruktur

Die Vossloh AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrechts sowie den Regelungen der eigenen Satzung. Wie alle deutschen Aktiengesellschaften besitzt die Vossloh AG eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur, die sich in den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat widerspiegelt. Die Hauptversammlung, das Organ der Aktionäre, ist für wesentliche Grundsatzentscheidungen in der Aktiengesellschaft zuständig. Alle drei Organe sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet.

## Vorstand

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Er besteht aus zwei Mitgliedern. Herr Werner Andree ist als Sprecher des Vorstands neben dem Finanzressort für die Bereiche Unternehmensentwicklung, Investor und Public Relations, Interne Revision, Recht und Informatik zuständig. Die Bereiche Technik, Vertrieb und Personal sind Herrn Dr.-Ing. Norbert Schiedeck zugeordnet.

Der Vorstand orientiert sich an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Bestimmte wesentliche Maßnahmen des Vorstands, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand genau umschrieben sind, bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Ein Geschäftsverteilungsplan regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder für bestimmte Geschäftsbereiche. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. In allen wesentlichen sowie in weiteren genau definierten Fragen entscheidet der gesamte Vorstand. Interessenkonflikte werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt und dem anderen Vorstandsmitglied zur Kenntnis gebracht.

Nebentätigkeiten oder die Übernahme von externen Aufsichtsratsmandaten bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Derzeit nimmt kein Vorstandsmitglied ein Aufsichtsratsmandat in einem konzernexternen, börsennotierten Unternehmen wahr. Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands der Vossloh AG finden sich auf der Seite 193 dieses Geschäftsberichts.

## Aufsichtsrat

Der gemäß § 10 Ziff. 1 Satz 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat ist nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes und des Aktiengesetzes zusammengesetzt. Er besteht zu einem Drittel aus Arbeitnehmer- und zu zwei Dritteln aus Anteilseignervertretern. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit kann jedes Aufsichtsratsmitglied sofort eine erneute Abstimmung über denselben Gegenstand verlangen. Ergibt sich auch bei dieser Abstimmung Stimmengleichheit, zählt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Bestimmte wesentliche, in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte Maßnahmen des Vorstands erfordern die Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung sowie das Risikomanagement und Fragen der Compliance. Er verabschiedet die Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahresabschlusses der Vossloh AG sowie des Vossloh-Konzerns unter Berücksichtigung der Revisions- und Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder zuständig.

Die Arbeit des Aufsichtsrats findet sowohl im Plenum als auch in den derzeit drei Ausschüssen statt, die der Aufsichtsrat zur Steigerung seiner Effizienz gebildet hat.

Der Personalausschuss besteht aus drei Mitgliedern und ist vor allem für Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Er entscheidet über die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den einzelnen Vorstandsmitgliedern (insbesondere Abschluss, Änderung, Verlängerung, Aufhebung und Kündigung der Dienstverträge), die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und ihren ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, die Genehmigung von Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern sowie die Genehmigung von

Krediten an Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personalausschusses.

Der Prüfungsausschuss ist dafür zuständig, dem Aufsichtsrat den Abschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen, wobei er sich insbesondere mit Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Fortlaufend überwacht er das Risikomanagement und befasst sich mit Fragen der Compliance unter Einschluss der Überwachung des internen Kontrollsystems. Regelmäßig lässt er sich dazu auch direkt von dem Leiter der Internen Revision und dem Compliance-Beauftragten berichten. Er bereitet die Prüfung und die Feststellung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts der AG und des Konzerns durch den Aufsichtsrat vor. Die Quartalsfinanzberichte werden von Prüfungsausschuss und Vorstand gemeinsam vor der Veröffentlichung erörtert. Vorsitzender des drei Mitglieder umfassenden Prüfungsausschusses ist Herr Dr. Christoph Kirsch.

Der aus vier Mitgliedern bestehende Nominierungsausschuss tritt turnusmäßig im Vorfeld einer Hauptversammlung zusammen, die über die Neuwahl aller oder einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates zu entscheiden hat. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Wahlvorschläge mit geeigneten Kandidaten, über die dann der Aufsichtsrat für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berät. Hierbei achtet der Aufsichtsrat darauf, dass die Kandidaten die erforderliche Qualifikation, insbesondere die fachlichen und internationalen Erfahrungen, Unabhängigkeit und zeitliche Verfügbarkeit mitbringen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich anzuzeigen. Mitglieder des Aufsichtsrats müssen sich bei Entscheidungen, die sie selbst oder ihnen nahestehende Personen oder Unternehmen betreffen, der Stimme enthalten. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem Wettbewerber wahr. Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft keine Kredite. Auch haben Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungsleistungen oder Vermittlungsleistungen erhalten. Ehemalige Mitglieder des Vorstands gehören dem Aufsichtsrat der Vossloh AG nicht an.

Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Vossloh AG finden sich auf der Seite 194 dieses Geschäftsberichts.

## Hauptversammlung

Die Aktionäre der Vossloh AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers, aber auch über Unternehmensverträge sowie Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. In der Hauptversammlung gewährt jede Vossloh-Stammaktie eine Stimme. Der Vorstand erleichtert den Vossloh-Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung durch die Bestellung eines Stimmrechtsvertreters, der für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgt. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz in der Hauptversammlung.

## Rechnungslegungs- und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Vossloh-Konzerns findet auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) statt. Der Abschluss der Vossloh AG wird hingegen nach den Vorschriften des HGB erstellt, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Sowohl der Konzernabschluss nach IFRS als auch der Einzelabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden nach den deutschen Vorschriften und unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung 2008 gewählt worden war. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, dass kein Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen kann. Es wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle etwaigen für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichtet sowie den Aufsichtsrat über alle Tatsachen informiert, die auf eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex hinweisen. Bei der Prüfung haben sich Hinweise auf solche Tatsachen jedoch nicht ergeben.

## Information der Aktionäre

Vossloh hat der zeitnahen, effizienten sowie gleichmäßigen Information der Aktionäre hohe Priorität zugesprochen. Aus diesem Grund werden alle von Vossloh veröffentlichten Informationen über das Unternehmen unverzüglich auf der Webseite der Gesellschaft unter [www.vossloh.com](http://www.vossloh.com) zugänglich gemacht. Das gilt insbesondere für die vierteljährlichen Quartalsberichte, die jährlichen Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie für den Finanzkalender mit den Terminen der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen. Der Konzernabschluss ist innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, Quartalsberichte sind binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. Ebenfalls findet sich dort das „Jährliche Dokument“ gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz, welches eine Zusammenstellung der gesellschafts- und kapitalmarktrechtlichen Informationen der vergangenen zwölf Monate enthält. Durch diese Instrumente ist eine hohe Transparenz gewährleistet.

Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der Vossloh AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Vossloh-Aktie zu beeinflussen, so werden diese unverzüglich durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

## Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Ausführungen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 86, der sowohl Teil des Zusammengefassten Lageberichts als auch Teil dieses Corporate-Governance-Berichts ist.

## Director's Dealings

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Vossloh-Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. In 2008 wurden keine mitteilungspflichtigen Wertpapiergeschäfte getätigt.

## Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Vossloh verfügt seit 1998 über ein Aktienoptionsprogramm, in dessen Genuss Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte kommen können. Nach diesem Long-Term-Incentive-Programm (LTIP) ist der Erwerb der Vossloh-Aktien aus Privatvermögen („Eigeninvestment“) eine Bedingung für die Gewährung der Bezugsrechte auf Vossloh-Aktien. Eine Neuauflage des LTIP hat es allerdings seit 2005 nicht gegeben.

Kein gegenwärtiges oder ehemaliges Mitglied des Vorstands hat an der Tranche 2005 teilgenommen und damit auch kein Bezugsrecht erworben. Einzelheiten zu anderen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung entnehmen Sie bitte dem Vergütungsbericht, Seite 86 des Geschäftsberichts.

Details zu den weiteren Aktienoptionsprogrammen für Führungskräfte und Mitarbeiter finden Sie auf der Seite 154 dieses Geschäftsberichts.

### **Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG**

Gemäß § 161 AktG müssen Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird.

Im Hinblick auf die Gesetzesänderungen und die Änderungen des Kodex während des Geschäftsjahres 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die bei Vossloh praktizierte Corporate Governance überprüft und angepasst.

Die aktuelle Entsprechenserklärung wurde gemäß § 161 AktG im Dezember 2008 abgegeben und auf der Webseite der Gesellschaft im Internet dauerhaft zugänglich gemacht:

### **„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 AktG**

Die Vossloh AG entsprach im Geschäftsjahr 2008 und wird den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in ihrer jeweils gültigen Fassung vom 14. Juni 2007 beziehungsweise vom 6. Juni 2008 mit folgender Abweichung entsprechen: Der im Geschäftsjahr 2008 erstmalig nicht gefolgte Empfehlung Ziffer 7.1.2 Satz 2 wird künftig wieder entsprochen.

Werdohl, im Dezember 2008

Vossloh Aktiengesellschaft  
Der Vorstand / Der Aufsichtsrat“



# Zusammengefasster Lagebericht

- 55 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 58 Wirtschaftsbericht
- 58 Wirtschaftliches Umfeld
- 59 Wesentliche Ereignisse
- 60 Ertragslage
- 67 Finanzlage und Investitionen
- 70 Vermögenslage
- 71 Wertmanagement
- 73 Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure
- 79 Geschäftsentwicklung Motive Power&Components
  
- 84 Vossloh AG
- 84 Analyse des Jahresabschlusses
- 86 Vergütungsbericht
- 89 Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben  
nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB
  
- 93 Mitarbeiter
  
- 98 Forschung & Entwicklung
  
- 100 Umwelt
  
- 102 Risiko- und Chancenmanagement
  
- 109 Nachtragsbericht
  
- 111 Ausblick

## Vossloh AG

Geschäftsbereich  
Rail Infrastructure

Geschäftsbereich  
Motive Power&Components

Geschäftsfelder:  
Vossloh Fastening Systems  
Vossloh Switch Systems

Geschäftsfelder:  
Vossloh Locomotives  
Vossloh Electrical Systems

# *Geschäft und Rahmenbedingungen*

## Strategie, Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist heute weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Das Unternehmen wird nach drei strategischen Grundsätzen geführt:

- Fokussiertes Portfolio: Der Vossloh-Konzern konzentriert sich auf seine Produkte und Dienstleistungen für die Bahn-Infrastruktur sowie Schienenfahrzeuge und Elektrobusse.
- Forcierte Internationalisierung: Vossloh nutzt verstärkt die Chancen, die sich auf den wachstumsstarken Märkten außerhalb Westeuropas bieten.
- Wertorientiertes Wachstum: Rentabilität ist wichtiger als Umsatz. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, steuern wir die Geschäftsfelder konsequent nach der Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed) und dem Value Added als absolutem Wertbeitrag einer Periode. Dabei verlieren wir aber unsere enge Orientierung am Kunden nicht aus den Augen.

Der Konzern hat die Geschäftstätigkeit unter dem Dach der Vossloh AG als Management- und Finanzholding in zwei Berichtssegmente gegliedert: Rail Infrastructure und Motive Power&Components.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Aktivitäten des Konzerns im Bereich des schienengebundenen Fahrwegs zusammengefasst. Zu dem Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems. Das frühere Geschäftsfeld Infrastructure Services wurde im Berichtsjahr mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 veräußert.

- Vossloh Fastening Systems ist der führende europäische Anbieter von Schienenbefestigungssystemen; weltweit rangiert das Geschäftsfeld auf Rang zwei. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.
- Vossloh Switch Systems ist der weltweit zweitgrößte Weichenhersteller. Das Unternehmen stattet Schienennetze mit Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen aus, installiert und wartet sie. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Im Geschäftsbereich Motive Power&Components sind die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Services zusammengefasst. Zum Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Locomotives und Electrical Systems.

- Vossloh Locomotives mit seinen beiden Produktionsstandorten Valencia (Spanien) und Kiel (Deutschland) ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven und bietet daneben Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Fahrzeuge für Nahverkehrsbahnen. Zu den Kunden des Geschäftsfelds zählen Staats- und Privatbahnen sowie Leasinggesellschaften.
- Vossloh Electrical Systems rüstet Stadtbahnen und Busse mit anspruchsvollen elektrischen Systemen aus. Das Geschäftsfeld ist der weltweit führende Anbieter der elektrischen Ausrüstung von Elektrobussen. Busse werden seit 2008 auch mit Hybridantrieben ausgestattet. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen die Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten sowie Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

## Organisation

Lokale Präsenz und Kundennähe gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells von Vossloh. Die Vossloh-Gruppe ist international aufgestellt; wichtige europäische Produktionsstandorte liegen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Skandinavien, Polen und Österreich. Außerhalb Europas produziert Vossloh Weichensysteme in Indien, Australien und den USA sowie Schienenbefestigungen in China und der Türkei. Neben Produktionsgesellschaften unterhält Vossloh Vertriebsgesellschaften sowie Niederlassungen und geht fallweise mit kompetenten Partnern vor Ort Joint Ventures und Kooperationen ein. Insgesamt gehörten Ende 2008 fast 70 Gesellschaften in etwa 30 Ländern zum Konzernverbund.

Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder sind Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl (Deutschland), Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison (Frankreich), Vossloh Locomotives GmbH, Kiel (Deutschland), Vossloh España S.A., Valencia (Spanien), und Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf (Deutschland).

## Steuerungssystem und Ziele

Im Rahmen einer wertorientierten Wachstumsstrategie verfolgt Vossloh vor allem das Ziel, eine Prämie auf die von den Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte Verzinsung (Kapitalkosten) zu erwirtschaften. Diese Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE), und den Kapitalkosten, die als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt werden. Durch Multiplikation der Prämie mit dem Capital Employed ergibt sich der absolute Wertbeitrag einer Periode.

Zur Erfüllung der Verzinsungserwartung der Kapitalgeber muss der Konzern aktuell einen ROCE von 11 % erwirtschaften. Als wertorientiertes Erfolgsziel wurde konzernweit eine nachhaltige Kapitalrendite von 15 % definiert. Die Prämienenerwartung liegt demnach derzeit bei 4 %, bezogen auf das Capital Employed.

Neben der ROCE-Vorgabe verfolgt Vossloh für den Gesamtkonzern ergänzende finanzielle Ziele, vor allem:

- EBIT-Marge, bereinigt um nicht operative Sondereffekte, über 10 %
- nachhaltige Steigerung des Ergebnisses je Aktie und entsprechende Dividendenausschüttung
- konservativer Rahmen für die Nettoverschuldung

Durch organisches Wachstum in beiden Geschäftsbereichen und gezielte Akquisitionen sollen die Umsatzerlöse deutlich ausgeweitet und der außereuropäische Umsatzanteil des Konzerns dauerhaft auf über 30 % angehoben werden.

Zur laufenden Analyse und Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsfelder und des Konzerns bedient sich das Management unter anderem einer monatlichen Finanzberichterstattung. Hierbei werden die von sämtlichen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und im Rahmen eines Kommentars erläutert. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert und besprochen.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliches Umfeld



Die Weltkonjunktur befindet sich seit etwa Mitte 2008 in einem ausgeprägten und synchronisierten Abschwung. Die Belastungen des Bankensystems haben nach Einschätzung der Europäischen Zentralbank zu einer Verschärfung der Kreditkonditionen, einem raschen Vertrauensverlust und einbrechenden Aktienmärkten geführt. Das Bruttoinlandsprodukt der Welt stieg 2008 nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds wegen der stärkeren ersten beiden Quartale und nicht zuletzt wegen des immer noch robusten Wachstums in den Schwellenländern insgesamt um 3,4 %, nach 5,2 % im Vorjahr. Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika konnte 2008 noch leicht um 1,1 % wachsen. Im Jahr zuvor lag das Wirtschaftswachstum in den USA noch bei 2,0 %. Das japanische Bruttoinlandsprodukt ging 2008 bereits um 0,3 % zurück. Die aufstrebenden asiatischen Schwellenländer erwirtschafteten 2008 wiederum die stärksten Zuwächse, verzeichneten aber auf hohem Niveau dennoch eine spürbare Verlangsamung des konjunkturellen Tempos. Chinas Wirtschaft wuchs um 9,0 %, nach 13,0 % im Jahr 2007, Indien legte 2008 um 7,3 % zu (2007: 9,3 %). Die Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas konnten 2008 mit 3,2 % (2007: 5,4 %) noch deutlich wachsen. Russland erreichte sogar ein um 6,2 % (2007: 8,1 %) höheres Bruttoinlandsprodukt.

Die Wirtschaft der Eurozone, des wichtigsten Absatzmarktes für Vossloh, befindet sich seit dem zweiten Quartal 2008 in der Rezession. Für das Gesamtjahr wird nach übereinstimmenden Prognosen noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in der Eurozone um 1,0 % erreicht, nach 2,6 % im Vorjahr. Die Industrieproduktion war zuletzt immer ausgeprägter gefallen. Die Investitionen gingen zurück. Auch der Außenhandel lieferte einen negativen Wachstumsbeitrag.

Die konjunkturelle Dynamik in Deutschland hat sich nach der Jahresmitte im Zuge der weltwirtschaftlichen Abkühlung deutlich abgeschwächt. 2008 wird nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts noch ein Wachstum von 1,3 % erreicht, nach 2,5 % in 2007. Die Störeinflüsse haben die realwirtschaftliche Aktivität der deutschen Wirtschaft erst spät beeinträchtigt. Die zum Jahresende 2008 verstärkte Synchronität der wirtschaftlichen Entwicklung zwischen Industrie-, Schwellen- und Transformationsländern führte jedoch nach Einschätzung der Deutschen Bundesbank dazu, dass auch die traditionell breite regionale Absatzstruktur der deutschen Wirtschaft ihre sonst ausgleichende Funktion nur noch sehr eingeschränkt ausspielen konnte.

Die für Vossloh relevanten Märkte für Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik folgen weltweit nur bedingt allgemeinen konjunkturellen Trends. Ordnungspolitische Maßnahmen bilden ebenso relevante Einflussfaktoren wie der augenblickliche Stand der Liberalisierung und Deregulierung des Schienenverkehrs, die Situation öffentlicher Haushalte und die derzeit in einigen Ländern diskutierten öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung. Starke Wachstumsimpulse kamen auch im Jahr 2008 wieder aus den sich überdurchschnittlich entwickelnden Schwellen- und Transformationsländern, deren wirtschaftliche Entwicklung typischerweise auch erhebliche Investitionen in die Infrastruktur verlangt. Als weiterer Trend zeichnet sich ab, dass der Schienenverkehr vor dem Hintergrund der weltweiten Klimaschutzanstrengungen im Wettbewerb der Verkehrsträger wieder in den Genuss höherer Investitionen kommen wird.

Die für Vossloh relevanten Absatzmärkte sind in ihrer Struktur und ihrer Entwicklung wenig homogen und darüber hinaus nur sehr eingeschränkt über allgemein zugängliche und verlässliche Datenquellen erschlossen. Die Beschreibung wesentlicher Marktentwicklungen erfolgt daher im Rahmen der folgenden Berichterstattung aus den Segmenten.

## Wesentliche Ereignisse

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Vossloh-Konzerns sowie einzelner Geschäftsfelder wurde durch die nachfolgenden im Geschäftsjahr 2008 getätigten Unternehmenstransaktionen beeinflusst:

Der Vossloh-Konzern hat am 30. Juni 2008 einen Kaufvertrag über die Veräußerung des Geschäftsfelds Vossloh Infrastructure Services (VIS) unterzeichnet. Das Geschäftsfeld umfasste die Errichtung und Instandhaltung von Gleisstrecken sowie die Installation von Fahrleitungen. Die Freigabe der zuständigen Kartellbehörden schloss den Verkaufsprozess am 19. September 2008 planmäßig ab. Der feste Gesamtkaufpreis für sämtliche Anteile an der Vossloh Infrastructure Services SA sowie ihrer Tochterunternehmen betrug 150 Mio.€. Zusätzlich übernahm die Erwerberin die Finanzverbindlichkeiten der VIS in Höhe von rund 35 Mio.€.

Vossloh Infrastructure Services wurde rückwirkend zum 1. Januar 2008 veräußert und nach Vollzug des Verkaufs entkonsolidiert. Gemäß IFRS 5 sind alle Erträge und Aufwendungen des Geschäftsfelds sowohl für den Berichtszeitraum als auch für die Vergleichsperiode des Vorjahres in dem Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ gesondert ausgewiesen. Sofern die Vergleichbarkeit gemäß IFRS nicht herzustellen war, haben wir im Rahmen der Lageberichterstattung die Vorjahresangaben durch Pro-forma-Zahlen (ohne Einbeziehung der VIS) ergänzt.

Unternehmens-  
veräußerungen

## Akquisitionen

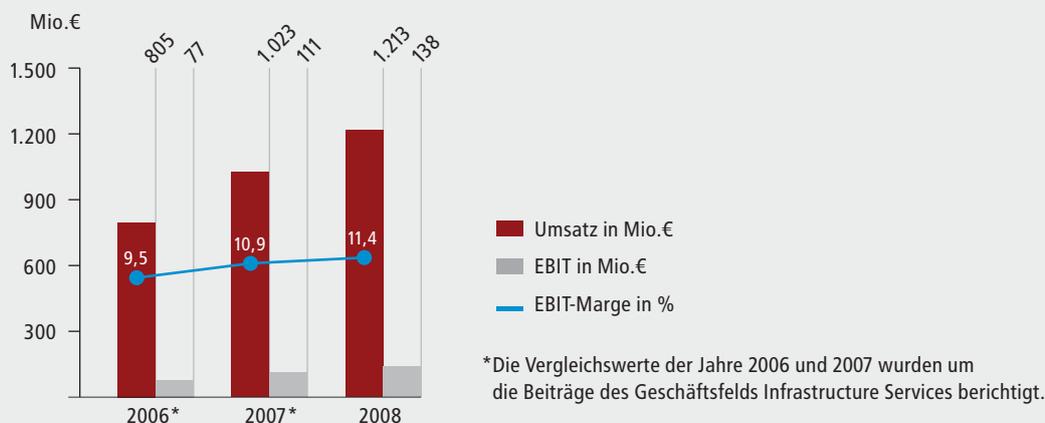
Der Vossloh-Konzern hat sein Geschäftsfeld Switch Systems zu Beginn des Jahres 2008 mit zwei Akquisitionen gestärkt. Am 3. Dezember 2007 unterzeichnete die Vossloh Nordic Switch Systems AB, Schweden, einen Kaufvertrag zur vollständigen Übernahme aller Anteile des dänischen Weichenherstellers Sportek Maskinfabrik A/S. Sportek Maskinfabrik erzielt Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Der Kaufvertrag wurde am 3. Januar 2008 vollzogen.

Im Februar folgte der Erwerb der niederländischen Kloos Oving B.V. Das Unternehmen mit Sitz in Alblasterdam bei Rotterdam produziert und vertreibt Weichen, Weichenkomponenten sowie weitere Bahn-Infrastrukturprodukte. Die Transaktion wurde rückwirkend zum 1. Januar 2008 wirksam.

## Ertragslage

### Zusammenfassung

Im Geschäftsjahr 2008 konnte Vossloh auf vergleichbarer Basis erneut nach 2007 den höchsten Umsatz und das beste Ergebnis seiner langjährigen Firmengeschichte erzielen und gegenüber dem Vorjahr signifikant und profitabel wachsen. Die Umsatzerlöse stiegen um 18,5 % und lagen bei 1.212,7 Mio.€. Bereinigt um alle akquisitionsbedingten Effekte lag das organische Wachstum bei 11,9 %. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) legte um 23,9 % von 111,1 Mio.€ in 2007 auf 137,7 Mio.€ in 2008 zu. Dementsprechend stieg die EBIT-Marge von 10,9 % im Vorjahr auf 11,4 % und übertraf damit die Konzernvorgabe von 10 % wiederum deutlich. Der Konzernüberschuss im Berichtsjahr betrug 139,4 Mio.€. Darin ist ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 46,8 Mio.€ enthalten, das auf den Verkauf der Vossloh Infrastructure Services zurückgeht.



### Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns, 2006–2008

Auch ohne diesen Sondereffekt ist der Konzernüberschuss gegenüber dem Konzernüberschuss 2007 von 71,4 Mio.€ signifikant gestiegen. Entsprechend verbesserte sich das Ergebnis je Aktie auf 9,48 € (6,30 € ohne Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten) gegenüber 4,83 € (beziehungsweise 4,26 € ohne Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten) in 2007. Auch die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital (ROCE) lag mit 18,8 % um 2,3 Prozentpunkte höher als der vergleichbare Wert für 2007 (16,5 %). Gemessen an unseren gewichteten Kapitalkosten in Höhe von derzeit 11 % ergibt sich eine Mehrrendite von 7,8 Prozentpunkten.

Die Erlöse und Ergebnisse lagen nicht nur über den Vorjahreswerten, auch die ursprünglichen (vergleichbaren) Planwerte für das Geschäftsjahr 2008 wurden zum Teil deutlich übertroffen. Die Umsatzerlöse lagen um 7,3 % und das EBIT um 5,1 % höher als ursprünglich geplant.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividendenzahlung von 2,00 € je Aktie und damit fast 18 % mehr als im Jahr zuvor (1,70 €) vorschlagen. Zusätzlich soll einmalig eine Sonderdividende von 1,00 € gezahlt werden, um die Aktionäre am Gewinn aus der Veräußerung des Geschäftsfelds Infrastructure Services zu beteiligen.

## Umsatzerlöse

### Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2008		2007*	
<b>Rail Infrastructure</b>	<b>707,1</b>	<b>58,3</b>	<b>554,3</b>	<b>54,2</b>
Fastening Systems	254,9	21,0	198,4	19,4
Switch Systems	453,6	37,4	357,4	34,9
Konsolidierungen	-1,4	-0,1	-1,5	-0,1
<b>Motive Power&amp;Components</b>	<b>505,0</b>	<b>41,7</b>	<b>468,9</b>	<b>45,8</b>
Locomotives	375,2	31,0	340,5	33,3
Electrical Systems	129,8	10,7	128,4	12,5
Konsolidierungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Holdinggesellschaften und Konsolidierungen</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
	<b>1.212,7</b>	<b>100,0</b>	<b>1.023,3</b>	<b>100,0</b>

\*Die Vergleichswerte des Jahres 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Auf den Geschäftsbereich Rail Infrastructure entfielen in 2008 58,3 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 54,2 %). Die Erlöse des Geschäftsbereichs erhöhten sich um 152,8 Mio.€ oder 27,6 % auf jetzt 707,1 Mio.€. Maßgeblich zum Wachstum des Geschäftsfeldes Fastening Systems (+56,5 Mio.€ oder 28,5 %) trug die in 2007 eröffnete Fabrik zur Herstellung von Schienenbefestigungen im chinesischen Kunshan bei, die in 2008 Umsatzerlöse von 86,0 Mio.€ (2007: 38,8 Mio.€) erzielte. Auch in West- und Südeuropa konnte Vossloh Fastening Systems weitere Zuwächse verzeichnen, während das Geschäft in Deutschland leicht unter Vorjahresniveau lag. Zu dem Umsatzanstieg im Geschäftsfeld Switch Systems um 96,2 Mio.€ oder 26,9 % trugen die 2008 erstmals konsolidierten Gesellschaften Vossloh Cogifer Australia, die Ende 2007 unter dem Namen Thompsons Kelly & Lewis Pty. Ltd. (TKL) erworben worden war, sowie Sportek und Kloos Oving mit insgesamt 42,7 Mio.€ bei. Die im zweiten Quartal 2007 erworbenen US-Tochtergesellschaften Vossloh Track Material, Inc. und Cleveland Track Material, Inc. waren in 2008 erstmals für ein ganzes Jahr zu berücksichtigen und erwirtschafteten im Berichtsjahr 2008 einen Umsatz von zusammen 84,8 Mio.€ (2007: 53,2 Mio.€). Zusätzlich profitierte das Geschäftsfeld vor allem von verstärkten Instandhaltungsaktivitäten, insbesondere in Skandinavien, sowie vom Bau von Schienenkorridoren und Nahverkehrsprojekten in Osteuropa.

Im Geschäftsbereich Motive Power&Components stiegen die Umsatzerlöse in 2008 um 7,7 % auf jetzt 505,0 Mio.€. Beide Standorte des Geschäftsfelds Locomotives, Kiel und Valencia, trugen zum Umsatzzuwachs von 34,7 Mio.€ oder 10,2 % bei. Vossloh España konnte zusätzliche Umsätze sowohl mit dieselelektrischen Lokomotiven als auch mit Nahverkehrszügen verzeichnen. Am Produktionsstandort Kiel, an dem vor allem dieselhydraulische Lokomotiven produziert werden, wurden neben dem Neubau von Loks auch in größerem Umfang Fahrzeuge mit dem Zugsicherungssystem ETCS nachgerüstet.

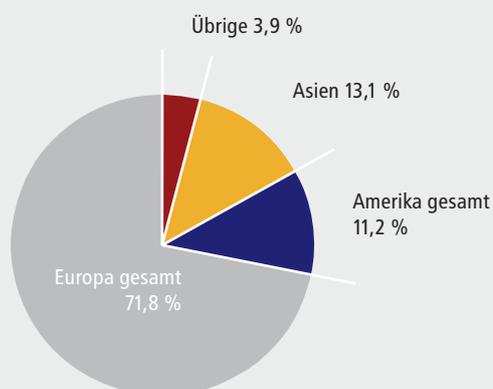
Auf hohem Niveau verzeichnete das Geschäftsfeld Electrical Systems leichtes Wachstum um 1,4 Mio.€ oder 1,1 %. Aufträge zur Ausrüstung elektrisch angetriebener Bahnen und Busse kommen zunehmend aus dem Ausland.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2008		2007*	
Deutschland	155,3	12,8	140,9	13,7
Frankreich	113,6	9,4	121,6	11,9
Übriges Westeuropa	209,1	17,2	153,2	15,0
Nordeuropa	79,1	6,5	60,1	5,9
Südeuropa	268,5	22,1	241,0	23,5
Osteuropa	46,0	3,8	48,5	4,7
<b>Europa gesamt</b>	<b>871,6</b>	<b>71,8</b>	<b>765,3</b>	<b>74,7</b>
Nord-/Mittelamerika	131,4	10,8	130,5	12,8
Südamerika	4,4	0,4	1,4	0,1
<b>Amerika gesamt</b>	<b>135,8</b>	<b>11,2</b>	<b>131,9</b>	<b>12,9</b>
Naher Osten	32,2	2,7	7,8	0,8
Übriges Asien	125,8	10,4	89,7	8,8
<b>Asien gesamt</b>	<b>158,0</b>	<b>13,1</b>	<b>97,5</b>	<b>9,6</b>
Afrika	30,3	2,5	23,8	2,3
Australien	17,0	1,4	4,8	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>1.212,7</b>	<b>100,0</b>	<b>1.023,3</b>	<b>100,0</b>

\* Die Vergleichswerte des Jahres 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

In 2008 konnte der Vossloh-Konzern in Europa ein Umsatzplus von fast 14 % erreichen. Außerhalb Europas stiegen die Erlöse um fast ein Drittel. Entsprechend erhöhte sich der Anteil des außerhalb Europas erzielten Umsatzes am Gesamtumsatz um fast drei Prozentpunkte auf 28,2 %.



Umsatzverteilung nach Regionen 2008

Das strategische Ziel, außerhalb Europas einen Umsatzanteil von 30 % zu erzielen, konnte damit nahezu erreicht werden. Der deutliche Anstieg der nicht in Europa erzielten Erlöse ist zum einen auf die erstmals ganzjährige Berücksichtigung der US-Gesellschaften von Vossloh Switch Systems und der Fabrik von Vossloh Fastening Systems in China zurückzuführen. Daneben trugen die erstmalige Berücksichtigung der Ende 2007 erworbenen Weichenbaufabrik in Australien sowie Mehrumsätze vor allem von Switch Systems in den MENA-Staaten zu dem erhöhten außereuropäischen Umsatzanteil bei.

In den wichtigen Bahnmärkten Westeuropas, insbesondere in Deutschland, Frankreich und Spanien, hat Vossloh auch aufgrund seiner dort beheimateten Stammwerke traditionell eine gute Marktposition. Das Geschäft in Spanien wird dominiert vom Standort Valencia des Geschäftsfelds Locomotives, wo neben Lokomotiven insbesondere Metrozüge für einen hohen heimischen Absatzanteil sorgen. In Frankreich erzielt Vossloh wesentliche Umsätze im Weichengeschäft, aber auch mit Lokomotiven, unter anderem aus der Abarbeitung von Lok-Aufträgen für die französische Staatsbahn SNCF. Das Deutschlandgeschäft von Vossloh lag auch im Geschäftsjahr 2008 bei Fastening Systems, Electrical Systems und dem Lok-Standort Kiel. Während die in Deutschland erzielten Erlöse des Geschäftsfelds Fastening Systems und des Geschäftsfelds Electrical Systems unter den Vorjahreswerten lagen, stiegen sie bei Vossloh Locomotives gegenüber 2007 deutlich an. Insgesamt war der in Deutschland erzielte Umsatzanteil – trotz eines Anstiegs der Erlöse um 10,2 % – mit 12,8 % vom Konzernumsatz wiederum leicht rückläufig.

Die Herstellungskosten im Konzern stiegen um etwas mehr als 20 % auf 958,9 Mio.€. Der Anstieg bewegte sich leicht über dem Niveau des Umsatzzuwachses, die Herstellungskostenquote stieg gegenüber 2007 von 78,0 % auf 79,1 %. Preissteigerungen, von denen vor allem einige Komponenten für die Lokomotivfertigung und Stahlerzeugnisse für die Produktion von Weichen und Schienenbefestigungen betroffen waren, wurden – sofern eine Weitergabe an Kunden nicht möglich war – durch Kostensenkungsmaßnahmen, Verbesserungen in der Produktivität und Kostendegressionseffekte weitgehend ausgeglichen.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind um 7,5 Mio.€ auf 128,8 Mio.€ gestiegen, zurückzuführen auf die erstmalige Einbeziehung von Akquisitionen und auf höhere Vertriebskosten im Zusammenhang mit der deutlichen Geschäftsausweitung. Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten an den Umsatzerlösen ging aber gegenüber dem Vorjahr (11,9 %) merklich auf 10,6 % zurück.

Die signifikante Ausweitung der Umsatzerlöse, die Kompensation der verminderten Bruttomarge durch einen nur moderaten Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie ein höheres sonstiges Ergebnis waren ursächlich für den EBIT-Zuwachs um fast 24 % von 111,1 Mio.€ in 2007 auf nunmehr 137,7 Mio.€ im Geschäftsjahr 2008.

Vor allem wegen der Mittelzuflüsse aus dem Verkauf des Geschäftsfelds Infrastructure Services reduzierte sich der Nettozinsaufwand um 2,1 Mio.€ auf 9,3 Mio.€. Infolge der Erhöhung des EBIT und der gleichzeitigen Reduzierung des Nettozinsaufwands stieg das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 28,7 Mio.€ oder fast 29 % auf 128,4 Mio.€.

#### Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2008		2007*	
Umsatz	1.212,7	100,0	1.023,3	100,0
Bruttoergebnis	253,8	20,9	225,1	22,0
Betriebsergebnis	139,9	11,5	109,8	10,7
EBITDA	160,5	13,2	130,7	12,8
EBIT	137,7	11,4	111,1	10,9
EBT	128,4	10,6	99,7	9,7
Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“	46,8	3,9	8,5	0,8
Konzernüberschuss	139,4	11,5	71,4	7,0
Ergebnis je Aktie (in €)	9,48		4,83	

\* Die Vergleichswerte des Jahres 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Die Konzernsteuerquote, die im Vorjahr bei 34 % gelegen hatte, betrug im Berichtsjahr knapp 23 %. Die erheblich niedrigere Steuerlast ist im Wesentlichen auf die höheren steuerfreien Ergebnisbeiträge aus China zurückzuführen. Zudem waren der Körperschaftsteuersatz und der Gewerbeertragsteuersatz in Deutschland gesenkt worden. Der Konzernüberschuss erreichte im Berichtsjahr 139,4 Mio.€ (Vorjahr: 71,4 Mio.€). Dieser berücksichtigt ein positives Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“ von 46,8 Mio.€ (Vorjahr: 8,5 Mio.€). Dieses steht ausschließlich im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsfelds Infrastructure Services.

Zum 31. Dezember 2008 betragen die Auftragsbestände im Konzern in Summe 1,13 Mrd.€; ein Jahr zuvor waren es 1,14 Mrd.€ gewesen. Während der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure geringfügig zurückging, war im Geschäftsbereich Motive Power& Components eine leichte Erhöhung zu verzeichnen. Im Geschäftsfeld Fastening Systems ging der Auftragsbestand vor allem durch die planmäßige Abarbeitung des chinesischen Großauftrags im Vergleich zum Vorjahr zurück; im Geschäftsfeld Switch Systems stieg der Auftragsbestand an. Bei Locomotives gab es nur leichte Veränderungen: Kiel verzeichnete einen leicht höheren Auftragsbestand als im Vorjahr, Valencia einen etwas niedrigeren. Das Geschäftsfeld Electrical Systems konnte durch den gestiegenen Auftragseingang in 2008 merklich zulegen.

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragsbestand

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2008		2007*	
Rail Infrastructure	359	31,9	381	33,5
Motive Power&Components	767	68,1	755	66,5
	<b>1.126</b>	<b>100,0</b>	<b>1.136</b>	<b>100,0</b>

\* Die Vergleichswerte des Jahres 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

## Finanzlage und Investitionen

Die Vossloh AG trägt als Konzernobergesellschaft die Verantwortung für das Finanzmanagement des Vossloh-Konzerns. Dem Konzern-Treasury obliegt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken, wozu neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen zählen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Zum 31. Dezember 2008 betrug das Nettofinanzvermögen des Vossloh-Konzerns 35,0 Mio.€. Das Geschäftsjahr 2007 hatte das Unternehmen noch mit einer Nettofinanzschuld von 124,9 Mio.€ abgeschlossen. Finanzverbindlichkeiten von 212,9 Mio.€ (Vorjahr: 227,4 Mio.€) standen zum Bilanzstichtag 2008 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 247,9 Mio.€ (Vorjahr: 102,5 Mio.€) gegenüber, die zum Teil für den Rückkauf eigener Aktien und die Finanzierung von Akquisitionen verwendet werden sollen. Durch die positive Nettofinanzposition betrug das Net Gearing nun -7,1 %, im Vorjahr waren es 28,8 % gewesen.

### Vossloh-Konzern – Net Gearing

		2008	2007
Eigenkapital	Mio.€	492,7	434,0
Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschuld (-)	Mio.€	35,0	-124,9
Net Gearing	%	-7,1	28,8

Die Finanzverbindlichkeiten bestanden 2008 insbesondere aus langfristigen Fremdmitteln im Wert von rund 172 Mio.€, die Vossloh 2004 in zwei Tranchen auf dem Wege eines US-Private-Placements auf dem US-Kapitalmarkt aufgenommen hatte. Sie sind 2014 (erste Tranche) beziehungsweise 2016 (zweite Tranche) endfällig rückzahlbar. Da die Fremdmittelaufnahme in US-Dollar zu festen Zinssätzen erfolgt war, wurden die Kapitalzahlungs- und Zinsströme vollständig durch einen Zins- und Währungsswap in Euro gesichert. Dadurch werden beide Tranchen mit Euro-Festzinssätzen von 5,325 % beziehungsweise 5,455 % verzinst. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen in einem kurzfristigen variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 26 Mio.€. Daneben bestanden Finanzverbindlichkeiten von knapp 15 Mio.€ in anderen Konzerngesellschaften.

Der Vossloh-Konzern verfügte Ende 2008 über offene Barkreditlinien in Höhe von etwa 154 Mio.€ (detailliertere Angaben dazu im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ ab Seite 102). Beschränkungen, die die Verfügbarkeit der Finanzmittel beeinflussen können, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2008	2007
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	158,0	80,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	101,6	-123,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-86,0	-25,7
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<b>173,6</b>	<b>-69,1</b>

Der gegenüber 2007 deutlich höhere Cashflow aus der Geschäftstätigkeit resultiert zum einen aus dem gegenüber 2007 höheren Ergebnis und den deutlich geringeren Investitionen in den Aufbau von Working Capital. Auch Einzahlungen aus dem Verkauf kurzfristiger Wertpapiere von 15,2 Mio.€ (Vorjahr: Auszahlungen von 2,4 Mio.€) trugen zur Cashflow-Verbesserung bei. Gegenläufig wirkten sich vor allem die gegenüber 2007 höheren Steuerzahlungen aus.

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2008		2007*	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Rail Infrastructure	19,3	10,9	39,0	9,0
Motive Power&Components	16,8	11,1	13,3	9,5
Holdinggesellschaften und Konsolidierungen	1,5	0,8	0,3	1,1
	<b>37,6</b>	<b>22,8</b>	<b>52,6</b>	<b>19,6</b>

\* Die Abschreibungen des Jahres 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Aus der Investitionstätigkeit ergaben sich 2008 im Saldo Mittelzuflüsse von 101,6 Mio.€ gegenüber Mittelabflüssen in Höhe von 123,6 Mio.€ im Jahr 2007. Mittelzuflüssen aus dem Verkauf der Vossloh Infrastructure Services in Höhe von 145,0 Mio.€ standen vor allem Auszahlungen für Akquisitionen von 15,2 Mio.€ (Vorjahr: 74,1 Mio.€) und für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von zusammen 37,6 Mio.€ (Vorjahr: 52,6 Mio.€) gegenüber. Die Investitionen des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure von 19,3 Mio.€ (Vorjahr: 39,0 Mio.€) beinhalten in 2008 noch die Investitionen des veräußerten Geschäftsfelds Infrastructure Services in Höhe von 4,8 Mio.€ (2007: 13,7 Mio.€). Auch in 2008 lagen die Investitionen deutlich über den Abschreibungen von 22,8 Mio.€.

Neben Aufwendungen des Geschäftsfelds Fastening Systems für die Produktionsstätte in der Türkei investierten beide Geschäftsfelder des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure im Wesentlichen in die Modernisierung ihrer Werke und in die Erweiterung von Kapazitäten. An beiden Lok-Standorten stand wie schon in den Vorjahren die Entwicklung neuer Produkte im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit. Neben der Neuentwicklung der dreiachsigen Mittelführerhaus-Lok G 6 stand die Weiterentwicklung der dieselelektrischen Großlokomotive EURO 4000 im Fokus.

Vossloh-Konzern – Struktur der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2008		2007	
	Investitionen	%	Investitionen	%
Entwicklungskosten	7,4	19,7	5,5	10,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,8	2,1	1,2	2,2
Grundstücke und Gebäude	2,6	6,9	8,4	16,0
Technische Anlagen und Maschinen	9,7	25,8	23,9	45,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,6	12,2	5,5	10,5
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	12,5	33,3	8,1	15,4
	<b>37,6</b>	<b>100,0</b>	<b>52,6</b>	<b>100,0</b>

Aus den zum 31. Dezember 2008 bestehenden Operating-Lease-Verträgen resultieren zukünftige Liquiditätsabflüsse von 35,3 Mio.€ (Vorjahr: 42,1 Mio.€), davon 7,8 Mio.€ in 2009.

## Vermögenslage

Durch den Verkauf der Vossloh Infrastructure Services ist der Vergleich der Vermögenslage zum 31. Dezember 2008 mit den entsprechenden Vorjahreswerten nur noch eingeschränkt möglich, da entsprechend IFRS 5 die Angaben des Vorjahres nicht anzupassen waren. Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit basiert die folgende Analyse der Vermögenslage auf einer für das Vorjahr erstellten Pro-forma-Betrachtung, in der die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services aus einzelnen Bilanzkennzahlen herausgerechnet wurden.

Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		2008	2007	Pro Forma
Bilanzsumme	Mio.€	1.339,4	1.326,8	1.326,8
Eigenkapital*	Mio.€	492,7	434,0	434,0
Eigenkapitalquote	%	36,8	32,7	32,7
Working Capital	Mio.€	300,7	312,8	263,3
Capital Employed	Mio.€	732,1	816,2	675,4
Working-Capital-Intensität	%	24,8	25,4	25,7
Anlagevermögen	Mio.€	431,4	503,4	412,1
ROCE	%	18,8	14,9	16,5
Eigenkapitalrendite	%	26,1	25,2	23,0

\*Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter

Gegenüber dem 31. Dezember 2007 erhöhte sich die Eigenkapitalquote bei einer nur geringfügig erhöhten Bilanzsumme um 4,1 Prozentpunkte auf 36,8 %. Der Anstieg des Eigenkapitals um fast 59 Mio.€ resultiert vor allem aus dem Konzernüberschuss von 139,4 Mio.€. Zudem stiegen die im Eigenkapital ausgewiesenen Anteile im Fremdbesitz und die sonstigen Eigenkapitalpositionen im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Bewertungsänderung von Zins- und Währungssicherungen des US-Private-Placements. Diesen Erhöhungen standen die für 2007 gezahlte Dividende von mehr als 25 Mio.€ und die vom Eigenkapital abgesetzten eigenen Anteile von fast 63 Mio.€ gegenüber.

Das Working Capital nahm im Vorjahresvergleich um 37,4 Mio.€ oder etwas mehr als 14 % zu. Die in 2008 erstmals berücksichtigten neuen Gesellschaften von Vossloh Switch Systems trugen etwas mehr als 8 Mio.€ zum Working Capital bei. Durch den überproportionalen Umsatzanstieg hat sich die Working-Capital-Intensität im Konzern allerdings um etwas mehr als einen Prozentpunkt auf 24,8 % verbessert.

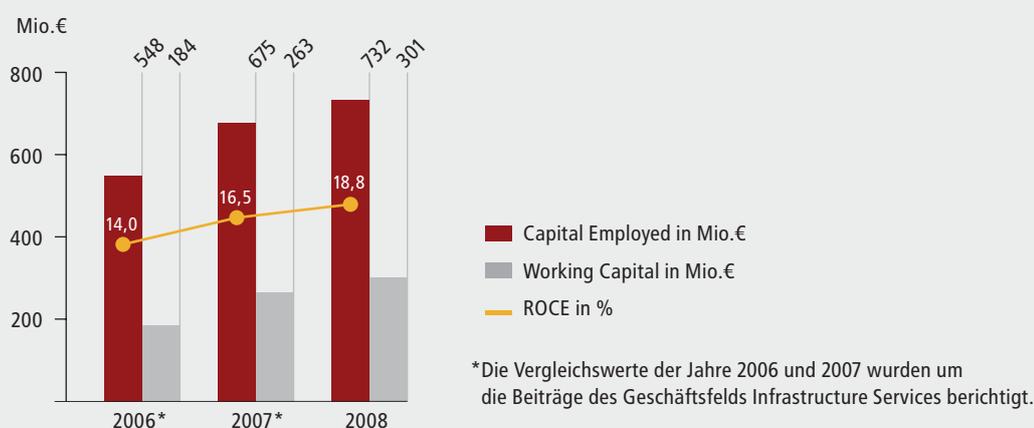
Über den Abschreibungen liegende Investitionen und die erstmalige Berücksichtigung des im Rahmen der Akquisitionen übernommenen Anlagevermögens einschließlich der immateriellen Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation haben dazu geführt, dass der Anstieg des Capital Employed mit knapp 57,0 Mio.€ deutlich höher ausfiel als der des Working Capitals.

## Wertmanagement

Aufgrund der deutlichen Verbesserung des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) stieg der vergleichbare Return on Capital Employed (ROCE) trotz des höheren Capital Employed von 16,5 % in 2007 auf 18,8 % in 2008. Damit lag der ROCE um 7,8 Prozentpunkte über dem Kapitalkostensatz und übertraf auch die konzerninterne Zielvorgabe von 15 % deutlich.

In beiden Geschäftsbereichen konnte die Rendite auf das eingesetzte Kapital in 2008 verbessert werden: Mit 21,6 % lag der ROCE im Geschäftsbereich Rail Infrastructure trotz eines Anstiegs des Working Capitals und hoher Nettoinvestitionen leicht über dem Niveau des letzten Jahres.

Im Geschäftsbereich Motive Power&Components verbesserte sich der ROCE aufgrund des deutlichen EBIT-Anstiegs trotz einer leichten Erhöhung des Capital Employed um 5,5 Prozentpunkte auf 20,9 %.



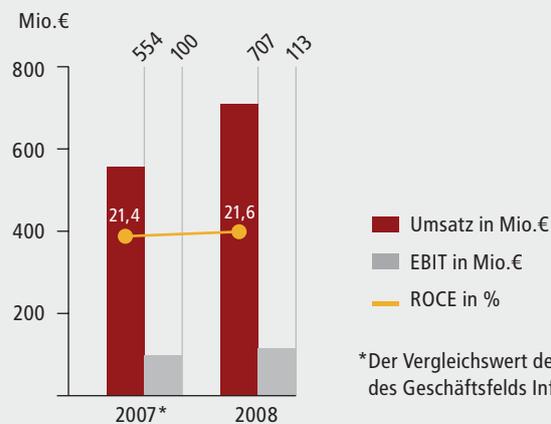
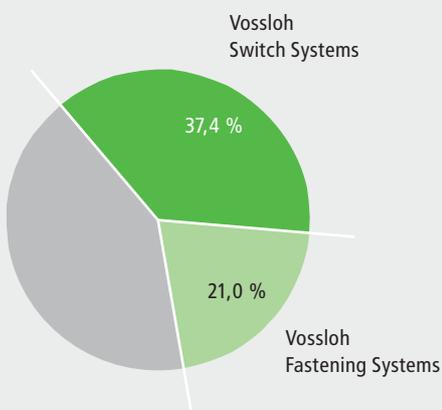
Entwicklung von Capital Employed, Working Capital und ROCE des Vossloh-Konzerns, 2006–2008

## Wiederum deutlich zweistellige Umsatzzuwächse bei Fastening Systems und Switch Systems



*Starkes organisches Wachstum bei  
Fastening Systems durch forcierte  
Internationalisierung*

*Switch Systems legt auch durch  
Unternehmenserwerbe weiter zu*



\*Der Vergleichswert des Jahres 2007 wurde um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Anteile der Geschäftsfelder  
am Konzernumsatz

Umsatz, EBIT und ROCE des Bereichs Rail Infrastructure

# Geschäftsentwicklung

## Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure umfasst nach dem Verkauf von Vossloh Infrastructure Services nunmehr die zwei Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems.

Um für die nachfolgenden Analysen eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services aus den Vorjahresangaben herausgerechnet (Pro-forma-Darstellung).

Zusammen erzielten Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems im Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 707,1 Mio.€. Diese lagen damit um 152,8 Mio.€ oder 27,6 % über dem Wert des Vorjahres. Die Umsatzsteigerung resultiert aus einem starken Wachstum in beiden Geschäftsfeldern: Die Erlöse im Geschäftsfeld Switch Systems stiegen um 96,3 Mio.€ oder 26,9 %, die von Vossloh Fastening Systems um 56,5 Mio.€ beziehungsweise 28,5 %. Neben organischen Zuwächsen trugen bei Switch Systems auch die in 2008 erstmals erfolgte Berücksichtigung der Weichenbaugesellschaften in Australien, Dänemark und den Niederlanden sowie die erstmals ganzjährige Einbeziehung der in 2007 unterjährig gekauften Gesellschaften in den USA zu dem starken Wachstum bei. Fastening Systems profitierte von einem hohen Umsatzwachstum der chinesischen Tochtergesellschaft, die seit Juli 2007 Schienenbefestigungen produziert und in 2008 ebenfalls erstmalig für ein ganzes Jahr zu berücksichtigen war.

### Rail Infrastructure

		2008	2007 <sup>2</sup>	Pro forma
Umsatz	Mio.€	707,1	554,3	554,3
EBITDA	Mio.€	124,3	108,8	108,8
EBIT	Mio.€	113,4	99,8	99,8
EBIT-Marge	%	16,0	18,0	18,0
Working Capital	Mio.€	226,4	236,7	187,6
Working-Capital-Intensität	%	32,0	42,7	33,9
Anlagevermögen	Mio.€	298,4	369,7	278,4
Investitionen <sup>1</sup>	Mio.€	19,3	39,0	25,3
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio.€	10,9	9,0	9,0
Capital Employed	Mio.€	524,8	606,4	466,0
ROCE	%	21,6	16,5	21,4

<sup>1</sup>Ohne langfristige Finanzinstrumente

<sup>2</sup>Die GuV-Positionen wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Das Working Capital stieg in 2008 um rund 20 % auf 226,4 Mio.€. Da dieser Anstieg unter dem Umsatzzuwachs von 27,6 % lag, verbesserte sich die Working-Capital-Intensität im Vergleich zum Vorjahr um knapp zwei Prozentpunkte. Trotz des gestiegenen Working Capital und einer Erhöhung des Anlagevermögens um 20,0 Mio.€ konnte der ROCE durch das verbesserte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gegenüber 2007 nochmals leicht verbessert werden. Mit 21,6 % lag der vergleichbare ROCE auch in 2008 deutlich über der Konzernvorgabe von

15 %. Während das EBIT um 13,6 Mio.€ auf 113,4 Mio.€ stieg, reduzierte sich in 2008 die EBIT-Marge um zwei Prozentpunkte auf 16,0 %. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2008 stark gestiegene Stahlpreise, die nur zum Teil über Preiserhöhungen oder durch Kosteneinsparungen an anderer Stelle kompensiert werden konnten, haben vor allem die Marge von Vossloh Fastening Systems in 2008 belastet.

## Vossloh Fastening Systems

Im Jahr 2008 erzielte Vossloh Fastening Systems Umsatzerlöse von 254,9 Mio.€. Damit konnte das Umsatzniveau des Vorjahres um 56,5 Mio.€ beziehungsweise 28,5 % deutlich übertroffen werden. Der Zuwachs wurde ausschließlich im Auslandsgeschäft erwirtschaftet, in dem das Geschäftsfeld Erlöse von 211,3 Mio.€ erzielte. Diese lagen um 60,1 Mio.€ oder 39,7 % über dem Wert des Vorjahres. Größter Markt blieb auch 2008 China. Für die im Herbst 2006 erhaltenen chinesischen Großaufträge im Gesamtvolumen von 185,0 Mio.€ lieferte Vossloh in 2008 Befestigungssysteme im Wert von rund 86 Mio.€. Ende Oktober wurde der letzte Vertrag aus der ersten Tenderserie für den Ausbau des Hochgeschwindigkeitsnetzes für die Strecke Guangzhou–Shenzhen–Hongkong unterschrieben. Mit der Auslieferung wurde schon im Berichtsjahr begonnen. Beliefert wird der chinesische Markt aus unserer lokalen Produktionsstätte.

Auf hohem Niveau bewegte sich auch im Berichtsjahr wieder die Nachfrage im türkischen Markt. Hier waren insbesondere Schienenbefestigungen für den Nahverkehrsbereich gefragt. In Zukunft wird jedoch die Vollbahn dominanter werden. Die Türkei baut ihre Eisenbahntrassen konsequent aus. Vossloh wird dem durch eine eigene Fertigung im türkischen Erzincan Rechnung tragen. In Italien ist es gelungen, nahezu alle Neuprojekte für Vossloh-Befestigungssysteme zu gewinnen. In Griechenland konnte der Umsatz 2008 noch einmal gesteigert werden. Dies ist auf die umfangreichen Investitionsprogramme der vergangenen Jahre zurückzuführen. Die Nachfrage im polnischen Markt, dem – gemessen an der Streckenlänge – drittgrößten Eisenbahnmarkt in Europa, war 2008 stabil.

Im Inland lag der Umsatz aus W1- beziehungsweise W14-Systemlieferungen für die Instandhaltung des Schienennetzes der Deutsche Bahn AG mit rund 2,9 Mio. Systemen um 15,2 % unter dem Vorjahresniveau. Der Grund sind verringerte Abrufe. Infolge ausgelaufener Patente und dadurch sich verschärfenden Wettbewerbs wird sich dieser Trend fortsetzen.

Die Investitionen summierten sich im Berichtsjahr auf 2,5 Mio.€. Der hohe Wert des Vorjahres (18,4 Mio.€) resultierte aus dem Aufbau des Werkes im chinesischen Kunshan und der Anschaffung einer neuen Fertigungslinie am Standort Werdohl. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2008 bildete der Aufbau des neuen Fertigungsstandortes im türkischen Erzincan.

Preissteigerungen im Berichtsjahr bei Stahl- und Kunststoffkomponenten konnten teilweise durch Kosteneinsparungen und durch Anpassungen der Verkaufspreise kompensiert werden.

Das Geschäftsfeld Vossloh Fastening Systems wies zum Bilanzstichtag einen Auftragsbestand in Höhe von 72,2 Mio.€ (Vorjahr: 136,2 Mio.€) aus. Der Rückgang ist auf die planmäßige Abarbeitung des Großauftrags in China zurückzuführen. Neben dem chinesischen Großauftrag handelt es sich bei den Aufträgen des Geschäftsfelds üblicherweise um Abrufaufträge.

## Vossloh Switch Systems

Vossloh Switch Systems erzielte in 2008 mit 453,6 Mio.€ den höchsten Umsatz seiner Geschichte. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz um 96,3 Mio.€ oder 26,9 %. Dieser Zuwachs war zu einem Teil akquisitionsbedingt: Die 2008 erstmals konsolidierten Gesellschaften Vossloh Cogifer Australia, die Ende 2007 unter dem Namen Thompsons Kelly & Lewis Pty. Ltd. (TKL) erworben worden war, sowie Sportek und Kloos Oving trugen insgesamt 42,7 Mio.€ zum Umsatzwachstum bei. Die Erlöse der beiden in 2007 erworbenen US-Tochtergesellschaften Vossloh Track Material, Inc. und Cleveland Track Material, Inc. schlugen 2008 mit 84,8 Mio.€ zu Buche. Im Vorjahr, in dem die Gesellschaften erst ab dem zweiten Quartal zu berücksichtigen gewesen waren, betrug der Umsatz 53,2 Mio.€.

Auch bereinigt um diese Akquisitionen konnte Vossloh Switch Systems in 2008 deutlich wachsen. Das organische Wachstum der übrigen Gesellschaften betrug zusammen rund 7 %.

Die Umsatzerlöse in Frankreich waren, ähnlich wie in Deutschland, Großbritannien und Portugal, stabil. Zwar gab es weniger Umsätze aus französischen Nahverkehrsprojekten und für konventionelle Weichen, es wurden aber Mehrererlöse im Bereich der Signaltechnik und mit Hochgeschwindigkeitsweichen erzielt. Bei der Ausrüstung der neuen Hochgeschwindigkeitsverbindung von Perpignan (Frankreich) nach Figueras (Spanien) leistete Vossloh bedeutende Beiträge. Neben Weichen mit beweglichen Herzstücken wurde auch das Ferndiagnosesystem SURVAIG NG von Vossloh Switch Systems auf einer Hochgeschwindigkeitsstrecke verbaut. Der Auftrag umfasste die Lieferung, den Einbau und die Inbetriebnahme des gesamten Systems, das von einem zentralen Rechner im Instandhaltungszentrum Figueras gesteuert wird. Das System überwacht anhand einer Vielzahl ständig gemessener Parameter das korrekte Funktionieren der Weichen. Die Abwicklung einschließlich Koordinierung der Unterauftragnehmer stand unter der Führung unserer Tochtergesellschaft SIEMA Applications mit Sitz in Villeurbanne.

Das Geschäft in Nord- und Mittelamerika verlief planmäßig. In Südamerika wurden erfolgreich größere Metroprojekte abgearbeitet.

In Europa waren hohe Zuwachsraten vor allem in Skandinavien, Polen und Spanien zu verzeichnen. Während in Schweden erhöhte Instandhaltungsaufwendungen eine hohe Nachfrage auslösten, konnte Vossloh Cogifer Polska vom Bau der osteuropäischen Schienenkorridore profitieren. In Spanien lag der Schwerpunkt wie in der Vergangenheit auf der Auslieferung von Hochgeschwindigkeitsweichen.

Die Umsätze in Afrika und im Nahen Osten lagen deutlich über dem Vorjahresniveau. Geliefert wurden im Wesentlichen konventionelle Weichen für Streckenneubauten. Der Auftragseingang im Bereich signaltechnischer Anlagen konnte deutlich gesteigert werden. Auch Nahverkehrsprojekte trugen zum Geschäftserfolg bei.

In Asien verlief die Geschäftsentwicklung in 2008 erfreulich: In Malaysia konnte Vossloh Switch Systems zwei große Aufträge für konventionelle Weichen gewinnen.

In Indien war 2008 eine weiter stark steigende Nachfrage nach bahntechnischen Produkten zu verzeichnen. Der Fokus der indischen Bahn liegt auf der Erhöhung der Leistungsfähigkeit bestehender Strecken. Die Umstellung der Weichentechnologie auf internationale Standards wird derzeit vorbereitet. Zudem wurden im Berichtsjahr Aufträge für Nahverkehrsstrecken gewonnen. Das Geschäftsfeld Switch Systems hat daher die Kapazitäten in Indien ausgebaut.

Die Investitionen lagen in 2008 mit 12,0 Mio.€ deutlich über dem Niveau von 2007 (6,9 Mio.€). An allen Standorten erfolgten Modernisierungen und Produktionsoptimierungen.

Die Einkaufspreise für Stahl und Schienenmaterial stiegen im Berichtsjahr erneut deutlich an. Insbesondere Schienen unterlagen in 2008 einer überdurchschnittlichen Preissteigerung. Die Steigerung der Rohstoffkosten konnte durch Kosteneinsparungen, Effizienzsteigerungen und vereinzelte Anpassungen der Verkaufspreise im Wesentlichen aufgefangen werden.

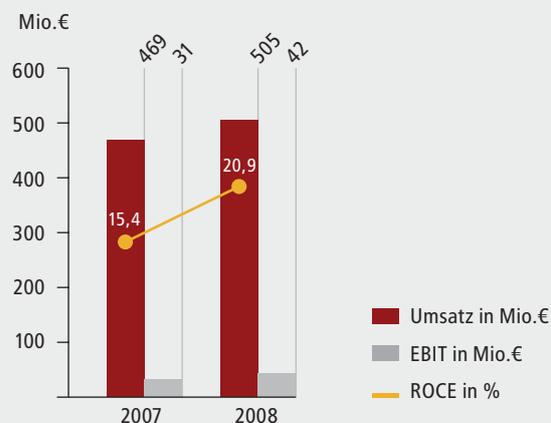
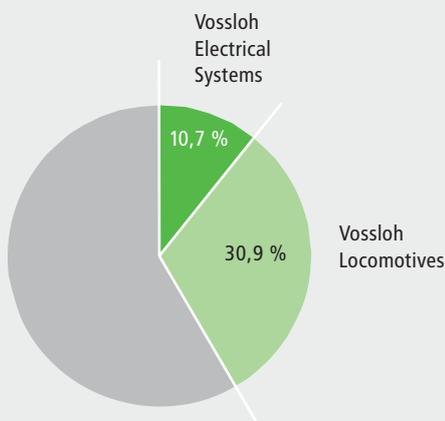
Der Auftragsbestand zum Jahresende hat sich von 246,4 Mio.€ im Vorjahr auf 286,3 Mio.€ in 2008 erhöht.

*Locomotives wächst an beiden Standorten, Kiel und Valencia*

*Hoher Auftragseingang und Auftragsbestand bei Electrical Systems*



*Umweltfreundliche Elektrobusse weiter im Trend*



Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz

Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Motive Power&Components

# Geschäftsentwicklung

## Motive Power&Components

Die Umsätze im Geschäftsbereich Motive Power&Components, bestehend aus den beiden Geschäftsfeldern Vossloh Locomotives und Vossloh Electrical Systems, stiegen in 2008 um 36,1 Mio.€ beziehungsweise 7,7 % auf jetzt 505,0 Mio.€. Der Anstieg resultierte mit 34,7 Mio.€ aus dem Geschäftsfeld Locomotives und mit 1,4 Mio.€ aus Vossloh Electrical Systems.

Bei Vossloh Locomotives konnten beide Standorte, Kiel und Valencia, gegenüber dem Vorjahr zulegen. Der Absatz von Mittelführerhaus-Loks der Kieler Gesellschaft war auch in 2008 im Wesentlichen durch Aufträge von privaten Bahnbetreibern und Leasinggesellschaften geprägt. Unser spanischer Standort erzielte etwa die Hälfte des Umsatzes mit Lokomotiven, die andere Hälfte mit Nahverkehrsbahnen und Drehgestellen.

Das Geschäftsfeld Electrical Systems verzeichnete in 2008 auf hohem Niveau weitere Zuwächse, sowohl im Stadtbahnbereich als auch bei Komponentenlieferungen für elektrisch angetriebene Busse. In der aktuellen Diskussion um alternative Antriebskonzepte ist Vossloh Electrical Systems mit einem seriellen Hybridantrieb lieferfähig; größere Aufträge lassen aber noch auf sich warten.

### Motive Power&Components

		2008	2007
Umsatz	Mio.€	505,0	468,9
EBITDA	Mio.€	53,4	40,1
EBIT	Mio.€	42,3	30,6
EBIT-Marge	%	8,4	6,5
Working Capital	Mio.€	75,8	76,1
Working-Capital-Intensität	%	15,0	16,2
Anlagevermögen	Mio.€	126,8	122,6
Investitionen <sup>1</sup>	Mio.€	16,8	13,3
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio.€	11,1	9,5
Capital Employed	Mio.€	202,6	198,7
ROCE	%	20,9	15,4

<sup>1</sup>Ohne langfristige Finanzinstrumente

Mit 20,9 % lag der ROCE im Geschäftsbereich um 5,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert und übertraf damit auch die Konzernvorgabe von 15 % deutlich.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich um 38,2 % auf 42,3 Mio.€ (2007: 30,6 Mio.€). Darin ist ein positiver Sondereffekt enthalten, der auf den Abschluss eines Vergleiches zurückzuführen ist. Im Vorjahr war das Ergebnis durch notwendige Wertberichtigungen

und sonstige Risikovorsorgen im Zusammenhang mit der möglichen Zahlungsunfähigkeit eines Projektpartners im Geschäftsfeld Vossloh Electrical Systems belastet gewesen. Die EBIT-Marge war in 2008 mit 8,4 % um 1,9 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Mit 75,8 Mio.€ lag das Working Capital des Geschäftsbereichs trotz des Umsatzanstiegs auf dem Niveau des Vorjahres (76,1 Mio.€).

## Vossloh Locomotives

Der Umsatz des Geschäftsfelds Locomotives stieg von 340,5 Mio.€ in 2007 um 10,2 % auf 375,2 Mio.€ im Berichtszeitraum. Vossloh España einschließlich des Instandhaltungsgeschäfts (Erion Mantenimiento Ferroviario S.A., Madrid) erzielte im Jahr 2008 Umsatzerlöse von 217,2 Mio.€ und damit rund 58 % der Gesamtumsätze des Geschäftsfelds. Der Standort Kiel verzeichnete im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 158,7 Mio.€ (einschließlich Innenumsätzen von 0,8 Mio.€) und legte damit um fast 9 % gegenüber dem Vorjahr zu (146,2 Mio.€).

Der Auftragsbestand von Vossloh Locomotives lag zum Jahresende 2008 bei 531,4 Mio.€ (Vorjahr: 543,1 Mio.€). Das entspricht einer rechnerischen Auftragsreichweite von rund 17 Monaten.

**Standort Valencia** Diesellokomotiven trugen in 2008 mit rund 50 % zu den Umsatzerlösen von Vossloh España in Höhe von 213,1 Mio.€ (Vorjahr: 194,3 Mio.€) bei. Unter anderem wurden Aufträge für die spanische Eisenbahngesellschaft Renfe und als Unterauftragnehmer von Alstom für die französische Staatsbahn SNCF bearbeitet. Die auf der InnoTrans 2006 vorgestellte dieselelektrische Streckenlokomotive EURO 4000 wird stark nachgefragt. Insgesamt wurden bereits mehr als 50 Lokomotiven geordert, und zwar für den Einsatz zwischen Spanien und Portugal, zwischen Frankreich, Deutschland und Belgien sowie zuletzt auch zwischen Schweden und Norwegen.

Die andere Hälfte des Umsatzes erzielte Vossloh España mit schienengebundenen Nahverkehrsfahrzeugen und Drehgestellen. 2008 wurden acht Metrozüge mit jeweils vier Wagen für die Metro Valencia gebaut und ausgeliefert.

In 2008 wurden von der Gesamtsumme der Investitionen (9,4 Mio.€) mehr als 4 Mio.€ für die Weiterentwicklung der EURO 4000 verwendet.

Vossloh Locomotives in Kiel lieferte im Berichtsjahr 64 dieselhydraulische Lokomotiven an die Kunden. Das entspricht einer Steigerung von knapp 19 % gegenüber dem Vorjahr. Neben dem Neubau von Loks wurden Umbauten an bestehenden Lokomotiven vorgenommen, wie beispielsweise die Nachrüstung des Zugsicherungssystems ETCS, und Komponenten geliefert.

Die Geschäftsentwicklung in Kiel war insgesamt positiv. Die Kundenbasis hat sich erweitert: Neben Neukunden aus dem Bereich der Privatbahnen gab es auch neue Leasinggesellschaften, die die Diesellok als Anlageobjekt identifiziert haben. Die Nachfrage bei den etablierten Leasinggesellschaften entwickelte sich allerdings weniger dynamisch als in den Vorjahren.

Die wesentlichen Absatzmärkte liegen mit Deutschland und Frankreich auch weiterhin in Westeuropa. Der Bedarf konzentriert sich zunehmend auf die Mittelführerhaus-Loks der Serien G 1000 und G 1206 in ihren verschiedenen Ländervarianten.

Die sich bereits in den Vorjahren abzeichnende Tendenz zu einer steigenden Nachfrage nach umfassenden Dienstleistungen – Ersatzteile, Full Service, Instandhaltungsmanagement, Beratung und Schulung – hat sich bestätigt. Vossloh Locomotives baut dieses Geschäft kontinuierlich aus und entwickelt dabei Modelle, die jeweils auf die individuellen regionalen Marktbedürfnisse und -erwartungen zugeschnitten sind.

Am Standort Kiel wurden in 2008 rund 4,4 Mio.€ investiert. Davon entfielen 2,6 Mio.€ auf Produktentwicklungen. Ein wesentlicher Teil hiervon wurde für die Entwicklung der neuen dreiachsigen Mittelführerhaus-Lokomotive G 6 verwendet.

## Vossloh Electrical Systems

Das Geschäftsfeld Vossloh Electrical Systems steigerte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % auf 129,8 Mio.€.

International nach wie vor hoch ist die Nachfrage nach elektrisch angetriebenen Bussen mit und ohne Oberleitungsanbindung. Diese Fahrzeuge gewinnen aktuell weiter an Attraktivität – durch neue Energiespeichersysteme und die Verfügbarkeit von Doppelgelenkbussen, die eine hohe Fahrgastkapazität bieten. Auf großes Interesse stößt auch die Hybridtechnik.

Für die Stadtwerke Solingen wurden in 2008 elektrische Ausrüstungen für die ersten beiden von 15 bestellten Gelenktrolleybussen ausgeliefert. 2008 wurden neun von 17 Gelenktrolleybussen für die Verkehrsbetriebe im schweizerischen St. Gallen ausgerüstet. Die Lieferungen nach Biel (Schweiz) wurden im Berichtsjahr abgeschlossen.

2008 gingen Bestellungen für elektrische Ausrüstungen von Gelenkbussen, jeweils in Fahrzeugen der Schweizer Firma Carrosserie Hess AG, aus Lausanne und Neuenburg ein. Zum Jahresende hat der Verkehrsbetrieb Vancouver eine Option über 20 weitere Fahrzeuge eingelöst und diese Bestellung später auf insgesamt 34 Einheiten erhöht. Die Fertigung der elektrischen Ausrüstung im Düsseldorfer Werk ist bereits angelaufen. Die Fahrzeuge werden bei New Flyer im kanadischen Winnipeg montiert und ab Mitte 2009 nach Vancouver geliefert. Aufträge für Trolleybusausrüstungen kamen 2008 ferner insbesondere aus Südeuropa, zum Beispiel aus Mailand, Avellino und Pescara.

Elektrische Ausrüstungen für Straßen- und Stadtbahnen wurden 2008 unter anderem für Bahnprojekte in Bremen und Porto geliefert. Das Straßenbahnprojekt Bremen umfasst 14 Fahrzeuge; die Lieferung wird im Jahr 2009 abgeschlossen. Für Porto werden 30 Fahrzeuge ausgerüstet; auch dieser Auftrag wird in 2009 abgewickelt. Die Lieferungen nach Wien für die dortigen U-Bahn-Niederflurfahrzeuge konnten abgeschlossen werden. Erstmals wurde auch ein Projekt für ein afrikanisches Land realisiert: Für Ghana lieferte Vossloh Kiepe Antriebs- und Bordnetzumrichter für zwei dieselelektrische Triebwagenzüge.

Der Umsatz mit Klimatisierungsausrüstungen für Schienenfahrzeuge konnte um 32,1 % auf rund 17 Mio.€ gesteigert werden.

Ende 2008 verfügte Vossloh Electrical Systems über einen Auftragsbestand von 236,2 Mio.€, der damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (212,5 Mio.€) lag. Die Auftragseingänge 2008 übertrafen mit 153,6 Mio.€ das Vorjahr signifikant.

Das Geschäftsfeld investierte 2008 insgesamt 3,0 Mio.€, vor allem für den Neubau einer Produktionshalle in Düsseldorf.

# Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist verantwortlich für die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Interne Revision sowie die Bereiche Informationstechnologie, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten einschließlich der Marketingkommunikation und koordiniert Beschaffungsprozesse von Konzerngesellschaften. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns.

## Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Vossloh AG als nicht operative Holding ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aus Vermietungen und Umlagen. Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge und das Finanzergebnis geprägt.

Die Verwaltungskosten waren in 2008 mit 28,7 Mio.€ um 2,2 Mio.€ höher als in 2007. Insbesondere die von der Vossloh AG getragenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Vossloh Infrastructure Services SA haben zu einem deutlichen Anstieg der Beratungskosten geführt. Neben den Wertberichtigungen sind vor allem die Personalaufwendungen der Gesellschaft niedriger als in 2007: Der Rückgang um 3,1 Mio.€ auf 7,7 Mio.€ ist vor allem auf die im Vorjahr entstandenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen Erträge um 3,0 Mio.€ auf 20,4 Mio.€ resultiert im Wesentlichen aus höheren Konzernumlagen für Steuern, Marketing und EDV. Diese liegen mit jetzt 18,6 Mio.€ deutlich über dem Vorjahreswert von 9,7 Mio.€. Höhere Kursgewinne und Erlöse aus der Veräußerung einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft haben ebenfalls zu dem Anstieg beigetragen, während im Vorjahr noch Erträge aus gebotenen Wertaufholungen von in Vorjahren wertberichtigten Beteiligungen anfielen.

Als Finanzholding des Konzerns und Trägerin der wesentlichen Beteiligungen hat für die Vossloh AG neben den Verwaltungskosten und dem sonstigen Ergebnis vor allem das Finanzergebnis erheblichen Einfluss auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.



Wesentliche Bestandteile des Finanzergebnisses sind die Gewinnabführungen der Vossloh Locomotives GmbH, der Vossloh-Werke GmbH und der Vossloh Kiepe GmbH mit zusammen 43,7 Mio.€ (Vorjahr: 21,8 Mio.€). Der Ergebnisabführungsvertrag mit der Vossloh Kiepe GmbH wurde in 2008 vereinbart. Zinsaufwendungen in Höhe von 16,3 Mio.€ (Vorjahr: 15,5 Mio.€) – überwiegend aus der Refinanzierung des Kapitalbedarfs des Konzerns – standen in 2008 Zinserträge von 15,9 Mio.€ (Vorjahr: 15,4 Mio.€) – im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften sowie aus Geldanlagen – gegenüber.

Das im Vorjahr ausgewiesene außerordentliche Ergebnis in Höhe von 57,7 Mio.€ resultierte mit 51,7 Mio.€ aus der Verschmelzung der Vossloh Rail Technology GmbH auf die Vossloh AG. Durch den Wegfall des außerordentlichen Ergebnisbestandteils lag der Jahresüberschuss in 2008 trotz eines um 19,3 Mio.€ höheren Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 26,4 Mio.€ deutlich unter dem Wert für 2007 von 70,0 Mio.€.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 790,5 Mio.€ Ende 2007 auf 819,5 Mio.€. Die in der Zeit vom 15. Oktober bis zum 30. Dezember 2008 zurückgekauften 907.000 eigenen Aktien hatten zum Jahresende 2008 einen Wert von 62,7 Mio.€ und werden unter den Wertpapieren ausgewiesen. Die deutliche Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände ist vor allem auf die beinhalteten Termingeldanlagen von 140 Mio.€ zurückzuführen. Die Reduzierung der Forderungen gegenüber der Vossloh France SAS führte zu einem Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 253,2 Mio.€ auf 87,8 Mio.€. Die Vossloh France SAS hat als ehemalige Gesellschafterin der in 2008 veräußerten Vossloh Infrastructure Services SA mit erhaltenen Kaufpreiszahlungen Darlehensverbindlichkeiten zurückgeführt. Das Eigenkapital der Vossloh AG lag zum 31. Dezember 2008 mit 501,7 Mio.€ um 1,2 Mio.€ leicht über dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote betrug demnach 61,2 % gegenüber 63,3 % im Vorjahr.

Die Finanzlage der Vossloh AG ist von dem Finanzbedarf der Konzerntöchter sowie der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfes abhängig. Die Fremdmittel, die in 2004 im Rahmen eines US-Private-Placements aufgenommen worden waren, werden unverändert mit 203,9 Mio.€ unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Von den weiteren Darlehensverbindlichkeiten sind 5,0 Mio.€ zurückgeführt worden, sodass sich zum Jahresende 2008 ein Stand von 26,0 Mio.€ ergab.

## Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Einkommen der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008.

## Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2008

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen Tantieme zusammen. Die Grundvergütung wird monatlich ausgezahlt. Die Tantieme wird mit der Feststellung des Jahresabschlusses fällig. In angemessenen Abständen werden die Bezüge auf Angemessenheit und Marktüblichkeit überprüft.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind neben den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandmitglieds insbesondere die wirtschaftliche Lage und der nachhaltige Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Höhe des Konzernüberschusses.

Für das Geschäftsjahr 2008 erhielten die Vorstandsmitglieder eine Vergütung in Höhe von insgesamt 2.716.888 € (Vorjahr: 5.388.916 €). Davon entfielen 634.327 € auf die feste Grundvergütung und 2.050.000 € auf die Tantieme. Zusätzlich erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um die Privatnutzung von Dienstwagen in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte von insgesamt 32.561 €. Diese Sachbezüge sind von den Vorstandsmitgliedern zu versteuern. Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Fixe Vergütung	Nebenleistungen	Tantieme	Insgesamt
Werner Andree, Sprecher des Vorstands	381.768	20.391	1.250.000	1.652.159
Dr.-Ing. Norbert Schiedeck	252.559	12.170	800.000	1.064.729
<b>Insgesamt</b>	<b>634.327</b>	<b>32.561</b>	<b>2.050.000</b>	<b>2.716.888</b>

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder keine Vergütung.

Die Vorstandsmitglieder haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen einer Altersgrenze von 63 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach drei Jahren der Zugehörigkeit 15 % beziehungsweise 35 % und steigt jährlich um 3 % beziehungsweise 4 % ab dem 01.01.2005 beziehungsweise dem 01.04.2010 auf maximal 60 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 217.154 € (Vorjahr: 1.409.871 €). Laufende Ruhegeldzahlungen werden jährlich in Abhängigkeit von der Tarifentwicklung für Angestellte angepasst.

Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds wird ein vermindertes Ruhegeld an die Hinterbliebenen gezahlt. Witwen erhalten maximal 60 % des zuletzt gezahlten Ruhegeldes; Kinder erhalten in einer Ausbildungssituation und bis zum Erreichen einer bestimmten Altersgrenze maximal 20 % des Ruhegeldes.

Bei keinem Vorstandsmitglied bestehen vertragliche Regelungen im Falle eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Ereignis).

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung wie ihrer Hinterbliebenen betragen 672.966 € (Vorjahr: 658.809 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörigen beliefen sich auf 8.929.872 € (Vorjahr: 7.589.773 €). Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt.

In seiner Sitzung vom 3. Dezember 2008 hat der Aufsichtsrat über die Struktur des Vergütungssystems des Vorstands beraten und beschlossen, anstelle einer herkömmlichen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung die Möglichkeit der Gewährung einer Ermessenstantieme zu schaffen. Über die Gewährung und Höhe einer Ermessenstantieme entscheidet der Aufsichtsrat nach Feststellung des (Einzel-)Abschlusses und Billigung des Konzernabschlusses.

## Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008

Die Vergütung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 17 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

In der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 wurde die Vergütung des Aufsichtsrats neu festgelegt. Die Satzungsbestimmung ist mit Wirkung vom 01.10.2008 in Kraft getreten. Daraus folgt, dass die Aufsichtsratsvergütung zeitanteilig für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres nach den alten Regeln und für die letzten drei Monate des Geschäftsjahres nach den neuen Regeln zu bestimmen ist.

Die Aufsichtsratsvergütung für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres bestimmt sich zeitanteilig wie folgt:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 € jährlich. Zusätzlich erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von jährlich 1.000 € für je 0,10 €, um den der konsolidierte Jahresgewinn pro Aktie den Betrag von 1,00 € übersteigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache sowie jedes Ausschussmitglied das Eineinviertelfache. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats für die letzten drei Monate des Geschäftsjahres bestimmt sich nach der Satzung in der Fassung vom 21. Mai 2008 zeitanteilig wie folgt:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 20.000 € jährlich. Zusätzlich erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von jährlich 1.000 € für je 0,10 €, um den der konsolidierte Jahresgewinn pro Aktie den Betrag von 2,00 € übersteigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird durch einen Zuschlag von je einem Viertel der vorgenannten Vergütung abgegolten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache des Zuschlags für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird jedoch nur mit einem Zuschlag von einem Viertel auf die feste Vergütung abgegolten, sofern der Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von insgesamt 987.813 € (Vorjahr: 465.502 €). Davon entfallen 134.375 € auf die feste und 853.438 € auf die erfolgsorientierte Vergütung. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Insgesamt
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender	37.500	244.500	282.000
Peter Langenbach, stv. Vorsitzender	25.625	160.688	186.313
Dr. Jürgen Blume	18.750	117.625	136.375
Dr. Christoph Kirsch	21.250	126.875	148.125
Wolfgang Klein	18.750	122.250	141.000
Michael Ulrich	12.500	81.500	94.000
<b>Insgesamt</b>	<b>134.375</b>	<b>853.438</b>	<b>987.813</b>

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen beziehungsweise Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite oder Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

### Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 37.824.979,68 €. Es ist eingeteilt in 14.795.846 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 ergab sich eine Erhöhung der ausgegebenen Aktien um 50 durch die Ausübung von Bezugsrechten aus den Aktienoptionsprogrammen.

Die Anteile der Vossloh-Familie betragen 31,33 % laut Auskunft der Familiengemeinschaft Vossloh GbR vom März 2009. Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt durch vertragliche Vereinbarung der Mitglieder der Familiengemeinschaft einheitlich.

Der Vorstand besteht nach der Satzung aus mindestens einem Mitglied. Er soll in der Regel aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden oder stellvertretenden Sprecher des Vorstands ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Die Vorstandsmitglieder werden gemäß § 84 Abs. 1 AktG auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 AktG möglich.

Gemäß Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. Im Falle der Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Eine Mehrheit, die mindestens neun Zehntel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, erfordert gemäß Satzung:

1. Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages
2. Abschluss eines Verschmelzungsvertrages, aufgrund dessen das Vermögen der Vossloh AG als Ganzes auf eine andere Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien dieser Gesellschaft (Verschmelzung durch Aufnahme) übertragen wird oder aufgrund dessen das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes auf eine neue Gesellschaft übergeht (Verschmelzung durch Neubildung)
3. Abschluss eines Vertrages, durch den sich die Vossloh AG zur Übertragung des ganzen Gesellschaftsvermögens verpflichtet

Darüber hinaus ergeben sich auch im Aktiengesetz (AktG) Abweichungen vom Grundsatz der einfachen Stimmrechts- (§ 133 AktG) oder Kapitalmehrheit.

Zum 31. Dezember 2008 bestand kein genehmigtes Kapital.

In der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 wurde das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Vossloh AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen i. S. v. §§ 15 ff. AktG bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2008 145.680 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 372.425,00 € erhöht worden ist.

Des Weiteren wurde das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und den mit ihr i. S. v. §§ 15 ff. AktG verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht. Hiervon wurden 10.285 Aktien bis zum 31. Dezember 2008 ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 26.293,19 € erhöht worden ist.

Die Vossloh AG ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, nach Ablauf der bis zum 30. November 2008 befristeten Ermächtigung bis zum 20. November 2009 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben.

Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf fünf vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs um nicht mehr als fünf vom Hundert überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der Durchschnittswert der Börsenkurse der Vossloh-Aktie in der Schlussauktion des Xetra-Handels (oder eines an die Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystems) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien.

Am 15. Oktober 2008 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, bis zu 1.479.582 Aktien der Gesellschaft, das entspricht bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals, über die Börse zurückzukaufen. Der Aktienrückkauf wird unabhängig und unbeeinflusst von der Gesellschaft unter Führung eines Kreditinstitutes durchgeführt. Bis zum 31. Dezember 2008 wurden 907.000 Stückaktien, das entspricht 6,13 vom Hundert des Grundkapitals, zurückerworben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Diese Ermächtigung beschränkt sich unter Einbeziehung der bestehenden Ermächtigung gemäß § 4 Abs. 2 lit. c) der Satzung auf insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Durchschnittswert der Börsenkurse der Vossloh-Aktie in der Schlussauktion des Xetra-Handels (oder eines an die Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystems) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern.

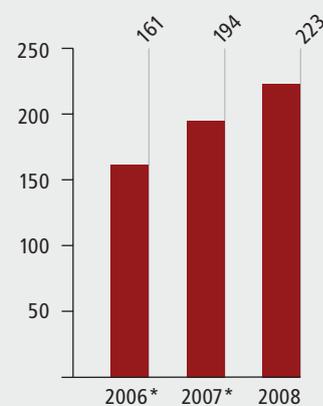
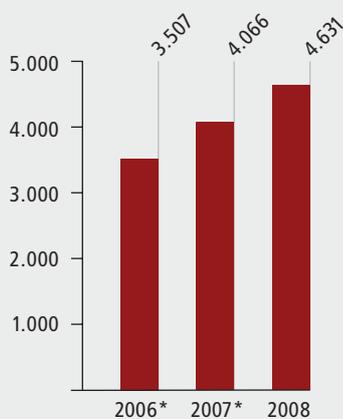
Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens aus der Vorstandsposition aufgrund eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Ereignis) hat kein Vorstandsmitglied einen dienstvertraglichen Anspruch auf Zahlung von Abgeltungs- und Abfindungsleistungen.

*Zahl der Mitarbeiter steigt sowohl durch gute Geschäftsentwicklung als auch durch Unternehmenserwerbe*

*17 % der Beschäftigten außerhalb Europas*

*Wertschöpfung pro Mitarbeiter wiederum gestiegen*



\*Die Vergleichswerte des Jahres 2006 wurden um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies und des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt; 2007 nur um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services.

Konzernmitarbeiter  
im Durchschnitt

Personalaufwand in Mio.€

# Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte der Vossloh-Konzern weltweit 4.684 Mitarbeiter und damit 6,9 % oder 301 Mitarbeiter mehr als Ende 2007 (4.383 Mitarbeiter ohne die Mitarbeiter des veräußerten Geschäftsfelds Vossloh Infrastructure Services). Durch die Konsolidierung neuer Gesellschaften (Vossloh Cogifer Australia, Sportek, Kloos Oving) kamen 154 Mitarbeiter in den Konzern.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen				
		2008	2007*	2006*
Personalaufwand pro Mitarbeiter	T€	48,2	47,7	45,9
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	261,9	251,7	229,5
Personalintensität	%	61,3	62,9	67,0
Wertschöpfung pro Mitarbeiter	T€	78,7	75,9	68,6

\* Die Vergleichswerte der Jahre 2006 und 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Mit 83 % (Vorjahr: 84 %) sind die meisten Mitarbeiter an den europäischen Standorten des Konzerns beschäftigt. Der Anteil der nicht in Europa Beschäftigten nahm in 2008 damit auf 17 % (Vorjahr: 16 %) zu. Hiervon sind rund 8 % (Vorjahr: 8 %) in Nordamerika und zusammen rund 7 % (Vorjahr: 8 %) an den asiatischen Produktionsstandorten in China und Indien beschäftigt.

Trotz der Akquisitionen ergaben sich nur marginale Änderungen in der Altersstruktur der Konzernbeschäftigten sowie bei der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in den jeweiligen Konzerngesellschaften. So stieg der Anteil der unter 35-Jährigen gegenüber 2007 um einen Prozentpunkt auf 33 %. Der Anteil der Konzernbeschäftigten mit Betriebszugehörigkeiten von bis zu zehn Jahren kletterte um zwei Prozentpunkte auf jetzt 56 %.

Personalaufwand			
Mio.€	2008	2007*	Veränderung in %
Entgelte	180,3	157,4	14,5
Sozialabgaben	39,2	34,6	13,6
Aufwand für Altersversorgung	3,7	2,1	75,2
<b>Gesamt Personalaufwand</b>	<b>223,2</b>	<b>194,1</b>	<b>15,0</b>

\* Die Vergleichswerte der Jahre 2006 und 2007 wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services berichtigt.

Aufgrund der nur jahresanteiligen Einbeziehung der Mitarbeiter der in 2007 akquirierten Unternehmen stieg die Zahl der im Durchschnitt Beschäftigten von 2007 auf 2008 stärker als die Stichtagsgröße: Waren 2007 im Durchschnitt 4.066 Mitarbeiter beschäftigt gewesen, erhöhte sich dieser Wert um 13,9 % auf 4.631 Mitarbeiter im Berichtsjahr.

Der Personalaufwand stieg 2008 gegenüber dem Vorjahr um 15 % von 194,1 Mio.€ auf 223,2 Mio.€. Da der Anstieg des Personalaufwands damit leicht über dem Zuwachs der Beschäftigtenzahl lag, stieg der Personalaufwand pro Mitarbeiter um 1 % auf 48,2 T€ (Vorjahr: 47,7 T€). Ursächlich hierfür waren neben Gehaltserhöhungen auch gestiegene Sozialabgaben und höhere Aufwendungen für Altersversorgung. Im Vorjahr war der Personalaufwand durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds belastet gewesen.

Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter – ermittelt aus der Differenz zwischen Gesamtleistung und Vorleistungen sowie Abschreibungen – stieg um 3,7 % auf 78,7 T€ (Vorjahr: 75,9 T€) und erhöhte sich damit deutlich stärker als der durchschnittliche Personalaufwand. Die Personalintensität, die das Verhältnis von Personalaufwand und Wertschöpfung widerspiegelt, verbesserte sich dementsprechend auf 61,3 % (Vorjahr: 62,9 %).

Der Pro-Kopf-Umsatz betrug im Jahr 2008 261,9 T€ (Vorjahr: 251,7 T€), was einem Zuwachs von 4,1 % entspricht.

## Rail Infrastructure

Der Personalstand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg – ohne Berücksichtigung der Mitarbeiter von Vossloh Infrastructure Services im Vergleichs- und Berichtszeitraum – durch die Berücksichtigung der Unternehmenserwerbe um 17 % – von durchschnittlich 2.266 Mitarbeitern im Vorjahr auf 2.660 Beschäftigte in 2008. Der Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich um 2,6 % von 39,8 T€ auf 40,8 T€, im Wesentlichen aufgrund von Gehaltserhöhungen. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter blieb mit 84,6 T€ nahezu auf dem Niveau des Vorjahreswerts (85,2 T€); die Personalintensität lag mit 48,2 % um 1,5 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Der Pro-Kopf-Umsatz stieg deutlich um 8,7 % von 244,6 T€ auf 265,8 T€.

## Motive Power&Components

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Geschäftsbereich Motive Power&Components erhöhte sich von 1.761 in 2007 um 9,3 % auf 1.925 in der Berichtsperiode. Einstellungen wurden vor allem bei Vossloh España vorgenommen. Während der Umsatz pro Mitarbeiter um 1,5 % von 266,3 T€ auf 262,3 T€ sank, stieg die Wertschöpfung pro Mitarbeiter in 2008 um 10,9 % auf 77,8 T€ (Vorjahr: 70,2 T€) an. Der Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich um 5,8 % auf 55,7 T€ (Vorjahr: 52,7 T€). Trotz des erhöhten Personalaufwands verbesserte sich die Personalintensität von 75,1 % um 3,5 Prozentpunkte auf 71,6 %.

Mitarbeiter 2008

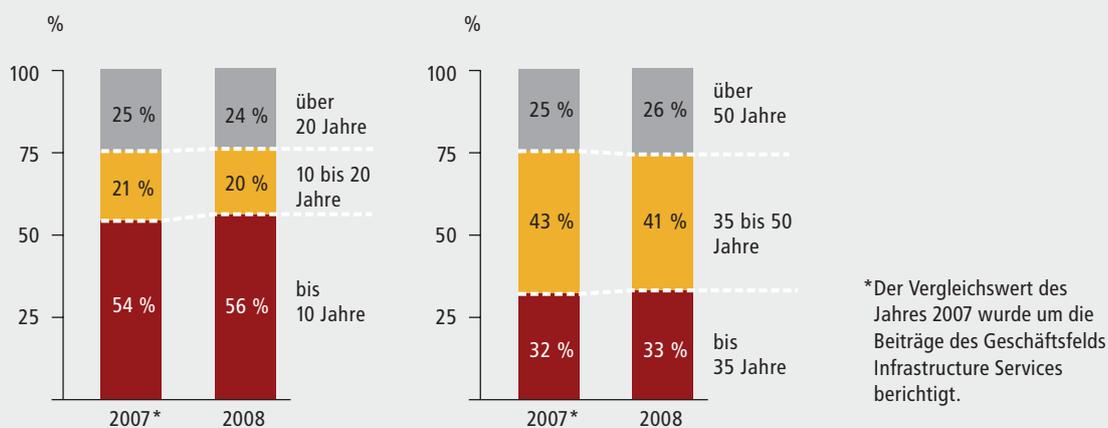
	Jahresdurchschnitt			Jahresende		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Rail Infrastructure	281	2.379	2.660	288	2.385	2.673
Motive Power&Components	916	1.009	1.925	939	1.022	1.961
Vossloh AG	46		46	50		50
<b>Gesamt</b>	<b>1.243</b>	<b>3.388</b>	<b>4.631</b>	<b>1.277</b>	<b>3.407</b>	<b>4.684</b>

## Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Der Erfolg der Vossloh-Gruppe beruht zu einem großen Teil auf der hohen Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter. Wir fördern die Potenziale unserer Mitarbeiter durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung und durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen.

Der Vossloh-Konzern benötigt in den verschiedensten Bereichen qualifizierte Nachwuchskräfte. Einen Teil hiervon gewinnen wir durch die eigene Berufsausbildung, die bei Vossloh traditionell eine große Rolle spielt. Wir bieten hierfür ein breites Spektrum kaufmännischer, gewerblicher und gewerblich-technischer Ausbildungsberufe. Durch umfassende Betreuung und individuelle Förderung ermöglichen wir unseren Auszubildenden, neben einer fundierten theoretischen Ausbildung vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln und somit den Grundstein für ihre erfolgreiche berufliche Zukunft zu legen. Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2008 an unseren deutschen Standorten Werdohl, Düsseldorf, Kiel, Moers und Trier 73 Auszubildende (Stichtag 31.12.2008) beschäftigt. Bezogen auf die deutschen Ausbildungsbetriebe, ist dies eine Ausbildungsquote von 6,3 %. Im Geschäftsjahr wurden 25 neue Auszubildende eingestellt. Auch 2009 sind 27 neue Ausbildungsplätze vorgesehen.

Im In- und Ausland kooperieren wir in vielfältiger Weise mit Schulen und Universitäten. Hierzu gehören zum Beispiel Gastvorträge an Hochschulen, Stipendien für Studenten sowie duale Studiengänge mit einer Kombination aus praktischer und universitärer Ausbildung. Beispielsweise bieten wir in Kooperation mit der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Westfalen-Ruhr-Bochum und der hessischen Berufsakademie eine dreijährige Ausbildung zum Industriekaufmann und zum Betriebswirt (BA).



Betriebszugehörigkeit in %

Altersstruktur in %

In Frankreich, Deutschland, Spanien und anderen Ländern ermöglichen wir Studenten verschiedenster Studiengänge, ihre Praktika in unseren Tochterunternehmen zu absolvieren oder dort ihre Diplomarbeiten über praxisrelevante Themen zu schreiben. So arbeiten zum Beispiel Studenten der Universidad Politécnica de Valencia für Vossloh España oder Studenten der französischen Ingenieurschule ENIM für unser Entwicklungszentrum in Reichshoffen. In Deutschland kooperieren wir zum Beispiel mit den Hochschulen und Fachhochschulen in Aachen, Köln, Dresden, Kiel, Berlin und München. Hochschulabsolventen können sich nach ihrem Einstieg bei Vossloh hervorragend weiterentwickeln. So bietet zum Beispiel Vossloh España für junge Ingenieure ein systematisches Karriere-Entwicklungsprogramm mit einer zweijährigen Trainingsphase. Auf diese Weise gewinnen wir insbesondere wertvollen Nachwuchs im Ingenieurbereich, aber auch in anderen Bereichen wie Logistik oder Finanzen, für die Vossloh-Gruppe. Auch an Schulen in der Nähe unserer Standorte sind wir präsent, um Schülern unsere Ausbildungsmöglichkeiten vorzustellen und nützliche Tipps für die Gestaltung ihrer Bewerbungen zu geben.

Die Entwicklung unserer Mitarbeiter fördern wir auch durch einen umfassenden, länderübergreifenden Know-how-Transfer. So werden zum Beispiel beim Aufbau neuer Werke in Ländern wie China oder der Türkei Mitarbeiter aus den Stammwerken eingesetzt, um die Anlagen und Prozesse vor Ort aufzubauen. Mitarbeiter der neuen Werke werden in einem systematischen Schulungsprozess von erfahrenen Kollegen in den Stammwerken geschult.

## Dank an die Mitarbeiter

Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Durch ihren Einsatz, ihre Leistung und Treue zu unserem Unternehmen haben sie erheblich zum Erfolg von Vossloh beigetragen. Auch möchten wir uns bei den Arbeitnehmervertretern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

# Forschung & Entwicklung

Die Vossloh-Gesellschaften gehören zu den Technologieführern in ihren Branchen. Sie investieren kontinuierlich in die Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Dabei geht es auch darum, die spezifischen Anforderungen von Kunden in den verschiedenen Marktregionen zu erfüllen. Darüber hinaus arbeitet Vossloh an zukunftsweisenden neuen Lösungen. Das Unternehmen setzt im Bereich Forschung & Entwicklung (F & E) auf konzerninterne Kooperationen, die Zusammenarbeit mit externen Fachleuten und auf Partnerschaften mit wissenschaftlichen Institutionen. Der Großteil der F & E-Arbeit findet im Rahmen einzelner Aufträge statt. Die dabei entstehenden Kosten werden deshalb unter dem Stichwort Herstellung – und nicht unter dem Posten Forschung & Entwicklung – erfasst.

Vossloh Fastening Systems vergrößerte 2008 sein internes Entwicklungsteam und erhöhte seine Innovationskraft durch die Einbindung weiterer externer Partner. Ziel ist es, den Zeitraum für die Entwicklung eines Schienenbefestigungssystems von der Idee bis zur Zulassung für den Einbau in eine Teststrecke so kurz wie möglich zu halten. Dies gelang beim neuen System 306 für die Feste Fahrbahn im Hochgeschwindigkeitsverkehr. Ebenfalls neu in 2008: die Spannklemme Skl 30 für das System W 30 HH, ausgelegt auf die Anforderungen des Schwerlastverkehrs. Neben projektbezogenen Neukonstruktionen wurden 2008 auch interessante Produkte für die Umrüstung bestehender Gleisbefestigungen, insbesondere in Nordamerika und Japan, entwickelt. Im Verbundprojekt LZarG (Leiser Zug auf realem Gleis) betreut Vossloh Fastening Systems im Teilprojekt „Akustische Optimierung des Oberbaus“ die Entwicklungen für einen hochelastischen Schienenstützpunkt und die Schienenstegdämpfung.

Bei Vossloh Switch Systems entstand 2008 unter anderem ein Weichenmodell, das – auch hinsichtlich der Kosten – optimiert ist für den Einsatz auf den Märkten vor allem in Osteuropa und Afrika. Die Ingenieure erarbeiteten ein neues Konzept für Gleitstühle: Damit lassen sich besonders lange Weichen und Hochgeschwindigkeitsweichen mit weniger Kraftaufwand bewegen. Zur weiteren Optimierung der umweltfreundlichen schmierungsfreien Weichen wurde zudem eine neue Beschichtung für die Gleitlager entwickelt. Bei der Weiterentwicklung von Weichenantrieben lag der Schwerpunkt auf der Verlängerung der Instandhaltungsintervalle – ein wichtiger Beitrag zur Senkung der Betriebskosten. Bei der InnoTrans 2008 in Berlin vorgestellt wurde unter anderem das neu entwickelte Überwachungssystem NUMCOM, das die Internet-telefonie nutzt. Vossloh Switch Systems war 2008 an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. INNOTRACK zielt darauf ab, die „Lebensdauer“ von Weichensystemen zu verlängern und damit die Life-Cycle-Kosten zu senken. Ziel der Entwicklung von NBT (New Ballastless Track) ist ein neues Konzept für Feste Fahrbahnen und die darin verbaubaren Weichensysteme.



Bei Vossloh Locomotives in Kiel wurde 2008 die Entwicklung der neuen dreiachsigen Mittelführerhaus-Lok G 6 abgeschlossen; sie wurde der Öffentlichkeit beim Branchentreff InnoTrans in Berlin vorgestellt. Die G 6 ist das erste Modell der neuen Lok-Familie auf der Basis einheitlicher Funktionsmodule. Mit dem Gleichteileprinzip sollen die Produktionskosten gesenkt und die Durchlaufzeit im Werk verkürzt werden. Für die Kunden resultieren daraus deutlich niedrigere Wartungs- und damit Life-Cycle-Kosten. In Valencia wurde 2008 an der Erweiterung der EURO 4000-Familie gearbeitet; die neuen Modelle sind auf die Anforderungen klar definierter Märkte ausgelegt. In Kiel wie in Valencia wurde 2008 intensiv daran gearbeitet, die Vorgaben des Standards Stage IIIa zu erfüllen, der seit dem 1.1.2009 gilt. Die bestehenden Lok-Typen mussten deshalb für den Einbau von Stage IIIa-Motoren umgerüstet werden. In diesem Zusammenhang beteiligte sich Vossloh España 2008 erstmals an einem Forschungsprojekt der EU: „CleanER-D“ leistet relevante Vorarbeiten, damit die Dieselmotoren in Lokomotiven den noch strengeren Emissionsstandard Stage-IIIb erfüllen können, der ab 2012 in Kraft tritt. Einen weiteren Schwerpunkt setzte das Unternehmen in Valencia auf die Entwicklung neuer Fahrzeuge für den Nahverkehr.

Bei den Entwicklungsaktivitäten von Vossloh Kiepe stand 2008 erneut die Hybridtechnologie im Vordergrund. Ein wichtiger Meilenstein war der Start des Pilotprojekts LighTram in Luxemburg – der 24 Meter lange Doppelgelenk-Hybridbus ist die erste kommerzielle Anwendung der Technologie. Die ersten Erfahrungen sind durchweg positiv. Neue Wege geht das Unternehmen gemeinsam mit deutschen und niederländischen Partnern bei der Entwicklung eines Busses mit Brennstoffzellenantrieb. Vossloh Kiepe ist dabei für die elektrische Antriebstechnik und das Energiemanagement im Fahrzeug verantwortlich. Der innovative Bus – schadstofffrei und besonders geräuscharm – ist eines der Referenzprojekte der Weltwasserstoffkonferenz 2010 in Essen. Das Projekt wird gemeinsam durch das Land Nordrhein-Westfalen und die niederländische Regierung finanziert.

# Umwelt

Der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene gehört zu den umweltverträglichsten Transportarten. Auch moderne Busse mit Hybridtechnologie und vor allem Elektrobusse liegen bei der Umweltbilanz im Vergleich mit dem Pkw-Individualverkehr deutlich vorne. Produkte aus dem Hause Vossloh leisten einen wichtigen Beitrag, damit der umweltfreundliche Transport von Menschen und Gütern zugleich wirtschaftlich und sicher funktioniert. Das Unternehmen arbeitet zudem in allen seinen Geschäftsfeldern daran mit, den Bahn- und Busverkehr im Hinblick auf Umweltaspekte weiter zu optimieren, und unterstützt so das Ziel, mehr Verkehr in diesen Bereich zu verlagern.

So achten die Entwickler der Diesellokomotiven von Vossloh selbstverständlich darauf, dass die Fahrzeuge möglichst wenig Kraftstoff verbrauchen – und deshalb auch möglichst wenig CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen. „Zero Emission“ – also Abgasfreiheit – gilt für Elektrobusse mit Antriebstechnologie von Vossloh Kiepe. Ein weiteres Plus dieser Nahverkehrsfahrzeuge: Sie sind sehr leise unterwegs, was Fahrgäste wie Passanten zu schätzen wissen. Auch herkömmliche Busse können mit Vossloh-Technik umweltfreundlicher werden: Der Hybridantrieb reduziert Abgas- und Geräuschemissionen.

Weil das Unternehmen einen bedeutenden Teil seines Umsatzes mit Produkten und Dienstleistungen erzielt, die zu ökologisch nachhaltigen Lösungen beitragen, ist Vossloh im Aktienindex „Global Challenges“ der Börse Hannover vertreten und sowohl durch INrate als auch durch OEKOM Research zertifiziert.

In der Produktion legen alle Vossloh-Gesellschaften hohen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Emissionen aus der Produktion sind generell auf ein Mindestmaß reduziert. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Umweltbehörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben eingehalten und die zulässigen Grenzwerte zum Teil deutlich unterschritten werden. Soweit möglich, werden Reststoffe wiederverwertet; Abfälle werden systematisch getrennt.



Sowohl in Kiel als auch in Valencia verwendet Vossloh ausschließlich lösemittelarme Farben für die Decklackierung seiner Lokomotiven. Ebenfalls schon seit Jahren nutzt Vossloh Fastening Systems wasserlösliche Lacke für die Oberflächenbeschichtung der Spannklemmen. Im Lauf des Jahres 2008 wurde im Werk in Werdohl ein neues Beölungssystem installiert, das die Immissionen stark verringert. Mithilfe eines speziellen Katasters wird gezielt nach umweltfreundlichen Produktionsmaterialien gesucht.

Nahezu alle großen Vossloh-Standorte verfügen über das zertifizierte Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 oder vergleichbare zertifizierte Managementsysteme und unterziehen sich den regelmäßigen Audits durch externe unabhängige Prüfer. Vossloh Kiepe ist in Deutschland seit 2001 zusätzlich nach dem Sozialstandard OHSAS 18001 zertifiziert. Das Werk Fère-en-Tardenois von Vossloh Cogifer erfüllt seit Ende 2007 den noch strengeren Sicherheits- und Gesundheitsstandard ILO OSH 2001.

# Risiko- und Chancenmanagement

## Organisation des Risiko- und Chancenmanagements

Zur planmäßigen Steuerung auftretender Risiken und sich bietender Chancen hat Vossloh ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Damit werden Risiken und Chancen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet und kommuniziert. Risiken – verstanden als Möglichkeit negativer Entwicklungen einer prognostizierten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – sollen vermieden, gemindert oder begrenzt werden. Hierfür werden auch die Möglichkeiten einer Risikoüberwälzung (Versicherung) und der Risikovorsorge in Betracht gezogen. Chancen – als mögliche positive Abweichungen von der Prognose – und das damit verbundene Ergebnispotenzial sollen frühzeitig erkannt und systematisch genutzt werden. Das Risikomanagement trägt somit dazu bei, dass bestandsgefährdende Sachverhalte frühzeitig erkannt werden. Es unterstützt auch wesentlich die Erreichung der finanziellen Vorgaben und damit die nachhaltige Wertsteigerung des Vossloh-Konzerns.

In das Risikomanagementsystem sind sämtliche Konzerngesellschaften einbezogen, unabhängig von der Art ihrer Berücksichtigung im Konzernabschluss. Die in 2008 akquirierten Gesellschaften wurden zeitnah in das System integriert.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Teil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in konzernweiten Vorgaben und Richtlinien festgelegt und beschrieben. Der Aufbau orientiert sich im Grundsatz an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche (Risk Owner) benannt, die Risiken und Chancen laufend identifizieren, analysieren, bewerten, kommunizieren, überwachen und steuern. Um Risiken zu erkennen, wurden – soweit möglich – Frühwarnindikatoren definiert. Checklisten und Risiko-Workshops sollen die vollständige Inventarisierung von Risiken und Chancen sicherstellen und eine effiziente Handhabung des Steuerungssystems gewährleisten. Einmal jährlich führen die Konzerngesellschaften eine in den Planungsprozess integrierte Risikoinventur durch.

Risiken und Chancen werden bei Vossloh im Hinblick auf ihre mögliche Ergebnisauswirkung bewertet. Dazu werden das Ergebnisintervall, also die maximal beziehungsweise minimal für möglich gehaltenen Abweichungen, und die wahrscheinlichste Ergebnisauswirkung bestimmt. Sie werden ergänzt um die Einschätzung einer Eintrittswahrscheinlichkeit. Bereits gebildete Risikovorsorgen werden dabei berücksichtigt.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Diese enthalten die Bewertungsparameter und Vorschläge für Maßnahmen. Die periodische Risikoberichterstattung erfolgt vierteljährlich; sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau.



Darüber hinaus werden Risikoinventare im Rahmen der Mittelfristplanung erstellt und kommuniziert. Ad-hoc-Berichte ergänzen das periodische Reporting und erlauben jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Risikolage.

Adressaten der Berichte sind das Management der Einzelgesellschaften und der Geschäftsfelder sowie die Vossloh AG. Auf der Ebene der Vossloh AG werden die Risikoberichte aggregiert und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. Aus der Aggregation sämtlicher Risiken und Chancen ergibt sich die Gesamtrisikoposition des Konzerns.

Der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Die aktuelle Risikosituation ist Gegenstand regelmäßiger Gespräche zwischen dem Management der Geschäftsfelder und dem Vorstand.

Die Interne Revision und der Abschlussprüfer kontrollieren regelmäßig die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie seine Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben. Im Rahmen der Prüfungen festgestellte Mängel werden kurzfristig beseitigt.

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt diejenigen Risiken, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevant waren und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind. Risiken, für die im Jahresabschluss zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen bereits bilanzielle Vorsorge getroffen wurde oder die durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) kompensiert wurden oder werden, finden im Folgenden nur dann Berücksichtigung, wenn es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel gegeben, wenn ein wesentliches Restrisiko verbliebe. Die Berichterstattung über die Chancen des Konzerns ist Bestandteil des Ausblicks.

## **Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken**

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren in der Regel aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Die Finanzkrise hat sich zwischenzeitlich zu einer globalen Wirtschaftskrise ausgeweitet. Die Synchronität des weltweiten Abschwungs macht einen Ausgleich über sich unterschiedlich entwickelnde regionale Märkte für die Gesamtheit unserer Geschäftstätigkeit signifikant schwieriger. Trotz der geringeren Zyklizität der Bahnbranche besteht das Risiko, dass staatliche

wie private Kunden Aufträge verschieben oder möglicherweise im Einzelfall stornieren. Gründe können neben einem schwächeren Geschäft unserer Kunden, insbesondere im Frachtbereich, auch Kürzungen öffentlicher Budgets oder geringere Verfügbarkeit von Finanzierungen sein. Chancen bieten öffentliche Konjunkturprogramme, wenn sie höhere Investitionen in schienen-gebundene Infrastruktur oder den Personennahverkehr vorsehen.

Mit seinen beiden Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Motive Power&Components zählt Vossloh auf ausgewählten Märkten der Bahnindustrie zu den führenden Anbietern. Die für Vossloh relevanten Märkte sind durch oligopolistische Strukturen auf der Nachfrage- wie der Angebotsseite gekennzeichnet. Als Nachfrager treten vor allem die meist noch in öffentlicher Hand befindlichen Bahn- und Netzbetreiber auf. Risiken können hier vor allem durch die Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten der öffentlichen Hand entstehen. Vossloh versucht diesen Risiken durch eine Ausweitung seiner internationalen Präsenz, vor allem im Geschäftsbereich Rail Infrastructure, zu begegnen und einen Risikoausgleich zu schaffen. Im Fokus der Internationalisierung stehen derzeit vor allem die Wachstumsmärkte Asiens – dort besonders China und Indien –, die MENA-Staaten, Osteuropa und die USA. In den letzten Jahren konnte Vossloh seine Abhängigkeit von einzelnen europäischen Märkten bereits deutlich verringern. Gegenüber dem Vorjahr stieg der nicht in Europa erzielte Umsatz um knapp drei Prozentpunkte auf nunmehr 28,2 %. 2007 hatte der Wert ohne das veräußerte Geschäftsfeld Infrastructure Services bei 25,3 % gelegen.

Unsere Kernmärkte in Europa und Nordamerika zeichnen sich durch eine weitgehende Stabilität politischer und ökonomischer Faktoren aus, sodass hieraus für die Kernmärkte keine wesentlichen Risiken zu erwarten sind. Markteintritte – insbesondere in Asien und einigen osteuropäischen Ländern – bergen für Vossloh neben Chancen auch Risiken. Sie können sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, zunehmend aus Wechselkursschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten steigt neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition. Der für 2009 in Asien und Osteuropa geplante Umsatz liegt bei rund 13 % des Gesamtkonzernumsatzes.

Auch die oligopolistisch geprägten Anbieterstrukturen bergen Risiken für Vossloh. So kann die hohe Transparenz der Märkte zu einem verstärkten Preiswettbewerb mit negativem Einfluss auf die Marge führen. Darüber hinaus bestehen Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden und dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Vossloh vermeidet beziehungsweise begrenzt diese Risiken durch die ständige Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie eine intensive Pflege bestehender Kundenbeziehungen. Schon aktuell ist eine signifikante Zunahme des Margendrucks zu beobachten.

## Operative Risiken

Operative Risiken können in den betrieblichen Aufgabenbereichen entstehen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung.

Preisänderungsrisiken im Beschaffungsprozess versucht Vossloh vor allem durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit den Kunden zu begrenzen. Trotzdem kann sich vor allem die weitere Verknappung von Rohstoffen, insbesondere von Stahl und Öl, negativ auf die Fertigungskosten auswirken, gerade im Geschäftsbereich Rail Infrastructure. Die Ertragsentwicklung im Geschäftsbereich Motive Power&Components ist auch von der weiteren Entwicklung der Komponentenpreise abhängig. Die in der Mittelfristplanung Materialpreissteigerungen basieren unter anderem auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen. Deutlich über diese Prognosen hinausgehende Preissteigerungen können einen negativen Einfluss auf die Ertragsituation der Geschäftsbereiche haben. So konnten die in 2008 zu verzeichnenden Materialpreissteigerungen nur zum Teil an die Kunden weitergegeben werden. Währungskursrisiken auf der Beschaffungsseite werden in der Regel durch Devisentermingeschäfte begrenzt.

Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses können sich zudem aus Lieferantenausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Vossloh versucht, diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern vor Ort zu begrenzen, so beispielsweise bei der 2009 eröffneten Produktionsstätte im türkischen Erzincan. Trotz der sorgfältigen Auswahl von Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Daneben entstehen Risiken aus der Komplexität von Projekten. Dazu gehören unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte. Sie können zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Mit dieser Art von Risiken muss vor allem der Geschäftsbereich Motive Power&Components rechnen. Durch die Veräußerung des Geschäftsfelds Infrastructure Services in 2008 hat sich für Vossloh das Risiko aus Projekten deutlich reduziert. Für die in 2008 aufgetretenen Projektrisiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz.

## Finanzielle Risiken

Das Konzern-Treasury überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert die Konzernfinanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen festgelegten Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Begrenzung finanzieller Risiken, um den Bestand und die Ertragskraft des Vossloh-Konzerns zu sichern. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich Vossloh an den Kennzahlen für Unternehmen mit Investment-Grade-Rating.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivate Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Anhang ab Seite 168. Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert: Preisänderungsrisiken, Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken).

### Preisänderungs- risiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Mit dem Ziel, das niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern, wurde die Konzernfinanzierung 2004 neu strukturiert. Durch ein US-Private-Placement wurden langfristige Fremdmittel in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ – entsprechend rund 200 Mio.€ – mit Laufzeiten von zehn beziehungsweise zwölf Jahren aufgenommen. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die Zins- und Kapitalströme durch Zins- und Währungsswaps vollständig in Euro gesichert. Bestehende wie zukünftige Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden in der Regel mit Devisentermingeschäften abgesichert.

### Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter bis sehr guter Bonität, wobei die Bewertung im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Rating-Agenturen basiert. Zum Jahresende 2008 verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 11 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA– (Standard & Poor's), zu 75 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A– und zu 14 % auf Vertragspartner mit keinem existierenden Rating. Die Rating-Einstufungen der Kreditinstitute haben sich aufgrund der Entwicklung im Berichtsjahr deutlich verschlechtert. Zentrale Geldanlagen werden bei Bankpartnern getätigt, die dem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Zudem erfolgt eine Risikostreuung über die Verteilung von Geldanlagen des Konzerns über eine Mehrzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

## Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um Verpflichtungen einzuhalten, die sich im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ergeben. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren ist bei Vossloh Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen des Cash Poolings und durch Intercompany-Darlehen optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer. Im Zusammenhang mit der langfristigen Fremdmittelaufnahme durch das US-Private-Placement 2004 wurden rückzahlbare Bankverbindlichkeiten abgelöst. Dadurch wurden bilaterale Kreditlinien für künftige Inanspruchnahmen frei. Zum 31. Dezember 2008 verfügte der Vossloh-Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 247,8 Mio.€. Hierdurch und durch ausreichende Kreditlinien bestanden weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Zum Jahresende waren insgesamt 154,4 Mio.€ freie Barkreditlinien verfügbar, im Wesentlichen mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr. Des Weiteren bestanden nicht genutzte Avallinien in Höhe von 373,9 Mio.€.

## Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh durch den Einsatz von Zinsswaps und Zinsscaps ab. Regelmäßig wird analysiert, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Derzeit ergibt sich für den Vossloh-Konzern kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko.

Insgesamt gab es 2008 keine wesentliche Beeinflussung des Konzernergebnisses durch finanzielle Risiken.

## Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich für Vossloh vor allem aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden entweder durch Versicherer gedeckt oder durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Trotzdem können Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder die deutlich über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen.

In 2008 entstanden keine wesentlichen Ergebniseinflüsse aus rechtlichen Risiken.

## Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere IT- und Personalrisiken.

Die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse ist in hohem Maße abhängig von einer komplexen Informationstechnologie. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der Daten, die in den Informationssystemen gespeichert sind. Zudem gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen tragen dazu bei, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Sonstige Risiken hatten in 2008 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Sämtliche beschriebene Risiken, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns oder einzelner Gesellschaften.

Das vorhandene Konzerneigenkapital wurde aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im Jahre 2008 deutlich gesteigert. Es liegt deutlich über dem Eigenkapitalanteil, der zur Deckung potenzieller Risiken mindestens vorgehalten werden muss.

Der Risikobericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts.

# *Nachtragsbericht*

Am 6. März 2009 eröffnete das Geschäftsfeld Fastening Systems die erheblich ausgebaute Produktionsstätte für Schienenbefestigungssysteme in Erzincan in der Türkei. Jährlich sollen dort auf knapp 3.000 Quadratmetern Hallenfläche mit rund 55 Mitarbeitern etwa acht Millionen Spannklemmen hergestellt werden. Die Fabrik wird insbesondere die Lieferungen für den Ausbau des türkischen Hochgeschwindigkeitsnetzes übernehmen. Der Standort Erzincan verfügt über eine sehr gute Infrastruktur und gut ausgebildete Mitarbeiter.

Im Rahmen des am 15. Oktober 2008 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms hat die Vossloh AG in 2009 bis zum 9. März weitere 475.000 Aktien erworben. Zusammen mit den in 2008 erworbenen 907.000 Aktien befanden sich damit am 9. März 2009 1.382.000 eigene Aktien, das entspricht 9,34 % des Grundkapitals, im Bestand der Vossloh AG.

*Weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise*

*Schienengebundener und Nahverkehr  
dennoch mit nachhaltigen  
Wachstumsaussichten*

*Weiterer Umsatzzuwachs geplant,  
Profitabilität und Rentabilität  
über Zielwerten*

*Investitionsprogramm für mehr Wachstum*



# Ausblick

Der Internationale Währungsfonds erwartet 2009 das niedrigste Wachstum der Weltwirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg. Der vorausgesagte Zuwachs in Höhe von 0,5 % wird im Wesentlichen den am stärksten wachsenden Volkswirtschaften in Asien, insbesondere China und Indien, sowie den sogenannten MENA-Staaten (Middle East/North Africa) zuzurechnen sein.

Die Konjunktur in den Industrieländern wird nach den Projektionen der Weltbank ausnahmslos zurückgehen, im Durchschnitt um 2 %. Dieser Wert gilt auch für die Eurozone. Die GUS wird mit einem Minus von 0,4 % beim Bruttoinlandsprodukt eine Wachstumspause einlegen.

Mit Zuwächsen des Bruttoinlandsprodukts können insbesondere China (+6,7 %), Indien (+5,1 %), der Mittlere Osten (+3,9 %), Afrika (+3,4 %) und Brasilien (+1,8 %) rechnen. Voraussetzung ist, dass weitere exogene Schocks, die über die bekannten geopolitischen und konjunkturellen Risiken hinausgehen, ausbleiben.

Die deutsche Wirtschaft steht 2009 nach Auffassung der Bundesregierung vor der größten Herausforderung seit der Wiedervereinigung. Im Jahreswirtschaftsbericht 2009 erwartet sie einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 2,25 %. Besonders betroffen wird der Investitionsgüterbereich sein.

Der europäische Verband der Bahnindustrie UNIFE hat 2008 die Marktstudie „Worldwide Rail Market Study – Status quo and outlook 2016“ veröffentlicht. Darin wurde festgestellt, dass das Weltmarktvolumen für die Bahnzulieferindustrie in 2006 bis 2007 nominell um jährlich 9 % gestiegen ist. Und die Studie prognostiziert, dass die Auftragserteilung durchschnittlich um 2,5 % bis 3 % pro Jahr weiter wachsen wird, bis der zugängliche Markt für Bahntechnik im Jahr 2016 mit etwa 111 Mrd.€ seine Obergrenze erreicht haben wird. Nach einer Analyse der wichtigsten derzeitigen Trends – Urbanisierung, Liberalisierung und Deregulierung von staatlichen Eisenbahnen, Zunahme beim intermodalen Wettbewerb und natürlich Umweltschutzverpflichtungen – kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass dadurch zusätzliche Nachfrage nach Bahntechnik entstehen wird.

In die alljährliche Mittelfristplanung von Vossloh fließen neben konzerneinheitlichen Vorgaben insbesondere geschäftsfeldspezifische Annahmen ein, die unter anderem Produktperspektiven, Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten, Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen sowie das erforderliche Investitionsvolumen betreffen.

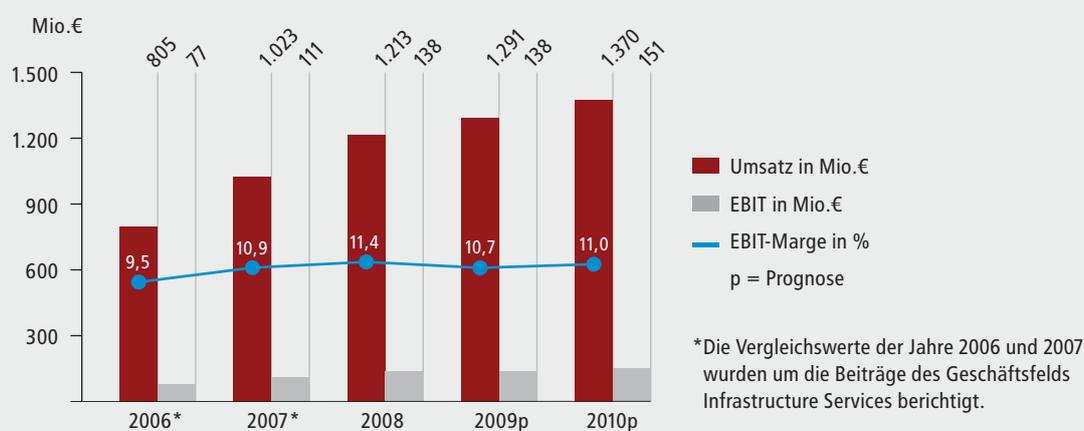
Im Vergleich zu anderen Industrien hat die Bahnindustrie eine verlässlichere Sichtweite für die eigenen Planungen. Die Vossloh-Kunden sind öffentliche und private Nah- und Fernverkehrsbetreiber, deren Investitionsentscheidungen langfristigen Entscheidungsprozessen und

längerfristigen Finanzierungsrahmen folgen. Als Partner unserer Kunden begleiten wir diese über Jahre. Gemeinsam mit ihnen entwickeln und planen wir spezifische Lösungen für individuelle Produkterfordernisse. Dies bringt in der Regel lange Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich. Dementsprechend haben unsere Auftragsbestände eine mehrmonatige Reichweite; zum Teil decken vergebene Aufträge Zeiträume von mehreren Jahren ab.

Hinzu kommt, dass die Investitionen der öffentlichen und privaten Kunden in den einzelnen Ländern zwar Zyklen unterworfen sind, die Geschäftsfelder von Vossloh aber durch ihre weltweite Präsenz in der Vergangenheit regionale Schwankungen meistens ausgleichen konnten. Durch die Synchronität des weltweiten Abschwungs wird diese Kompensation aber in näherer Zukunft weniger effektiv sein. Mehrere Länder haben im Rahmen ihrer Konjunkturpakete Investitionen in schienengebundene Infrastruktur angekündigt, darunter Russland, China und auch Deutschland.

Das Management von Vossloh sieht neben den erheblichen Risiken der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung auch Chancen für die Geschäftsentwicklung. Drei Bereiche der Mobilität sind für die künftige Entwicklung des Vossloh-Geschäfts von Bedeutung: Frachtverkehr, Personenfernverkehr und Nahverkehr.

Stichwort Frachtverkehr: Zwar gehen Frachtvolumina zurück, wenn die Wirtschaftsleistung schrumpft. Aber Konsumregionen und Produktionsregionen fallen weltweit immer weiter auseinander. Gütertausch über große Entfernungen wird es daher auch in Zukunft geben. Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz werden an Bedeutung gewinnen. Wir sehen darin die Chance, dass der Schienenverkehr seine Bedeutung im Mix der Verkehrsträger ausbauen kann. Es besteht ferner unverändert der Bedarf, die europäischen Frachtkorridore auszubauen.



Entwicklung von Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns, 2006–2010p

Stichwort Personenfernverkehr: Der Ausbau der Hochgeschwindigkeitsstrecken wird weltweit vorangetrieben. Die Bahn ist ein umweltverträgliches Verkehrsmittel. Ein Hochgeschwindigkeitszug emittiert vergleichsweise wenig CO<sub>2</sub>. In den wachstumsstarken Regionen der Welt ist die Eisenbahn das Transportmittel der Wahl, denn Züge bieten hohe Kapazität und können weite Distanzen zu vergleichsweise niedrigen Kosten überwinden.

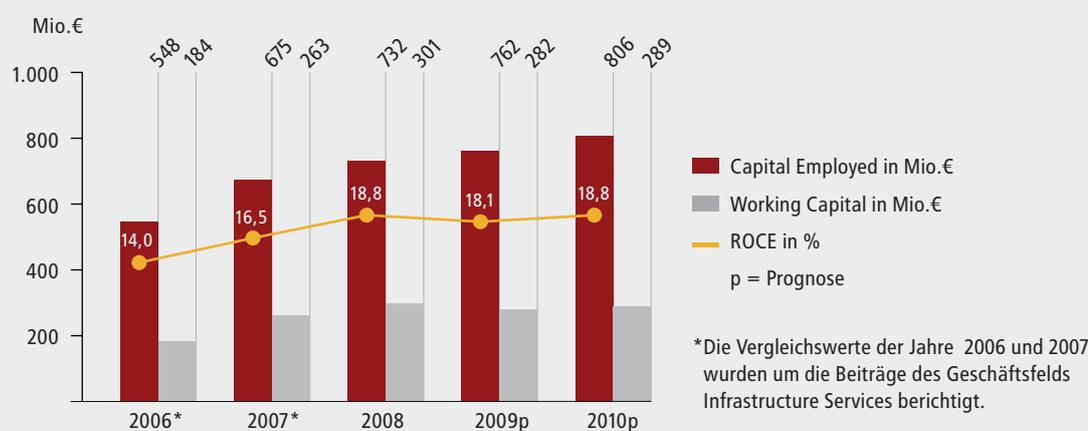
Stichwort Nahverkehr: Urbanisierung ist ein weltweiter Trend. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in Städten, Tendenz steigend. Das Verkehrsaufkommen steigt kontinuierlich an, gleichzeitig bleibt der Platz für Verkehrsflächen begrenzt. Insbesondere Bahnsysteme können Abhilfe schaffen. Deren Kapazität ist vergleichsweise hoch.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

		2008	2009p	2010p
Umsatz	Mio.€	1.212,7	1.291	1.370
Betriebsergebnis	Mio.€	139,9	137	151
EBIT	Mio.€	137,7	138	151
EBIT-Marge	%	11,4	10,7	11,0
EBT	Mio.€	128,4	126	141
Konzernüberschuss	Mio.€	139,4	86	96
Ergebnis je Aktie	€	9,48	6,37	7,11

p = Prognose

Das Management von Vossloh glaubt auf der Grundlage dieser Überlegungen, in den kommenden zwei Jahren weiteres moderates Wachstum erzielen zu können. Das Unternehmen geht für das Jahr 2009 von einem Umsatz von rund 1.291 Mio.€ aus und erwartet ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 138 Mio.€.



Entwicklung von Capital Employed, Working Capital und ROCE des Vossloh-Konzerns, 2006–2010p

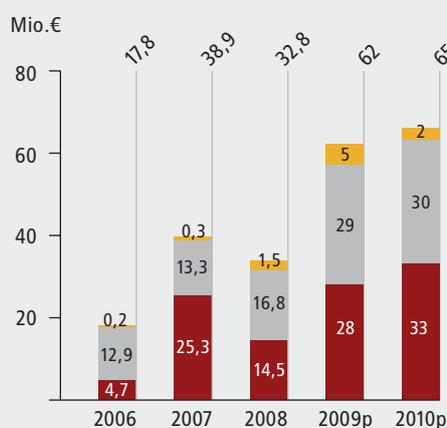
Aufgrund einer höheren Steuerquote wird der erwartete Konzernüberschuss des Jahres 2009 mit 86 Mio.€ leicht unter dem um die Ergebnisbestandteile aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“ (46,8 Mio.€) bereinigten Wert des Jahres 2008 liegen. Die zentrale Steuerungsgröße des Unternehmens, der Return on Capital Employed (ROCE), wird nach der aktuellen Planung im Geschäftsjahr 2009 rund 18 % betragen und damit den Zielwert von 15 % übertreffen. Ebenfalls über dem Zielwert wird aus heutiger Sicht die EBIT-Marge im Jahr 2009 liegen: Sie soll mit gut 10 % über der selbst gesetzten Schwelle bleiben. Beim Ergebnis je Aktie erwartet Vossloh im Jahr 2009 6,37 €.

Für das Jahr 2010 erwartet Vossloh weiteres Wachstum bei Umsatz und Ergebnis. Aus heutiger Sicht können der Umsatz gegenüber dem Jahr 2009 um 6 % auf 1.370 Mio.€ und das EBIT um 9 % auf 151 Mio.€ steigen. Die geplante Kapitalrendite soll sich gegenüber 2009 nochmals leicht verbessern.

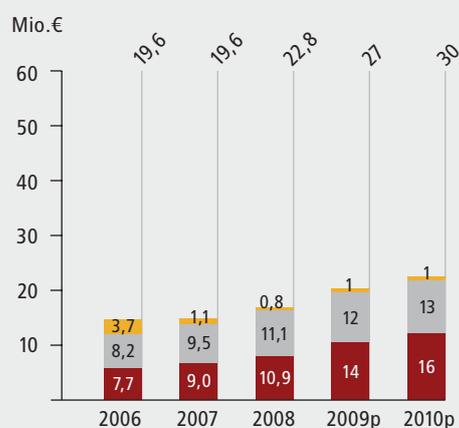
Nach der aktuellen Planung werden beide Geschäftsbereiche – Rail Infrastructure und Motive Power&Components – zum Umsatzwachstum der nächsten beiden Jahre beitragen.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure wird das Geschäftsfeld Fastening Systems von der weiteren Expansion in China, den USA und Russland und vom Ersatzbedarf in Europa profitieren. Das Geschäftsfeld Switch Systems soll vor allem in Skandinavien, Südeuropa, den USA und Nordafrika weiter wachsen.

Investitionen



Abschreibungen



Investitionen und Abschreibungen  
des Vossloh-Konzerns, 2006–2010p

- Rail Infrastructure in Mio.€
- Motive Power&Components in Mio.€
- Sonstige in Mio.€
- p = Prognose

Alle Angaben ohne  
Vossloh Infrastructure Services.

Im Geschäftsbereich Motive Power&Components sollten sich im Geschäftsfeld Locomotives neue Produkte positiv bemerkbar machen. Das Geschäftsfeld Electrical Systems profitiert von der Nachfrage nach leistungsfähigen Nahverkehrssystemen.

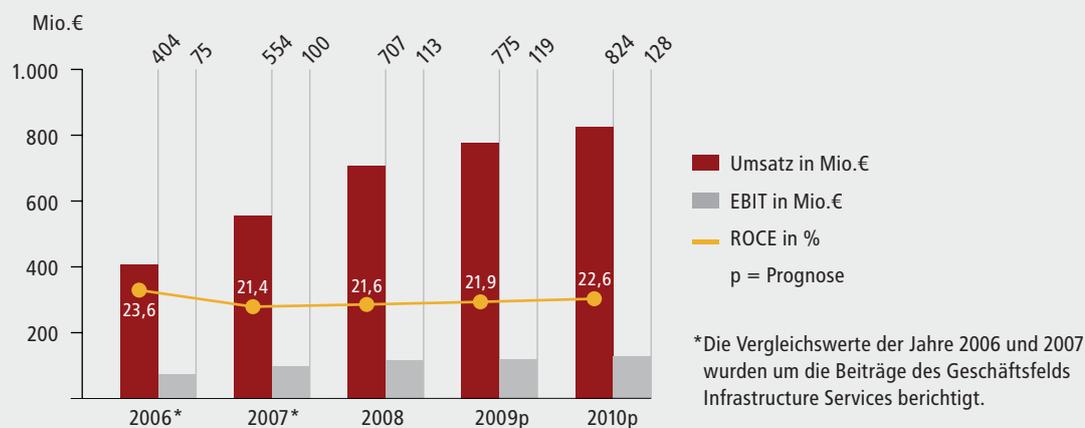
Wir haben durch gezielte Stärkung unserer Vertriebsstruktur die Voraussetzungen geschaffen, die überdurchschnittlichen und zum Teil neuen Marktchancen auch außerhalb Europas ergreifen zu können.

Zur Stärkung unserer Marktpositionen und für mehr Wachstum ist ein konzernweites Investitionsprogramm angelaufen. In den kommenden zwei Jahren stehen jeweils rund 60 Mio.€ bereit. Dabei stehen Modernisierungen und Erweiterungen an den Standorten des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure und des Geschäftsfelds Electrical Systems im Mittelpunkt. An unseren Lokomotivstandorten konzentrieren wir uns auf die Entwicklung neuer Produkte.

#### Vossloh-Konzern – Kennzahlen

		2008	2009p	2010p
Working Capital	Mio.€	300,7	282	289
Capital Employed	Mio.€	732,1	762	806
ROCE	%	18,8	18,1	18,8
Eigenkapitalquote	%	36,8	38	41
Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschuld (-)	Mio.€	35,0	-38	-3
Net Gearing	%	-7,1	7,7	0,6

p = Prognose

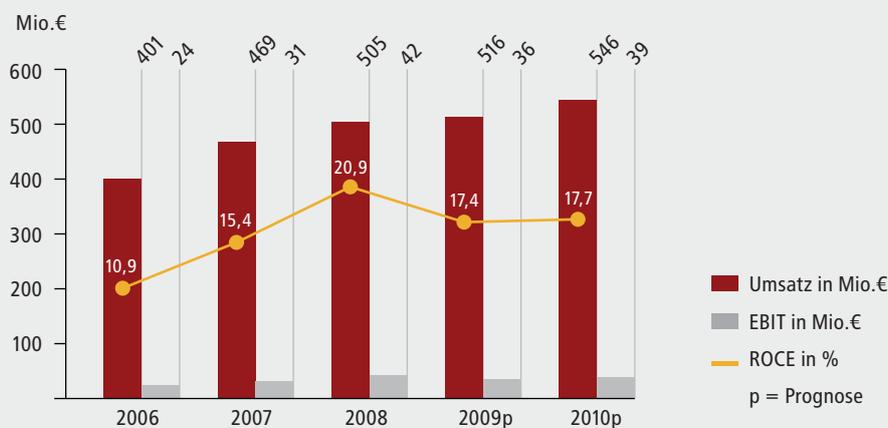


#### Entwicklung von Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure, 2006–2010p

Die Investitionen im Konzern werden in den Jahren 2009 und 2010 das jährliche Abschreibungsvolumen um etwa den Faktor 2 übersteigen und in einer Größenordnung von fast 5 % des Umsatzes liegen. Dies ist erheblich höher als der Durchschnitt der vorangegangenen Jahre.

Auf Basis des geplanten organischen Wachstums und der daraus zu erwartenden Mittelzuflüsse wird die Nettoverschuldung von Vossloh trotz der hohen Investitionen sowohl im Jahr 2009 als auch im Jahr 2010 niedrig bleiben. Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl wird sich im Jahr 2009 weiter am Geschäftsvolumen orientieren. Durchschnittlich werden im laufenden Jahr rund 4.800 Beschäftigte für Vossloh tätig sein. Für das Jahr 2010 rechnen wir mit etwa 50 weiteren notwendigen Stellen.

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure wird bis zum Jahr 2010, den Planungen entsprechend, auf ein Umsatzvolumen von über 800 Mio.€ kommen. Der größte Anteil des Zuwachses wird auf das Geschäftsfeld Switch Systems entfallen. Nachfragesteigerungen werden in nahezu allen Regionen erwartet, neben Asien insbesondere in Osteuropa, den MENA-Staaten und auf dem amerikanischen Kontinent. Die Profitabilität des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure wird durch zu erwartende Kostensteigerungen und scharfen Wettbewerb geschmälert werden. EBIT und ROCE sollen jedoch nachhaltig deutlich über den Zielwerten bleiben.



Entwicklung von Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Motive Power&Components, 2006–2010p

Mit guten Auftragsbeständen erwarten die beiden Geschäftsfelder des Geschäftsbereichs Motive Power&Components eine Fortsetzung der ansprechenden Geschäftsentwicklung in den Jahren 2009 und 2010. Vossloh Locomotives plant für 2009 und 2010 eine moderate Ausweitung des Umsatzvolumens.

Vor allem der Standort Valencia verfügte Ende 2008 über Auftragsbestände, die rechnerisch deutlich über das Jahr 2009 hinausreichen. Vossloh Electrical Systems geht vor dem Hintergrund einer rechnerischen Auftragsreichweite von fast zwei Jahren von hohen Umsatzsteigerungen aus. Insgesamt sollte der Geschäftsbereich Motive Power&Components bis zum Jahr 2010 auf Umsätze von deutlich über 500 Mio.€ wachsen. Fortgesetzt erfolgreiches Working-Capital-Management soll auch in den beiden Jahren 2009 und 2010 zu einem ROCE im Geschäftsbereich Motive Power&Components führen, der nachhaltig über der als Ziel definierten Marke von 15 % liegt und der die Attraktivität beider Geschäftsfelder im Hinblick auf die Kapitalrendite weiter unterstreicht.

Das Ergebnis der Vossloh AG als reine Management- und Finanzholding wird maßgeblich beeinflusst durch die Verwaltungskosten. Diese sollen in den Jahren 2009 und 2010 in einem der Größe des Konzerns angemessenen Rahmen bleiben.

Organisches Wachstum steht ebenso im Fokus der Zielsetzungen von Vossloh für die kommenden Jahre wie die Suche nach gezielten Akquisitionen, die das bestehende Portfolio strategisch gut ergänzen. Dies betrifft sowohl mögliche geografische Erweiterungen im Bereich Weichen als auch zusätzliche Produkte und Dienstleistungen in der Schieneninfrastruktur sowie im Geschäftsbereich Motive Power&Components. Solche Akquisitionen sollen zum einen die Wertschöpfungsstrukturen des Konzerns optimieren und zum anderen zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten für die Vossloh-Gruppe erschließen. Größere Akquisitionen sollen die Kernkompetenzen des Konzerns in den Bereichen Mobilität und Verkehr sinnvoll ergänzen. Grundsätzlich sollen Akquisitionen von Anfang an die Konzernvorgaben erfüllen und zum wertorientierten Wachstum beitragen. Die Mittelfristplanung in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum.



# *Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2008*

- 120 Gewinn- und Verlustrechnung
- 121 Kapitalflussrechnung
- 122 Bilanz
- 123 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 124 Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen
- 126 Konzernanhang

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Mio. €	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	(1)	1.212,7	1.023,3
Herstellungskosten	(2.1)	-958,9	-798,2
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(2.2)	-128,8	-121,3
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.3)	-9,9	-7,2
Sonstiges Ergebnis	(3)	24,8	13,2
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>139,9</b>	<b>109,8</b>
Beteiligungsergebnis aus assoziiertem Unternehmen	(4)	0,3	0,5
Übrige Finanzerträge	(5)	0,5	0,8
Übrige Finanzaufwendungen	(6)	-3,0	0,0
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>137,7</b>	<b>111,1</b>
Zinserträge		11,6	6,5
Zinsaufwendungen		-20,9	-17,9
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>128,4</b>	<b>99,7</b>
Ertragsteuern	(7)	-29,0	-34,1
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>99,4</b>	<b>65,6</b>
Anteile Konzernfremder	(8)	-6,8	-2,7
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(9)	46,8	8,5
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>139,4</b>	<b>71,4</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie* (in €)	(10)	9,48	4,83
davon aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	(10)	6,30	4,26
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	(10)	3,18	0,57
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(10)	9,48	4,83
davon aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	(10)	6,30	4,26
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	(10)	3,18	0,57

\* Während des Geschäftsjahres 2008 waren durchschnittlich 14.703.152 und während des Geschäftsjahres 2007 durchschnittlich 14.767.569 nennwertlose Stückaktien ausgegeben.

## Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

Mio. €	2008	2007
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	137,7	111,1
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	46,8	8,5
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	29,7	28,9
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	3,9	3,3
<b>Bruttocashflow</b>	<b>218,1</b>	<b>151,8</b>
Veränderung der Beteiligung an assoziiertem Unternehmen (soweit nicht zahlungswirksam)	0,2	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1,2	3,5
–Gewinn/+Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–47,9	0,1
+Einzahlungen/–Auszahlungen aus dem Verkauf/Erwerb kurzfristiger Wertpapiere	15,2	–2,4
Gezahlte Ertragsteuern	–39,9	–29,2
Veränderung des Working Capitals	–19,8	–60,9
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	25,6	22,7
Veränderungen sonstiger Aktiva und Passiva	5,3	–5,4
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>158,0</b>	<b>80,2</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–37,6	–52,6
Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	–0,6	–0,8
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	6,3	1,1
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten	3,7	0,9
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	145,0	1,9
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	–15,2	–74,1
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>101,6</b>	<b>–123,6</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Veränderung eigener Anteile	–62,7	0,0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	2,4
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	–26,3	–20,0
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	25,9	–5,6
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	–7,3	9,8
Erhaltene Zinsen	5,7	6,1
Gezahlte Zinsen	–21,3	–18,4
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>–86,0</b>	<b>–25,7</b>
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	173,6	–69,1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus der Erstkonsolidierung	2,9	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	71,3	140,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	247,8	71,3

Die Cashflows des Geschäftsfelds Infrastructure Services (nicht fortgeführte Aktivitäten) sind in den dargestellten Cashflows enthalten. Die gemäß IFRS 5.33 f. geforderte Aufschlüsselung der Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten erfolgt im Erläuterungsbericht.

## Bilanz

Aktiva in Mio.€	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>463,7</b>	<b>533,8</b>
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	313,6	352,2
Sachanlagen	(12)	108,4	139,4
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(13)	4,8	4,0
Beteiligung an assoziiertem Unternehmen	(14)	0,6	0,8
Übrige langfristige Finanzinstrumente	(15)	11,1	10,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(16)	0,5	0,5
Latente Steuerforderungen	(17)	24,7	26,1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>875,7</b>	<b>793,0</b>
Vorräte	(18)	321,1	237,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	262,3	396,6
Ertragsteuererstattungsansprüche	(20)	9,5	6,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(21)	34,9	50,7
Kurzfristige Wertpapiere	(22)	0,1	31,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(23)	247,8	71,3
		<b>1.339,4</b>	<b>1.326,8</b>

Passiva in Mio.€	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
<b>Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter</b>	(24)	<b>492,7</b>	<b>434,0</b>
Gezeichnetes Kapital	(24.1)	37,8	37,8
Kapitalrücklagen	(24.2)	42,7	42,7
Eigene Anteile	(24.3)	-62,7	-
Gewinnrücklagen	(24.4)	315,4	268,7
Konzerngewinnvortrag		0,1	0,0
Konzernüberschuss		139,4	71,4
Sonstige Eigenkapitalpositionen	(24.5)	3,1	1,3
<b>Konzern-Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter</b>		<b>475,8</b>	<b>421,9</b>
Anteile im Fremdbesitz	(24.6)	16,9	12,1
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		<b>305,5</b>	<b>291,5</b>
Pensionsrückstellungen	(25)	8,9	11,5
Langfristige Steuerrückstellungen		4,0	0,0
Sonstige langfristige Rückstellungen	(26)	63,2	37,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(27.1)	173,2	182,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(27.4)	34,9	42,2
Latente Steuern	(17)	21,3	18,1
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		<b>541,2</b>	<b>601,3</b>
Kurzfristige Steuerrückstellungen	(27)	6,6	13,8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(26)	150,1	133,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(27.1)	39,6	44,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27.2)	228,9	271,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(27.3)	7,1	12,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27.4)	108,9	124,3
		<b>1.339,4</b>	<b>1.326,8</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Konzern-gewinn-vortrag	Konzern-überschuss	Sonstige Eigenkapitalpositionen	Eigenkapital ohne Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
<b>Stand 1.1.2007</b>	<b>37,7</b>	<b>40,4</b>	<b>-</b>	<b>268,0</b>	<b>0,1</b>	<b>20,3</b>	<b>-4,7</b>	<b>361,8</b>	<b>9,3</b>	<b>371,1</b>
Vortrag auf neue Rechnung					20,3	-20,3		0,0		0,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen				0,7	-0,7			0,0		0,0
Veränderung aus Entkonsolidierung									-1,2	-1,2
Veränderung aus Erstkonsolidierung					-0,5			-0,5	1,3	0,8
<b>Nicht eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,7</b>	<b>19,1</b>	<b>-20,3</b>	<b>-</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,4</b>
Jahresüberschuss 2007						71,4		71,4	2,7	74,1
Erfolgsneutrale Anpassungen der sonstigen Eigenkapitalpositionen										
aus Währungsdifferenzen							-1,4	-1,4	0,3	-1,1
aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten							7,4	7,4		7,4
<b>Gesamtgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>71,4</b>	<b>6,0</b>	<b>77,4</b>	<b>3,0</b>	<b>80,4</b>
Kapitalerhöhungen										
aus den Aktienoptionsprogrammen	0,1	2,3						2,4		2,4
Sonstige								-	0,5	0,5
Dividendenzahlungen					-19,2			-19,2	-0,8	-20,0
<b>Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>	<b>0,1</b>	<b>2,3</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-19,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-16,8</b>	<b>-0,3</b>	<b>-17,1</b>
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>37,8</b>	<b>42,7</b>	<b>-</b>	<b>268,7</b>	<b>0,0</b>	<b>71,4</b>	<b>1,3</b>	<b>421,9</b>	<b>12,1</b>	<b>434,0</b>
Vortrag auf neue Rechnung					71,4	-71,4		0,0		0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage				46,1	-46,1			0,0		0,0
Veränderung aus Erstkonsolidierung				0,6				0,6		0,6
<b>Nicht eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>46,7</b>	<b>25,3</b>	<b>-71,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>
Jahresüberschuss 2008						139,4		139,4	6,8	146,2
Erfolgsneutrale Anpassungen der sonstigen Eigenkapitalpositionen										
aus Währungsdifferenzen							-0,9	-0,9	-0,9	-1,8
aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten							2,7	2,7	0,0	2,7
<b>Gesamtgewinn</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>139,4</b>	<b>1,8</b>	<b>141,2</b>	<b>5,9</b>	<b>147,1</b>
Kapitalerhöhungen										
aus den Aktienoptionsprogrammen	0,0	0,0						0,0		0,0
Dividendenzahlungen					-25,2			-25,2	-1,1	-26,3
Erwerb von eigenen Anteilen			-62,7					-62,7		-62,7
<b>Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-62,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-25,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-87,9</b>	<b>-1,1</b>	<b>-89,0</b>
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>37,8</b>	<b>42,7</b>	<b>-62,7</b>	<b>315,4</b>	<b>0,1</b>	<b>139,4</b>	<b>3,1</b>	<b>475,8</b>	<b>16,9</b>	<b>492,7</b>

## Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen

Mio.€		Rail Infrastructure <sup>3</sup>	Motive Power & Components	Nicht fortgeführte Aktivitäten Information Technologies
<b>Außenumsatzerlöse</b>	2008	697,0	504,1	–
	2007	549,2	468,2	–
<b>Innenumsatzerlöse</b>	2008	10,1	0,9	–
	2007	5,1	0,7	–
<b>Planmäßige Abschreibungen</b>	2008	10,9	11,1	–
	2007	9,0	9,5	–
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen (Wertminderungsaufwendungen)<sup>1</sup></b>	2008	0,0	0,0	–
	2007	0,0	0,0	–
<b>EBIT</b>	2008	113,4	42,3	–
	2007	99,8	30,6	–
<b>Zinsergebnis</b>	2008	–12,0	2,8	–
	2007	–9,7	–1,7	–
<b>EBT</b>	2008	101,4	45,1	–
	2007	90,1	28,9	–
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	2008	81,9	37,2	–
	2007	58,9	24,5	–
<b>Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“</b>	2008	54,4	0,0	–
	2007	6,5	0,0	–4,8
<b>Jahresergebnis<sup>2</sup></b>	2008	129,6	37,1	–
	2007	56,1	24,6	–4,8
<b>Periodengewinn aus Beteiligung an assoziiertem Unternehmen</b>	2008	0,3	–	–
	2007	0,5	–	–
<b>Andere wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen</b>	2008	64,8	72,3	–
	2007	37,3	60,8	–
<b>Sachinvestitionen</b>	2008	19,3	16,8	–
	2007	39,0	13,3	0,0
<b>Operatives Segmentvermögen</b>	2008	621,6	404,4	–
	2007	768,7	370,9	0,0
<b>Operative Segmentschulden</b>	2008	200,1	328,1	–
	2007	252,2	280,2	0,0
<b>Beteiligung an assoziiertem Unternehmen</b>	2008	0,6	–	–
	2007	0,8	–	0,0
<b>Capital Employed</b>	2008	524,8	202,6	–
	2007	606,4	198,7	0,0
<b>Gesamtvermögen</b>	2008	699,6	542,6	–
	2007	830,8	465,3	0,0

<sup>1</sup>Ohne langfristige Finanzinstrumente

<sup>2</sup>Vor Ergebnisabführung

<sup>3</sup>Die Vorjahresbeträge der Gewinn- und Verlustrechnung wurden um die Beiträge des Geschäftsfelds Infrastructure Services korrigiert.

Zwischenholding/Konsolidierung	Rail Technology	Unternehmenszentrale/ Holdinggesellschaften /Konsolidierung	Konzern
0,0	1.201,1	0,3	1.201,4
0,0	1.017,4	0,3	1.017,7
0,0	11,0	0,3	11,3
-0,2	5,6	0,0	5,6
0,0	22,0	0,8	22,8
0,0	18,5	0,8	19,3
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,3	0,3
0,0	155,7	-18,0	137,7
0,0	130,4	-19,3	111,1
0,0	-9,2	-0,1	-9,3
-0,1	-11,5	0,1	-11,4
0,0	146,5	-18,1	128,4
0,0	119,0	-19,3	99,7
0,0	119,1	-19,7	99,4
0,0	83,4	-17,8	65,6
0,0	54,4	-7,6	46,8
0,0	1,7	6,8	8,5
0,1	166,8	-27,4	139,4
6,5	82,4	-11,0	71,4
0,0	0,3	0,0	0,3
0,0	0,5	0,0	0,5
0,0	137,1	14,3	151,4
7,9	106,0	7,4	113,4
0,1	36,2	1,4	37,6
-1,2	51,1	1,5	52,6
0,0	1.026,0	15,4	1.041,4
0,0	1.139,6	12,0	1.151,6
0,0	528,2	45,7	573,9
0,0	532,4	55,9	588,3
0,0	0,6	0,0	0,6
0,0	0,8	0,0	0,8
-0,1	727,3	4,8	732,1
0,0	805,1	11,1	816,2
0,0	1.242,2	97,2	1.339,4
-0,2	1.295,9	30,9	1.326,8

# Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2008

## Allgemeine Grundlagen

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Werdohl, Deutschland. Die Gesellschaft wird im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 geführt. Die Herstellung und der Vertrieb von Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik bilden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Vossloh-Gruppe.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt. Die folgenden Standards und Interpretationen waren zum 31. Dezember 2008 bereits veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden, noch nicht in europäisches Recht übernommen oder besitzen für den Vossloh-Konzernabschluss keine Relevanz:

### Standards

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, ab 1.1.2009
- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“, ab 1.1.2009
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, ab 1.7.2009
- IFRS 8 „Segmentberichterstattung“, ab 1.1.2009
  
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, ab 1.1.2009
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“, ab 1.1.2009
- IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS“, ab 1.1.2009
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben“, ab 1.1.2009
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, ab 1.7.2008
- Sammelstandard „Improvements to IFRSs“, ab 1.1.2009

### Interpretationen

- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, ab 1.1.2008
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, ab 1.7.2008
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“, ab 1.1.2009
- IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“, ab 1.1.2009
- IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“, ab 1.10.2008
- IFRIC 17 „Sachauschüttungen an Eigentümer“, ab 1.7.2009
- IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“, ab 1.7.2009

Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Aus der Anwendung der obigen Standards und der Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Im Geschäftsjahr 2008 hatten folgende Änderungen von Standards und folgende Interpretationen erstmals verbindliche Geltung:

- Änderungen des IAS 39 und des IFRS 7 „Umklassifizierung von Finanzinstrumenten“
- IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“

Durch die neuen Regelungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der Vossloh AG (31. Dezember) aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse werden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Konzernwährung ist Euro. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vonseiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Diese Schätzungen haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt.

Schätzungen sind insbesondere bei der Bilanzierung der Firmenwerte und ihrer Werthaltigkeitstests (s. Textziffer 11), im Hinblick auf den Ansatz latenter Steuern (s. Textziffer 17), bei der Festsetzung des Abzinsungsfaktors zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen (s. Textziffer 25) sowie der Bilanzierung und Bewertung sonstiger Rückstellungen (s. Textziffer 26) erforderlich.

## Konsolidierung

### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Vossloh AG sowie grundsätzlich aller verbundener Unternehmen. Tochtergesellschaften, die die Vossloh AG in der Regel aufgrund einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden vollkonsolidiert.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tage der Erlangung der Beherrschung bis zum Erlöschen des Beherrschungsverhältnisses in den Konzernabschluss einbezogen. Das Kapital der Tochterunternehmen wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den Gesellschaftsanteilen nach der Erwerbsmethode verrechnet. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften verrechnet. Dabei werden alle identifizierten Vermögenswerte und Schulden, einschließlich der Eventualschulden des erworbenen Tochterunternehmens, mit ihren jeweiligen Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden im Zuge der Zwischengewinneliminierung beseitigt.

Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 31 quotal konsolidiert. Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden entsprechend der Anteilsquote an diesen Unternehmen einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt quotal analog der Erwerbsmethode.

Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 und 50 % beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden at-equity bewertet.

Die übrigen Beteiligungen, an denen Vossloh weniger als 20 % der Stimmrechte zustehen, werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips unter den übrigen langfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Gegenüber dem 31. Dezember 2007 sind fünf Unternehmen erstmals in den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen aufgenommen worden. Elf Gesellschaften haben den Konsolidierungskreis verlassen. Damit wurden zum 31. Dezember 2008 44 Gesellschaften vollkonsolidiert, von denen zwölf ihren Sitz im Inland hatten.

Entwicklung der vollkonsolidierten Unternehmen:

	2008	2007
Zum 1.1. vollkonsolidierte Gesellschaften	50	46
Erstkonsolidierungen	5	9
Nicht mehr einbezogene Gesellschaften	-11	-4
Konzerninterne Verschmelzungen	-	-1
Zum 31.12. vollkonsolidierte Gesellschaften	44	50

Zum 31. Dezember 2008 wurden zwei Gesellschaften mit Sitz im Ausland im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen (Vorjahr 25). Eine Gesellschaft wird at-equity bilanziert.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden 20 (2007: 23) Gesellschaften, an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

## Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die nachfolgenden fünf Unternehmen im Einzelnen in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Istanbul, Türkei
- Vossloh Australia Pty. Ltd., Castle Hill, Australien
- Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien
- Sportek Maskinfabrik A/S, Horsens, Dänemark
- Kloos Oving B.V., Alblasterdam, Niederlande

Davon sind die drei zuletzt genannten Gesellschaften dem Geschäftsfeld Switch Systems zuzuordnen.

Die Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti. gehört zum Anteilsbesitz des Geschäftsfelds Fastening Systems und wurde zum 31. Dezember 2008 infolge ihrer gestiegenen Bedeutung erstmals konsolidiert.

Die Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien, wird seit dem 1. Januar 2008 in den Konzernabschluss einbezogen. Mit Kaufvertrag vom 19. November 2007 hatte diese Gesellschaft das Weichengeschäft von Thompsons Kelly & Lewis Pty. Ltd. (TKL), einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Flowserve Corporation in Castlemaine, Victoria, Australien, im Rahmen eines Asset-Deals erworben. Der in 2007 gezahlte Kaufpreis betrug 14,1 Mio.AUD (8,3 Mio.€).

Der Abschluss der Transaktion erfolgte zum 14. Dezember des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der australischen Gesellschaft wurde auch die Vossloh Australia Pty. Ltd., Castle Hill, Australien, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Vossloh AG, seit dem 1. Januar 2008 konsolidiert. Die wesentlichen Vermögenswerte dieser Gesellschaft sind die australischen Beteiligungen des Vossloh-Konzerns.

Mit Wirkung zum 3. Januar 2008 hat die Vossloh Nordic Switch Systems AB, Schweden, sämtliche Anteile an dem dänischen Weichenhersteller Sportek Maskinfabrik A/S, Horsens, erworben. Die Erstkonsolidierung erfolgte ebenfalls zum 1. Januar 2008.

Dem Kaufpreis in Höhe von 6,5 Mio.€ standen folgende Vermögenswerte und Schulden gegenüber:

Mio.€	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,9	0,9
Kurzfristige Forderungen, Vorräte und flüssige Mittel	2,9	0,0	2,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-1,5	-1,2	-2,7
Passiv latente Steuern	0,0	-0,3	-0,3
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>1,4</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,8</b>
Kaufpreis			6,5
Anschaffungsnebenkosten			0,0
<b>Anschaffungskosten gesamt</b>			<b>6,5</b>
<b>Verbleibender Goodwill</b>			<b>5,7</b>

Seit dem Erwerb trug die Sportek Maskinfabrik A/S mit Umsätzen in Höhe von 11,2 Mio.€ und einem Ergebnis in Höhe von 1,5 Mio.€ zum Konzernergebnis bei.

Im Februar hat die Vossloh Cogifer SA, Frankreich, einen Kaufvertrag über den Erwerb sämtlicher Anteile des niederländischen Weichenanbieters Kloos Oving B.V. mit Sitz in Alblasterdam bei Rotterdam unterzeichnet. Der Abschluss der Transaktion sowie die Erstkonsolidierung erfolgten im März 2008.

Dem Kaufpreis in Höhe von 8,9 Mio.€ standen folgende Vermögenswerte und Schulden gegenüber:

Mio.€	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	1,8	1,8
Sachanlagen	0,6	0,0	0,6
Kurzfristige Forderungen, Vorräte und flüssige Mittel	4,9	0,2	5,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-3,4	0,0	-3,4
Passiv latente Steuern	0,0	-0,5	-0,5
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>2,1</b>	<b>1,5</b>	<b>3,6</b>
Kaufpreis			8,9
Anschaffungsnebenkosten			0,0
<b>Anschaffungskosten gesamt</b>			<b>8,9</b>
<b>Verbleibender Goodwill</b>			<b>5,3</b>

Seit dem Erwerb trug die Kloos Oving B.V. mit Umsätzen in Höhe von 14,8 Mio.€ und einem Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio.€ zum Konzernergebnis bei.

Unter der Voraussetzung, dass der Erwerb der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Berichtsjahres stattgefunden hätte, hätten sich die Umsatzerlöse um 3,0 Mio.€ erhöht. Der auf die Anteilseigner entfallende Gewinn hätte sich um 0,1 Mio.€ erhöht.

Unternehmensveräußerungen,  
Entkonsolidierungen sowie  
nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 30. Juni 2008 hat der Vossloh-Konzern einen Vertrag über die Veräußerung des Geschäftsfeldes Vossloh Infrastructure Services (VIS) unterzeichnet. Die Geschäftstätigkeit dieses Geschäftsfeldes umfasste die Errichtung und Instandhaltung von Gleisstrecken sowie die Installation von Oberleitungen. Der feste Gesamtkaufpreis für sämtliche Anteile an der Vossloh Infrastructure Services SA sowie ihrer Tochterunternehmen betrug 150 Mio.€.

Das Geschäftsfeld Infrastructure Services wird gemäß den Regelungen des IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität dargestellt. Mit Freigabe der Transaktion durch die zuständigen Kartellbehörden am 19. September 2008 wurde der Verkauf vollzogen und das veräußerte Geschäftsfeld entkonsolidiert. Im Rahmen der Veräußerung haben die nachfolgenden neun Gesellschaften den Konsolidierungskreis verlassen:

- Vossloh Infrastructure Services SA, Beauchamp, Frankreich
- ETF SA, Paris, Frankreich
- La Champenoise SA, Champagne au Mont d'Or, Frankreich
- Vossloh Infrastructure Services Luxembourg SA, Pétange, Luxemburg
- Dehé Bahnbau GmbH, Trier, Deutschland
- Vossloh Infrastructure Services Belgium SA/NV, Carnières, Belgien
- Cogifer TF B.V., Goirle, Niederlande
- Cogimex SA de CV, Mexiko City, Mexiko
- Vossloh Infrastructure Services Ltd., Großbritannien

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Verkaufs zwei nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und 23 anteilmäßig konsolidierte Arbeitsgemeinschaften veräußert.

Durch die unterjährige Veräußerung ergaben sich Einflüsse auf die Konzernbilanz sowie auf die Konzerngewinn- und Verlustrechnung.

Um die Vergleichbarkeit der Bilanz des Berichtsjahres mit der Bilanz des Vorjahres zu erleichtern, sind die im Rahmen der Veräußerung aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Vermögens- und Schuldposten nachfolgend aufgeführt:

Mio.€	31.08.2008	31.12.2007
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>93,5</b>	<b>93,5</b>
Immaterielle Vermögenswerte	55,5	55,5
Sachanlagen	35,8	35,6
Übrige langfristige Finanzinstrumente	0,1	0,1
Latente Steuerforderungen	2,1	2,3
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>137,2</b>	<b>133,5</b>
Vorräte	13,1	10,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92,4	100,0
Ertragsteuererstattungsansprüche	0,2	0,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12,4	15,4
Kurzfristige Wertpapiere	15,8	0,5
Liquide Mittel	3,3	6,4
<b>Summe abgehende Vermögenswerte</b>	<b>230,7</b>	<b>227,0</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>4,5</b>	<b>7,1</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen	2,5	2,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1,1	3,9
Latente Steuern	0,9	0,9
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>143,9</b>	<b>142,4</b>
Kurzfristige Steuerrückstellungen	1,6	1,8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	10,7	12,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7,1	3,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51,8	51,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2,3	1,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	70,4	71,7
<b>Summe abgehende Schulden</b>	<b>148,4</b>	<b>149,5</b>
<b>Saldo abgehender Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>82,3</b>	<b>77,5</b>

Aufgrund der Umgliederung aller Aufwendungen und Erträge des Geschäftsfeldes VIS in das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ist die Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres mit den jeweiligen Vorjahreszahlen vergleichbar.

Das im Geschäftsjahr 2008 erzielte Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird unter der Ziffer 9 in den Ausführungen zur Gewinn- und Verlustrechnung gesondert erläutert.

## Währungsumrechnung

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird für die Umrechnung der Posten der Bilanz der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Währungsumrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Sonstige Eigenkapitalpositionen“ gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva und Passiva werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euroraumes sind und in denen Vossloh mit konsolidierten Tochterunternehmen in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währungskurse						
Land	Währung	€	2008	2007	2008	2007
			Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Australien	AUD	1 €	2,03	1,68	1,74	1,64
China	CNY	1 €	9,61	10,74	10,25	10,43
Dänemark	DKK	1 €	7,45	7,46	7,46	7,45
Großbritannien	GBP	1 €	0,96	0,73	0,79	0,68
Indien	INR	1 €	68,43	57,95	64,13	56,61
Mexiko	MXN	1 €	19,35	16,07	16,31	14,98
Norwegen	NOK	1 €	9,79	7,97	8,23	8,02
Polen	PLN	1 €	4,18	3,59	3,52	3,79
Schweden	SEK	1 €	10,92	9,44	9,62	9,25
Serbien	RSD	1 €	89,93	78,80	82,04	81,70
Türkei	TRL	1 €	2,15	1,71	1,91	1,79
USA	USD	1 €	1,40	1,47	1,47	1,37

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse		
Mio.€	2008	2007
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	868,2	756,2
Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung	344,5	267,1
<b>Summe</b>	<b>1.212,7</b>	<b>1.023,3</b>

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatten, Boni, Skonti und zurückgewährten Entgelten beziehungsweise Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung beziehungsweise erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist sowie die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Bei im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden.

Die Umsätze aus kundenspezifischer Fertigung werden gemäß IAS 11 nach der „Percentage of Completion Method“ (PoC) entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Aufträge erfasst. Dabei ergibt sich der Fertigstellungsgrad der Aufträge aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrags (Cost to Cost Method). Die entsprechend dieser Methode erfassten PoC-Umsätze entsprechen den Herstellungskosten der Aufträge zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem zum Bilanzstichtag erreichten Fertigstellungsgrad. Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Fertigungsaufträge realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann.

Die auf den Seiten 124 f. und 163 f. dargestellte Segmentberichterstattung enthält eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen.

## (2) Kosten der Funktionsbereiche

Im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

Aufstellung der Kostenarten		
Mio.€	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	652,3	533,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	73,4	64,5
<b>Materialaufwand</b>	<b>725,7</b>	<b>598,4</b>
Löhne und Gehälter	180,2	157,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	39,2	34,6
Aufwendungen für Altersversorgung	3,7	2,1
<b>Personalaufwand</b>	<b>223,2</b>	<b>194,1</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>22,8</b>	<b>19,6</b>
<b>Aufwendungen aus Operating Leasing</b>	<b>9,9</b>	<b>7,9</b>

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Vossloh-Konzern 4.661 Mitarbeiter (2007: 4.129 exklusive der Mitarbeiter des als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesenen Geschäftsbereichs Infrastructure Services).

### (2.1) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte.

Zusammensetzung der Vertriebs- und Verwaltungskosten

(2.2) Vertriebs- und  
Verwaltungskosten

Mio. €	2008	2007
Vertriebskosten	65,5	61,5
Verwaltungskosten	63,3	59,8
	<b>128,8</b>	<b>121,3</b>

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen.

Die Vertriebskosten enthalten neben den Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen. Der Posten enthält auch den überwiegenden Teil der Abwertungen auf Liefer- und Leistungsforderungen. Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte, der unter den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen wird, 2,0 Mio.€ (2007: 5,4 Mio.€).

Gemäß IAS 38 werden sämtliche Forschungskosten unter diesem Posten unmittelbar im Aufwand erfasst. Die Kosten aus der Entwicklung eines marktreifen Produktes werden aktiviert, soweit sie die Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind unter diesem Posten ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor aktivierten Eigenleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 12,5 Mio.€ (2007: 9,5 Mio.€).

(2.3) Forschungs- und  
Entwicklungskosten

### (3) Sonstiges Ergebnis

#### Zusammensetzung des sonstigen Ergebnisses

Mio.€	2008	2007
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9,8	12,2
Währungsgewinne	9,1	1,0
Erträge aus Schadensersatz	5,3	–
Auflösungen von Wertberichtigungen und Zuschreibungen	1,8	1,1
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1,4	0,1
Mieteinnahmen	1,3	1,0
Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	1,0	0,0
Versicherungsentschädigungen	0,7	0,8
Übriger Ertrag	4,7	4,4
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>35,1</b>	<b>20,6</b>
Währungsverluste	–8,7	–3,2
Aufwendungen für Gebäude	–0,7	–0,7
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–0,3	–0,3
Übriger Aufwand	–0,6	–3,2
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>–10,3</b>	<b>–7,4</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>24,8</b>	<b>13,2</b>

Die Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand betreffen Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Investitionszuschüsse und -zulagen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögensgegenstandes. Noch nicht erfüllte Auflagen, die bei Nichterfüllung zu einer Rückzahlung führen würden, und sonstige Eventualverpflichtungen existieren nicht.

### (4) Beteiligungsergebnis aus assoziiertem Unternehmen

Die Erträge aus dem assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio.€ (2007: 0,5 Mio.€) enthalten den auf die Vossloh-Gruppe entfallenden Anteil am Ergebnis der BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl.

### (5) Übrige Finanzerträge

#### Zusammensetzung der übrigen Finanzerträge

Mio.€	2008	2007
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,5	0,3
Erträge aus Wertpapieren	0,0	0,3
Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	–	0,2
	<b>0,5</b>	<b>0,8</b>

### (6) Übrige Finanzaufwendungen

#### Zusammensetzung der übrigen Finanzaufwendungen

Mio.€	2008	2007
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	2,4	0,0
Aufwendungen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,1	–
Verluste aus der Bewertung von Devisentermingeschäften zu Zeitwerten	0,5	0,0
	<b>3,0</b>	<b>0,0</b>

(7) Ertragsteuern

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio. €	2008	2007
Laufende Ertragsteuern	27,6	34,0
Latente Steuern	1,4	0,1
<b>Ertragsteuern</b>	<b>29,0</b>	<b>34,1</b>

Für die inländischen Gesellschaften wird im Vossloh-Konzern ein Ertragsteuersatz von 30 % (Vorjahr: 40 %) angesetzt, der sowohl den gesetzlichen Körperschaftsteuersatz für 2008 in Höhe von 15 % (Vorjahr: 25 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag als auch die Gewerbesteuerbelastung umfasst. Der Steuersatz hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um zehn Prozentpunkte reduziert.

Der tatsächliche Steueraufwand im Vossloh-Konzern von 29,0 Mio.€ (2007: 34,1 Mio.€) liegt um 9,5 Mio.€ (2007: 5,8 Mio.€) unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich bei der Anwendung eines konzerneinheitlichen Steuersatzes von 30 % (2007: 40 %) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt.

Die Überleitung des theoretischen Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung auf den ausgewiesenen Steueraufwand

		2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.€	128,4	99,7
Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuern	%	30,0	40,0
Erwarteter Steueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung	Mio.€	38,5	39,9
Steuerminderung aufgrund abweichender lokaler Steuersätze	Mio.€	-13,2	-7,1
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Beteiligungserträge	Mio.€	-0,1	-0,1
Steuererhöhung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	Mio.€	0,9	0,7
Steuern für Vorjahre	Mio.€	-0,5	1,3
Steueraufwand aus der Abwertung aktiver latenter Steuern	Mio.€	3,6	0,0
Sonstige Abweichungen	Mio.€	-0,2	-0,6
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	Mio.€	29,0	34,1
Effektiver Ertragsteuersatz	%	22,6	34,2

Der Gesamtbetrag der latenten Steuern, die aus Posten resultieren, die direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben wurden, betrug 1,4 Mio.€ (2007: 4,2 Mio.€).

Aus der Dividendenausschüttung resultieren weder Körperschaftsteuererhöhungen noch -minderungen.

(8) Anteile Konzernfremder

Im Ergebnis nach Ertragsteuern sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 7,0 Mio.€ (2007: 2,8 Mio.€) sowie Verlustanteile in Höhe von 0,2 Mio.€ (2007: 0,1 Mio.€) enthalten.

(9) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Zusammensetzung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio.€	2008	2007
Umsatzerlöse	158,9	217,2
Herstellungskosten	-138,6	-195,2
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-17,6	-23,6
Sonstiges Ergebnis	6,2	14,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8,9</b>	<b>13,3</b>
Übriges Finanzergebnis	0,0	0,1
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>8,9</b>	<b>13,4</b>
Zinsergebnis	-0,9	-0,9
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>8,0</b>	<b>12,5</b>
Ertragsteuern	-3,1	-4,0
<b>Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>	<b>4,9</b>	<b>8,5</b>
Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	43,2	-
Ertragsteuern aus der Veräußerung	-1,3	-
<b>Ergebnis aus der Veräußerung</b>	<b>41,9</b>	<b>-</b>
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>46,8</b>	<b>8,5</b>

(10) Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

		2008	2007
Gewogener Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	14.795.828	14.776.256
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	-92.676	-8.687
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	14.703.152	14.767.569
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Anzahl	52	14.715
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien –verwässert–	Anzahl	14.703.204	14.782.284
Konzernjahresüberschuss	Mio.€	139,4	71,4
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	9,48	4,83
davon entfallend auf „fortgeführte Aktivitäten“	€	6,30	4,26
davon entfallend auf „nicht fortgeführte Aktivitäten“	€	3,18	0,57
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	9,48	4,83
davon entfallend auf „fortgeführte Aktivitäten“	€	6,30	4,26
davon entfallend auf „nicht fortgeführte Aktivitäten“	€	3,18	0,57

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Vossloh-Konzern. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten und entsprechen damit der Definition der flüssigen Mittel in der Bilanz. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die Kapitalflussrechnung umfasst auch die Mittelzuflüsse und -abflüsse des Geschäftsfelds Infrastructure Services, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ gesondert ausgewiesen werden. Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Cashflows, die auf dieses Geschäftsfeld sowie diesen Geschäftsbereich entfielen, sind nachfolgend aufgeführt:

Cashflows (nicht fortgeführte Aktivitäten)

Mio.€	2008	2007
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2,4</b>	<b>53,3</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-5,3</b>	<b>-46,4</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-0,2</b>	<b>-4,4</b>
Netto-Mittelabfluss/-zufluss	-3,1	2,5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus der Erstkonsolidierung	0,0	0,3
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang</b>	<b>6,4</b>	<b>3,6</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende</b>	<b>3,3</b>	<b>6,4</b>

Für das Geschäftsjahr 2007 umfasst die Kapitalflussrechnung außerdem einen positiven Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1,9 Mio.€ des in 2007 entkonsolidierten Geschäftsbereichs Information Technologies.

## Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Entsprechend IAS 12 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

### (11) Immaterielle Vermögenswerte

#### Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2008	2007
Firmenwerte	293,5	334,4
Entwicklungskosten	14,3	11,7
Koessionen/Lizenzen/Schutzrechte	5,7	6,1
Geleistete Anzahlungen	0,1	0,0
	313,6	352,2

Die immateriellen Vermögenswerte, die bis auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ausschließlich Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beinhalten, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich überprüft. Dabei werden den Nettobuchwerten der Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (einschließlich Firmenwerte) die entsprechend der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten erwarteten diskontierten Zahlungsströme gegenübergestellt. Hierbei kam ein Diskontierungszinssatz vor Steuern von 10,6 % zur Anwendung. Die Planungen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung und umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Für diesen Zeitraum unterstellt die Mittelfristplanung ein durchschnittliches Umsatzwachstum von rund 7 % pro Jahr für den Geschäftsbereich Rail Infrastructure sowie 4 % pro Jahr für den Geschäftsbereich MotivePower& Components. Weiter in der Zukunft liegende Planperioden werden durch Fortschreibung der Zahlungsströme unter Berücksichtigung einer einheitlichen Wachstumsrate von 1 % pro Jahr im Nutzungswert berücksichtigt. Da die diskontierten Zahlungsströme die Buchwertansätze der Firmenwerte überstiegen, waren keine Wertminderungen auf Firmenwerte vorzunehmen.

#### Segmentbezogene Verteilung der Firmenwerte

Mio.€	2008	2007
Rail Infrastructure	222,2	263,1
Motive Power&Components	71,3	71,3
	293,5	334,4

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt sind und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zuzurechnenden Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit Nutzungsdauern von drei bis sieben Jahren linear abgeschrieben.

Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software werden überwiegend linear über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 6,4 Mio.€ in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Funktionskosten enthalten (siehe Erläuterungen zu den „Kosten der Funktionsbereiche“).

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (2007: 13 T€).

#### Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	Firmenwerte		Entwicklungs- kosten		Konzessionen, gewerbliche Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte	
<b>Nettobuchwert</b>	<b>293,5</b>	<b>334,4</b>	<b>14,3</b>	<b>11,7</b>	<b>5,7</b>	<b>6,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>313,6</b>	<b>352,2</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>										
<b>Stand 01. Januar</b>	<b>335,3</b>	<b>301,9</b>	<b>20,3</b>	<b>14,8</b>	<b>25,8</b>	<b>21,7</b>	<b>0,0</b>	<b>–</b>	<b>381,4</b>	<b>338,4</b>
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	14,6	33,6	–	–	3,5	4,0	–	–	18,1	37,6
Veränderungen aus Entkonsolidierung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zugänge/laufende Investitionen	–	–	7,3	5,5	0,9	1,2	0,1	0,0	8,3	6,7
Abgänge	–	–0,2	–	–	–3,3	–1,1	–	–	–3,3	–1,3
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	–55,5	–	–	–	–2,8	–	–	–	–58,3	–
Umbuchungen	–	–	–	0,0	0,1	0,0	0,0	–	0,1	0,0
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	0,1	0,0	–	–	0,1	0,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>294,4</b>	<b>335,3</b>	<b>27,6</b>	<b>20,3</b>	<b>24,3</b>	<b>25,8</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>346,4</b>	<b>381,4</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>										
<b>Stand 01. Januar</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>8,6</b>	<b>5,2</b>	<b>19,7</b>	<b>16,9</b>	<b>0,0</b>	<b>–</b>	<b>29,2</b>	<b>23,0</b>
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	–	–	–	–	–	0,9	–	–	–	0,9
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	–	–	4,7	3,4	1,8	2,5	–	–	6,5	5,9
Abgänge	–	–	–	–	–0,1	–0,4	–	–	–0,1	–0,4
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	–	–	–	–	–2,8	–	–	–	–2,8	–
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	0,0	–0,2	–	–	0,0	–0,2
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>13,3</b>	<b>8,6</b>	<b>18,6</b>	<b>19,7</b>	<b>0,0</b>	<b>–</b>	<b>32,8</b>	<b>29,2</b>

## (12) Sachanlagevermögen

### Zusammensetzung des Sachanlagevermögens

Mio.€	2008	2007
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36,5	42,9
Technische Anlagen und Maschinen	51,4	74,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13,9	13,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6,6	8,9
	<b>108,4</b>	<b>139,4</b>

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sachanlagen	
Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 bis 17 Jahre

Soweit Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in ihrem Wert gemindert sind, wird dies durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen erfasst. Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 16,2 Mio.€ in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten (siehe Erläuterungen zu den „Kosten der Funktionsbereiche“). Nicht in den Funktionskosten enthalten sind die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsfeld Infrastructure Services bis zum 30.06.2008 (Datum des erstmaligen Ausweises als nicht fortgeführte Aktivität nach IFRS 5). Während diese Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden, sind sie Teil der im Anlagepiegel gezeigten Abschreibungen des Berichtsjahres.

Entwicklung des Sachanlagevermögens

Mio. €	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		Sachanlagevermögen	
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>36,5</b>	<b>42,9</b>	<b>51,4</b>	<b>74,0</b>	<b>13,9</b>	<b>13,6</b>	<b>6,6</b>	<b>8,9</b>	<b>108,4</b>	<b>139,4</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>										
<b>Stand 1. Januar</b>	79,9	68,2	239,1	174,9	50,8	45,6	8,9	2,2	378,7	290,9
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	1,0	3,4	3,3	40,9	0,7	1,7	–	0,7	5,0	46,7
Zugänge/laufende Investitionen	2,6	8,4	9,6	23,9	4,6	5,5	12,5	8,1	29,3	45,9
Abgänge	–0,5	–0,1	–3,8	–2,1	–1,8	–2,0	–0,1	–0,2	–6,2	–4,4
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	–8,8	–	–100,0	–	–6,8	–	–10,3	–	–125,9	–
Umbuchungen	–2,0	0,2	2,1	1,6	0,9	0,1	–4,0	–1,9	–3,0	0,0
Währungsdifferenzen	–0,5	–0,2	–1,3	–0,1	–0,4	–0,1	–0,4	0,0	–2,6	–0,4
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>71,7</b>	<b>79,9</b>	<b>149,0</b>	<b>239,1</b>	<b>48,0</b>	<b>50,8</b>	<b>6,6</b>	<b>8,9</b>	<b>275,3</b>	<b>378,7</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>										
<b>Stand 1. Januar</b>	37,0	34,0	165,1	127,3	37,2	33,9	–	–	239,3	195,2
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	–	0,1	2,1	23,8	0,7	1,3	–	–	2,8	25,2
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	2,8	2,8	13,7	16,1	4,1	4,0	–	–	20,6	22,9
Abgänge	–0,2	0,0	–1,4	–2,1	–1,7	–1,9	–	–	–3,3	–4,0
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	–3,9	–	–80,2	–	–5,9	–	–	–	–90,0	–
Umbuchungen	–0,0	0,0	–0,1	0,0	0,0	0,0	–	–	–0,1	0,0
Währungsdifferenzen	–0,5	0,1	–1,6	0,0	–0,3	–0,1	–	–	–2,4	0,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>35,2</b>	<b>37,0</b>	<b>97,6</b>	<b>165,1</b>	<b>34,1</b>	<b>37,2</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>166,9</b>	<b>239,3</b>

(13) Als Finanzinvestition  
gehaltene Immobilien

Entwicklung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

Mio.€	2008	2007
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>4,8</b>	<b>4,0</b>
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 1. Januar	20,3	20,3
Abgänge	-15,6	0,0
Umbuchungen	3,0	0,0
Währungsdifferenzen	0,1	-
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>7,8</b>	<b>20,3</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>		
Stand 1. Januar	16,3	15,9
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0,2	0,4
Abgänge	-13,6	-
Umbuchungen	0,1	0,0
Währungsdifferenzen	0,0	-
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>3,0</b>	<b>16,3</b>

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um teilweise fremdvermietete, nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gemäß IAS 40 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen zehn und 50 Jahren. Die Mieteinnahmen des Berichtsjahres betragen 0,1 Mio.€ (2007: 0,5 Mio.€). Auf vermietete Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio.€ (2007: 0,3 Mio.€), auf unvermietete Objekte entfielen Aufwendungen in Höhe von 43 T€ (2007: 0,5 Mio.€). In diesen Aufwendungen ist keine außerplanmäßige Abschreibung enthalten (2007: 0,2 Mio.€). Der Zeitwert der nicht betrieblich genutzten Grundstücke beträgt 5,8 Mio.€ (2007: 5,9 Mio.€). Die Zeitwerte basieren zum überwiegenden Teil auf den aktuellen Marktpreisen vergleichbarer Immobilien.

Angaben zu Beteiligung an assoziiertem Unternehmen

(14) Beteiligung an assoziiertem Unternehmen

Mio.€	2008	2007
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>
Anteiliges Ergebnis	0,3	0,5
Ausschüttung	-0,5	-0,7
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>0,6</b>	<b>0,8</b>
Gesamtvermögen	2,5	3,3
Gesamtschulden	1,9	2,7
Umsatzerlöse	11,0	11,7
Ergebnis	0,6	1,0

Es handelt sich um Anteile an der BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Die Anteile an diesem assoziierten Unternehmen werden mit seinem anteiligen Eigenkapital gemäß der Equity-Methode bilanziert.

Zusammensetzung der übrigen langfristigen Finanzinstrumente

(15) Übrige langfristige Finanzinstrumente

Mio.€	2008	2007
Anteile an verbundenen Unternehmen	2,7	3,3
Übrige Beteiligungen	0,5	0,5
Wertpapiere	0,7	0,8
Ausleihungen	0,1	2,4
Derivate Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen	7,0	3,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,1	0,1
<b>Übrige langfristige Finanzinstrumente</b>	<b>11,1</b>	<b>10,8</b>

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Langfristige Wertpapiere mit festen beziehungsweise mit bestimmaren Zahlungen und fester Laufzeit, die an einem aktiven Markt notiert sind und bei denen die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten (Fälligkeitswerte), werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die übrigen langfristigen Wertpapiere werden als „veräußerbare Werte“ zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital (Sonstige Eigenkapitalpositionen) abgegrenzt und bei der Veräußerung erfolgswirksam erfasst.

Die übrigen Finanzinstrumente unterhalb der Beteiligungsschwelle werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung nach IAS 39 bewertet. Eine Überleitung des Bilanzpostens auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 165.

Die nicht an einem aktiven Markt gehandelten Ausleihungen sowie die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden als originäre Forderungen bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht, bewertet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen werden zum Zeitwert bewertet. Der Posten resultiert aus der Absicherung der zukünftigen Zinszahlungen des US-Private-Placements. Wertänderungen werden im Rahmen der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(16) Sonstige langfristige  
Vermögenswerte

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

## (17) Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steueransätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern				
Mio.€	2008		2007	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,3	11,9	0,4	10,7
Vorräte	2,0	0,1	1,1	2,9
Forderungen	0,5	3,5	0,9	3,3
Sonstige Aktiva	0,2	4,3	0,0	0,1
Pensionsrückstellungen	1,2	0,0	1,1	0,0
Sonstige Rückstellungen	19,0	0,7	12,0	1,0
Verbindlichkeiten	0,5	0,4	0,3	0,0
Sonstige Passiva	0,3	0,4	0,1	0,1
	24,0	21,3	15,9	18,1
Verlustvorträge	0,7	–	10,2	–
<b>Latente Steuern laut Bilanz</b>	<b>24,7</b>	<b>21,3</b>	<b>26,1</b>	<b>18,1</b>

Zum 31. Dezember 2008 bestanden im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 34,4 Mio.€ (2007: 53,8 Mio.€) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 23,9 Mio.€ (2007: 44,6 Mio.€). Dabei wurden für körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von 32,5 Mio.€ (2007: 16,5 Mio.€) und für gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von 23,9 Mio.€ (2007: 16,5 Mio.€) keine latenten Steuern angesetzt. Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge im Inland ist nach derzeitiger Rechtslage unbeschränkt möglich. Darüber hinaus bestanden in den ausländischen Gesellschaften Verlustvorträge in Höhe von 1,1 Mio.€, die vollständig berücksichtigt wurden. Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 3,6 Mio.€ wertberichtet.

## (18) Vorräte

### Zusammensetzung der Vorräte

Mio.€	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	155,1	94,6
Unfertige Erzeugnisse	119,4	102,3
Handelswaren	10,2	6,4
Fertigerzeugnisse	15,0	16,0
Geleistete Anzahlungen	21,4	17,9
<b>Gesamt</b>	<b>321,1</b>	<b>237,2</b>

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu zählen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung und alle im Rahmen der Fertigung systematisch zurechenbaren fixen und variablen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Soweit die Vorräte einer Gruppenbewertung unterliegen, kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Die Abwertungen auf Vorratsbestände betragen im Berichtsjahr 18,9 Mio.€ (2007: 17,0 Mio.€). Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug 59,2 Mio.€ (2007: 20,0 Mio.€).

Da die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen waren, wurden in 2008 Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 2 T€ (2006: 28 T€) vorgenommen.

## (19) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

### Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2008	2007
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,3	283,7
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	67,0	112,9
<b>Gesamt</b>	<b>262,3</b>	<b>396,6</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht aus Fertigungsaufträgen resultieren, sind aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit zu Nennwerten bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2008	2007
Stand zum 1.1.	11,6	6,2
Umgliederung in Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-2,7	-
Zuführungen	3,3	6,7
Auflösungen	-0,8	-1,1
Inanspruchnahme	-1,7	-0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,1
Stand zum 31.12.	9,6	11,6

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen resultieren aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage of Completion“-Methode. Dabei werden die angefallenen Auftragskosten einschließlich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnanteils abzüglich etwaiger Verluste als kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen aktiviert. Der Ausweis der Fertigungsaufträge erfolgt aktivisch als Forderung aus Fertigungsaufträgen, soweit die kumulierte Leistung die vom Kunden erhaltenen Anzahlungen übersteigt. Im umgekehrten Fall werden die kumulierten Leistungen nach Verrechnung mit den Anzahlungen als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen auf der Passivseite der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Mio.€	2008			2007		
	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe
Kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen	347,1	417,4	764,5	791,8	23,5	815,3
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	-280,1	-506,5	-786,6	-678,9	-119,5	-798,4
<b>Forderungen aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>67,0</b>		<b>67,0</b>	<b>112,9</b>		<b>112,9</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen</b>		<b>89,1</b>	<b>89,1</b>		<b>96,0</b>	<b>96,0</b>

Die kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 764,5 Mio.€ (2007: 815,3 Mio.€) enthält bis zum Stichtag angefallene kumulierte Auftragskosten in Höhe von 665,3 Mio.€ (2007: 727,1 Mio.€) sowie die auf diese Auftragskosten entfallenden Gewinne in Höhe von 108,0 Mio.€ (2007: 105,5 Mio.€) und Verluste in Höhe von 8,8 Mio.€ (2007: 17,3 Mio.€).

Es handelt sich um Erstattungsansprüche, die zum überwiegenden Teil auf den Geschäftsbereich Rail Infrastructure entfallen.

(20) Ertragsteuer-  
erstattungsansprüche

(21) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

Mio.€	2008	2007
Sonstige Steuerforderungen (nicht Ertragsteuern)	10,0	20,1
Zinsforderungen	6,5	0,5
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5,9	14,6
Derivative Finanzinstrumente	3,6	0,3
Forderungen gegenüber Arbeitnehmern	1,5	2,1
Rechnungsabgrenzung	1,4	1,5
Ausleihungen	0,9	0,9
Debitorische Kreditoren	0,9	0,7
Fremdanteil der Forderungen aus dem Verrechnungsverkehr mit Gemeinschaftsunternehmen	0,0	5,1
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	4,2	4,9
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>34,9</b>	<b>50,7</b>

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Einzelrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Stand sowie die Entwicklung der Wertberichtigungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

Mio.€	2008	2007
Stand zum 1.1.	0,9	0,6
Zuführungen	0,4	0,9
Auflösungen	-0,1	-0,6
Inanspruchnahme	-0,1	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1,1</b>	<b>0,9</b>

Die derivativen Finanzinstrumente aus der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften sind zu Zeitwerten bewertet.

Eine Überleitung der unter den „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten“ ausgewiesenen Finanzinstrumente auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 165 f. Die sonstigen Steuerforderungen sowie die übrigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Unter diesem Posten werden Anlagen in kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen, die als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert werden. Im Vorjahr waren in diesem Posten Wertpapiere in Höhe von 30,5 Mio.€ enthalten, die bis zur Endfälligkeit gehalten wurden. Diese Anlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den übrigen unter diesem Posten ausgewiesenen Anlagen handelte es sich im Vorjahr um Wertpapiere, die als Handelsbestand i. S. d. IAS 39 bewertet wurden.

(22) Kurzfristige Wertpapiere

Eine Überleitung der kurzfristigen Wertpapiere auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 165 f.

Die Zahlungsmittel beinhalten Kassenbestände, Bundesbankguthaben sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

(23) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf der Seite 123 dargestellt.

(24) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Vossloh AG erhöhte sich in 2008 auf 37.824.979,68 €. Es ist in 14.795.846 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es wurden ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals beruht wie im Vorjahr auf der Bedienung der Aktienoptionsprogramme.

(24.1) Gezeichnetes Kapital

	2008		2007	
	€	Anzahl	€	Anzahl
Stand 1. Januar	37.824.851,86	14.795.796	37.671.461,74	14.735.795
Ausübung der Aktienoptionsprogramme	127,82	50	153.390,12	60.001
Stand 31. Dezember	37.824.979,68	14.795.846	37.824.851,86	14.795.796

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2008 erhielten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder vier Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 83 € pro Aktie zu erwerben. Aus der Inanspruchnahme dieses Programmes wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns im Berichtsjahr insgesamt 826 Aktien unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug 68,5 T€.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2008

#### Aktionsoptionsprogramm 2005

Das in 2005 aufgelegte Aktienoptionsprogramm gewährte bestimmten Führungskräften (Long-Term-Incentive-Programm, LTIP) und Mitarbeitern der inländischen Konzerngesellschaften (Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, MABP) Bezugsrechte zum Erwerb von Aktien der Vossloh AG. Voraussetzung für die Gewährung der Bezugsrechte war ein Eigeninvestment in Vossloh-Aktien. Je erworbener Aktie wurden zehn (LTIP) beziehungsweise drei (MABP) Bezugsrechte gewährt, die zum Erwerb von Vossloh-Aktien zum Marktpreis bei Programmbeginn (Basispreis) berechtigen. Die Ausübung der Bezugsrechte ist an relative und absolute Erfolgsziele in Bezug auf die Entwicklung des Kurses der Vossloh-Aktie geknüpft. Die Sperrfrist für die Ausübung der Optionen ist am 31.03.2007 ausgelaufen.

Die Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte entwickelte sich wie folgt:

	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
<b>01.01.2007</b>	<b>60.200</b>	<b>38,75</b>
ausgeübt	60.001	38,75
verfallen	75	38,75
<b>31.12.2007</b>	<b>124</b>	<b>38,75</b>
davon ausübbar	124	38,75
<b>Optionen</b>		
gewährt	–	–
ausgeübt	50	38,75
verfallen	–	–
<b>31.12.2008</b>	<b>74</b>	<b>38,75</b>
davon ausübbar	74	38,75

Die zum 31.12.2008 noch nicht ausgeübten Optionen haben eine Restlaufzeit von 1,25 Jahren. Das Aktienoptionsprogramm 2005 wurde gemäß IFRS 2 bewertet. Der Aufwand aus der Optionsgewährung wurde über die Sperrfrist verteilt. Im Geschäftsjahr 2008 ist dementsprechend kein Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm mehr erfasst worden (2007: 0,1 Mio.€).

#### (24.2) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG.

### (24.3) Eigene Anteile

Die Hauptversammlung der Vossloh AG hat den Vorstand am 21. Mai 2008 erneut ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit den neuen Aktien, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, die Grenze von 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen an Dritte zu veräußern.

Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weitere Hauptversammlung eingezogen werden.

Die Ermächtigung gilt bis zum 20. November 2009. Der Vorstand der Vossloh AG hat am 15. Oktober 2008 nach der Zustimmung durch den Aufsichtsrat beschlossen, bis zu 1.479.582 Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen. Dies entspricht 10 % des Grundkapitals.

In der Folge hat die Vossloh AG in der Zeit vom 16. Oktober bis zum 30. Dezember 2008 insgesamt 907.000 eigene Aktien zu Kursen von durchschnittlich 69,10 €/Aktie über die Börse mit einem Börsenwert von insgesamt 62.669.895,49 € zurückgekauft, die als Eigene Anteile vom Konzernkapital abgezogen werden. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 6,1 %. Der Aktienrückkauf soll spätestens am 15. April 2009 abgeschlossen sein.

	Anzahl erworbener Aktien in Stück	Wert der Aktien in €	Grundkapital in €	Grundkapital in Aktien	Anteil am Grundkapital in %
Oktober	182.000	10.722.541,40	37.824.979,68	14.795.846	1,23
November	293.000	20.056.694,21	37.824.979,68	14.795.846	1,98
Dezember	432.000	31.890.659,88	37.824.979,68	14.795.846	2,92
Stand am 30.12.2008	907.000	62.669.895,49	37.824.979,68	14.795.846	6,13

(24.4) Gewinnrücklagen Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet wurden.

(24.5) Sonstige Eigenkapitalpositionen Die sonstigen Eigenkapitalpositionen beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, aus der Bewertung von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges) sowie aus der Bewertung von veräußerbaren Finanzinstrumenten. Als größter einzelner Sachverhalt ist unter diesem Posten der positive Marktwert nach Steuern aus der Absicherung zukünftiger Zinszahlungen für die Verbindlichkeiten aus dem US-Private-Placement in Höhe von 4,8 Mio.€ enthalten.

(24.6) Anteile im Fremdbesitz Die Anteile im Fremdbesitz entfallen mit rund 10,1 Mio.€ auf konzernfremde Gesellschafter des Geschäftsfelds Switch Systems, mit rund 1,8 Mio.€ auf Fremdanteile des Geschäftsfelds Fastening Systems sowie mit 0,2 Mio.€ auf das Geschäftsfeld Locomotives.

(25) Pensionsrückstellungen

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Mio.€	2008	2007
Anfangsbestand zum 1.1.	11,5	9,9
Inanspruchnahme	-0,9	-0,9
Veränderung Planvermögen	-3,2	0,0
Zuführungen	1,5	2,5
<b>Endbestand zum 31.12.</b>	<b>8,9</b>	<b>11,5</b>

Die Vossloh AG sowie einige Tochtergesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten eingegangen. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften (Defined Benefit Plan).

Die Pensionsrückstellungen werden entsprechend IAS 19 auf der Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze sowie zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs zum Periodenbeginn (Defined Benefit Obligation) liegen.

Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechneten Planvermögen handelt es sich um den Zeitwert einer Rückdeckungsversicherung, die einen Teil der Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdeckt. Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zugrunde.

Annahmen zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen

%	2008	2007
Diskontierungszinssatz	5,8	5,3
Erwartete Steigerung der Pensionszahlungen	2,0	1,5
Erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen	3,0	3,0
Erwartete Steigerung der Lebenshaltungskosten	3,0	3,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit	6,0	4,0
Verzinsung des Planvermögens	4,5	4,5

Die bilanzierte Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Ableitung der bilanzierten Pensionsrückstellung

Mio.€	2008	2007
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungszusagen	14,9	14,9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-7,5	-5,8
Saldo der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-5,1	-3,8
<b>Rückstellung für Versorgungsansprüche aus Planvermögen</b>	<b>2,3</b>	<b>5,3</b>
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Versorgungsansprüche	6,5	6,2
Ungetilgte Kosten von Planänderungen	0,2	0,0
Saldo der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-0,1	-0,0
<b>Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche</b>	<b>6,6</b>	<b>6,2</b>
<b>Bilanzierte Pensionsrückstellung</b>	<b>8,9</b>	<b>11,5</b>

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der Barwerte der Pensionsverpflichtungen

Mio.€	2008	2007
Stand zum 1.1.	21,1	20,7
Dienstzeitaufwand	0,4	1,7
Zinsaufwand	1,1	0,9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,1	-0,9
Gezahlte Leistungen	-1,3	-1,3
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>21,4</b>	<b>21,1</b>

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zeigt folgende Entwicklung:

Entwicklung des Planvermögens		
Mio. €	2008	2007
Stand 1.1.	5,8	8,4
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	0,4	0,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1,5	-2,6
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	3,2	0,0
Gezahlte Leistungen	-0,4	-0,3
<b>Stand 31.12.</b>	<b>7,5</b>	<b>5,8</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde aufgrund von Pensionsverpflichtungen der folgende Aufwand erfasst:

Zusammensetzung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen		
Mio. €	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand	0,4	1,7
Im Geschäftsjahr amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,2	0,0
Im Geschäftsjahr getilgte Kosten von Planänderungen	0,2	0,0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-0,4	-0,3
Zinsaufwand	1,1	0,9
<b>Aufwand des Geschäftsjahres</b>	<b>1,5</b>	<b>2,3</b>

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionskosten eingeht. Der Zinsaufwand ist Teil des Zinsergebnisses.

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen werden wie nachfolgend dargestellt durch den Zeitwert des Planvermögens gedeckt:

Gegenüberstellung Barwert/Zeitwert			
Mio. €	2008	2007	2006
Barwert der Pensionsverpflichtung	21,4	21,1	20,7
Zeitwert des Planvermögens	-7,5	-5,8	-8,4
<b>Nicht durch Planvermögen gedeckte Verpflichtung</b>	<b>13,9</b>	<b>15,3</b>	<b>12,3</b>

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden aus Pensionsverpflichtungen betragen:

Aufstellung der erfahrungsbedingten Anpassungen		
Mio. €	2008	2007
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vermögenswerte	-1,5	-2,6
Erfahrungsbedingte Anpassung der Schulden	0,0	0,9

## (26) Sonstige Rückstellungen

### Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

Mio. €	2008	2007
Personalbezogene Rückstellungen	8,8	8,8
Garantieverbindlichkeiten und Nachlaufkosten	31,4	25,7
Prozessrisiken und Drohverluste	1,7	1,3
Übrige Rückstellungen	21,3	1,2
<b>Sonstige langfristige Rückstellungen</b>	<b>63,2</b>	<b>37,0</b>
Personalbezogenen Rückstellungen	28,9	29,2
Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	29,2	29,0
Garantieverbindlichkeiten und Nachlaufkosten	46,6	22,5
Prozessrisiken und Drohverluste	39,7	41,4
Übrige Rückstellungen	5,7	11,8
<b>Sonstige kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>150,1</b>	<b>133,9</b>
	<b>213,3</b>	<b>170,9</b>

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Fälligkeiten innerhalb eines Jahres aus; alle als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Restlaufzeiten von über einem Jahr aus.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeiten unsicher sind. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Das maximale Risiko bezüglich der bilanzierten Rückstellungen liegt um 37,6 Mio.€ (2007: 38,0 Mio.€) über dem Bilanzansatz. Darüber hinaus bestehen nicht bilanzierte Risiken in Höhe von 0,6 Mio.€ (2007: 8,9 Mio.€) aus Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 50 %.

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen Tantiemeverbindlichkeiten, Urlaubsgelder, Jubiläumsverbindlichkeiten sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Die Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen resultieren aus ausstehenden Abrechnungen für bezogene Lieferungen und Dienste.

Die Garantieverbindlichkeiten beinhalten sowohl die für einzelne Garantiekosten zurückgestellten Beträge als auch aufgrund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Die Prozessrisiken und Drohverluste berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Für drohende Verluste aus Abnahmeverbindlichkeiten bestand am Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von 0,7 Mio.€ (2007: 0,1 Mio.€).

#### Entwicklung der anderen Rückstellungen

Mio.€	Anfangsbestand 01.01.2008	Umgliederung in nicht fortgeführte Aktivitäten	Zugang aus Erstkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Währungsdifferenzen	Endbestand 31.12.2008
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>13,8</b>	<b>-1,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-5,7</b>	<b>-3,8</b>	<b>7,7</b>	<b>0,2</b>	<b>10,6</b>
Personalbezogene Rückstellungen	38,0	-3,0	0,4	-22,7	-0,4	25,5	-0,1	37,7
Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	29,0	-0,1	0,0	-15,0	-0,7	15,6	0,4	29,2
Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	48,2	-2,5	0,1	-25,7	-2,6	60,2	0,3	78,0
Prozessrisiken und Drohverluste	42,7	-1,3	0,0	-9,3	-6,8	16,1	0,0	41,4
Übrige Rückstellungen	13,0	-5,7	0,2	-4,7	-0,5	24,8	-0,1	27,0
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>170,9</b>	<b>-12,6</b>	<b>0,7</b>	<b>-77,4</b>	<b>-11,0</b>	<b>142,2</b>	<b>0,5</b>	<b>213,3</b>

#### (27) Verbindlichkeiten

Mio.€	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Fälligkeiten	≤ 1 Jahr		> 1–5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamt	
Finanzverbindlichkeiten	39,6	44,7	0,5	15,2	172,7	167,5	212,8	227,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228,9	271,9	0,0	0,0	0,0	0,0	228,9	271,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	7,1	12,7	0,0	0,0	0,0	0,0	7,1	12,7
Sonstige Verbindlichkeiten	108,9	124,3	2,7	1,4	32,2	40,8	143,8	166,5
	384,5	453,6	3,2	16,6	204,9	208,3	592,6	678,5

#### (27.1) Finanzverbindlichkeiten

##### Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten

Mio.€	2008	2007
US-Private-Placement	171,7	163,1
Langfristige Bankverbindlichkeiten	1,5	18,1
Langfristiges Finanzierungsleasing	–	1,5
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>173,2</b>	<b>182,7</b>
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	39,3	38,2
Zinsverbindlichkeiten	0,3	0,6
Schuldscheindarlehen	–	5,0
Kurzfristiges Finanzleasing	–	0,9
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>39,6</b>	<b>44,7</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>212,8</b>	<b>227,4</b>

Die Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Das US-Private-Placement wird als Grundgeschäft eines Fair-Value-Hedges zur Sicherung des Rückzahlungsbetrages gegen Währungsschwankungen in Bezug auf das gesicherte Währungsrisiko zum Marktwert bewertet. Eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 165.

Die Verbindlichkeiten aus dem US-Private-Placement resultieren aus einer im Geschäftsjahr 2004 erfolgten Mittelaufnahme am amerikanischen Kapitalmarkt in Höhe von 240,0 Mio.US-\$. Das US-Private-Placement umfasst einen Teilbetrag von 140,0 Mio.US-\$ mit einer Restlaufzeit von 5,5 Jahren und einen weiteren Betrag von 100,0 Mio.US-\$ mit einer Restlaufzeit von 7,5 Jahren. Beide Teilbeträge sind endfällig rückzahlbar. Die Kapitalzahlungs- und Zinszahlungsströme wurden vollständig mit Swaps in Euro gesichert. Dadurch werden die beiden Tranchen mit Euro-Festzinssätzen von 5,325 % beziehungsweise 5,455 % verzinst. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen 171,7 Mio.€ entsprechen der zum Stichtagskurs umgerechneten Dollarverbindlichkeit. Unter Berücksichtigung der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Währungssicherung in Höhe von 32,3 Mio.€ ergibt sich ein gesicherter Rückzahlungsbetrag in Höhe von 203,9 Mio.€.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen entfielen auf das Geschäftsfeld Infrastructure Services.

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Mio.€	2008	2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139,8	175,9
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	89,1	96,0
<b>Gesamt</b>	<b>228,9</b>	<b>271,9</b>

(27.2) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die PoC-Verbindlichkeiten resultieren aus Fertigungsaufträgen, bei denen die von Kunden geleisteten Anzahlungen die kumulierten Forderungen aus der Abwicklung der jeweiligen Aufträge übersteigen. Eine Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten in Bruttoforderungen und Anzahlungen sowie weitere Angaben finden sich in den Erläuterungen zu den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“.

Es handelt sich um die den Steuerbehörden zum Bilanzstichtag tatsächlich geschuldeten Ertragsteuern, die von den verschiedenen Konzerngesellschaften ausgewiesen werden.

(27.3) Ertragsteuerverbindlichkeiten

(27.4) Sonstige  
Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten		
Mio.€	2008	2007
Derivative Finanzinstrumente aus Fair-Value-Hedges	32,2	40,8
Derivative Finanzinstrumente aus Cashflow-Hedges	1,3	0,9
Langfristige Rechnungsabgrenzung	1,4	0,5
Übrige	0,0	0,0
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>34,9</b>	<b>42,2</b>
Erhaltene Anzahlungen	56,4	49,0
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	14,5	25,3
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträgen	5,2	9,1
Provisionen	5,0	4,7
Sonstige nicht ergebnisabhängige Steuern	4,4	6,2
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	4,1	8,5
Kreditorische Debitoren	2,3	1,3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1,3	–
Derivative Finanzinstrumente aus Fair-Value-Hedges	0,8	0,0
Derivative Finanzinstrumente aus Cashflow-Hedges	0,2	0,0
Übrige	14,7	20,2
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>108,9</b>	<b>124,3</b>
	<b>143,8</b>	<b>166,5</b>

Bei den unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um die Zeitwerte der zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte sowie die Zeitwerte der mit dem US-Private-Placement in einem Sicherungszusammenhang stehenden Cross-Currency-Swaps. Bei dem mit 32,3 Mio.€ (31.12.2007: 40,8 Mio.€) unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Fair-Value-Hedge handelt es sich um den Zeitwert der Währungssicherung des Rückzahlungsbetrages des US-Private-Placements.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Rechnungsabgrenzungen als finanzielle Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Überleitung der sonstigen Verbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien gemäß IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 165 f.

Die mit 56,4 Mio.€ unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen enthalten keine Anzahlungen auf Fertigungsaufträge. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sind nach IAS 19 unabgezinst in Höhe der Verpflichtung berücksichtigt.

## Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Das primäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung orientiert sich an der Struktur der internen Berichterstattung im Vossloh-Konzern. Diese unterscheidet zwei Geschäftsbereiche und die Holding.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Schieneninfrastrukturprodukte und -dienstleistungen des Konzerns zusammengefasst. Der Geschäftsbereich setzt sich aus den Geschäftsfeldern Fastening Systems und Switch Systems zusammen.

Die Geschäftsfelder Locomotives (Herstellung von Diesellokomotiven und Nahverkehrszügen) und Electrical Systems (Herstellung von elektrischen Ausrüstungen für Straßenbahnen und Trolleybusse) bilden den Geschäftsbereich Motive Power&Components.

Soweit zwischen den einzelnen Segmenten Innenbeziehungen bestehen, werden diese zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch. Die für einzelne Segmente dargestellten Informationen verstehen sich vor Konsolidierung.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die primären Segmentinformationen für die Geschäftsbereiche sind auf den Seiten 124 und 125 dargestellt. Die sekundären Segmentinformationen nach Regionen sind nachfolgend aufgeführt. Dabei sind die dargestellten Umsatzerlöse den Regionen auf Basis der jeweiligen Kundenstandorte zugeordnet.

### Segmentinformationen nach Regionen

Mio.€							
	Deutschland	Euroraum ohne Deutschland	Übriges Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gesamt
<b>Außenumsatzerlöse</b>							
<b>2008</b>	156,4	491,0	217,1	134,2	125,8	76,9	1.201,4
2007	142,4	460,2	160,8	131,0	89,2	34,1	1.017,7
<b>Operatives Segmentvermögen</b>							
<b>2008</b>	242,9	582,4	56,3	83,6	61,3	14,9	1.041,4
2007	228,7	744,2	42,6	60,6	75,5	0,0	1.151,6
<b>Segmentinvestitionen</b>							
<b>2008</b>	9,0	20,7	4,4	1,5	1,8	0,2	37,6
2007	11,0	23,8	1,4	1,8	14,6	0,0	52,6

Die Überleitung des operativen Segmentvermögens und der operativen Segmentschulden auf die Summe der Aktiva und Passiva gemäß Bilanz ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung des Segmentvermögens auf die Summe aller Aktiva gemäß Bilanz

Mio.€	2008	2007
Immaterielle Vermögenswerte	313,6	352,2
Sachanlagen	108,4	139,4
Vorräte	321,1	237,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262,3	396,6
Sonstige Vermögenswerte abzüglich Steuerforderungen	34,2	24,5
Rechnungsabgrenzungen	1,8	1,7
<b>Operatives Segmentvermögen</b>	<b>1.041,4</b>	<b>1.151,6</b>
Übriges nicht operatives Vermögen	298,0	175,2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.339,4</b>	<b>1.326,8</b>

Überleitung der Segmentschulden auf die Summe aller Passiva gemäß Bilanz

Mio.€	2008	2007
Erhaltene Anzahlungen	56,4	49,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228,9	271,9
Pensionsrückstellungen	8,9	11,5
Sonstige Rückstellungen	213,3	170,9
Sonstige Verbindlichkeiten abzüglich Steuerverbindlichkeiten	64,8	84,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	0,7
<b>Operative Segmentschulden</b>	<b>573,9</b>	<b>588,3</b>
Eigenkapital	492,7	434,0
Übrige nicht operative Verbindlichkeiten	272,8	304,5
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.339,4</b>	<b>1.326,8</b>

## Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanz des Vossloh-Konzerns enthält sowohl originäre Finanzinstrumente wie finanzielle Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten und Anteile an anderen Unternehmen als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet.

Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich gemäß IAS 39 nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien. Die nachfolgende Übersicht ordnet denjenigen Bilanzposten des Vossloh-Konzerns, die Finanzinstrumente enthalten, die entsprechenden Bewertungskategorien zu. Die hieraus resultierende Bewertung ist ebenfalls dargestellt.

Überleitung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 und Darstellung der Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente

Mio.€	Buchwerte der Bilanz	keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39							Summe der nach IAS 39 bewerteten Buchwerte	Zeitwerte
			originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitswerte	veräußerbare Werte	Derivate in Sicherungsbeziehungen	fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value (erfolgsneutral)		
Bewertungskategorie nach IAS 39:											
Bewertung zu:											
<b>31.12.2008</b>											
<b>Aktive Finanzinstrumente</b>											
Übrige langfristige Finanzinstrumente	11,1	2,7	0,2	0,1	0,5	0,6	–	7,0	8,4	8,4	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262,3		262,3						262,3	262,3	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	34,9	14,8	16,5				3,0	0,6	20,1	20,1	
Kurzfristige Wertpapiere	0,1			0,0	0,1		–		0,1	0,1	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	247,8		83,1	164,7					247,8	247,8	
<b>Passive Finanzinstrumente</b>											
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	173,2		173,2						173,2	189,5	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	34,9	1,4					32,2	1,3	33,5	33,5	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	39,6		39,6						39,6	39,6	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228,9		228,9						228,9	228,9	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	108,9	32,0	75,9				0,8	0,2	76,9	76,9	

Überleitung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 und Darstellung der Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente

Mio.€	Buchwerte der Bilanz	keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39							Summe der nach IAS 39 bewerteten Buchwerte	Zeitwerte	
			originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitswerte	veräußerbare Werte	Zu Handelszwecken gehalten	Derivate in Sicherungsbeziehung	fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten			Fair Value (erfolgsneutral)
<b>Bewertungskategorie nach IAS 39:</b>												
<b>Bewertung zu:</b>												
<b>31.12.2007</b>												
<b>Aktive Finanzinstrumente</b>												
Übrige langfristige Finanzinstrumente	10,8	3,3	2,5	0,1	0,6	0,6			–	3,7	7,5	7,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	396,6		396,6								396,6	396,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	50,7	25,0	25,4						0,1	0,2	25,7	25,7
Kurzfristige Wertpapiere	31,2			30,5				0,7			31,2	31,2
Liquide Mittel	71,3		71,3								71,3	71,3
<b>Passive Finanzinstrumente</b>												
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	182,7		182,7								182,7	185,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	42,2	0,5	0,0						40,8	0,9	41,7	41,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	44,7		44,7								44,7	44,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271,9		271,9								271,9	271,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	124,3	42,6	81,0						0,1	0,6	81,7	81,7

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten veräußerbaren Finanzinstrumenten handelt es sich um Eigenkapitalinstrumente, die nicht aktiv gehandelt werden und deren Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Die Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten kurzfristigen Wertpapiere beziehungsweise Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der sehr kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten. Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mithilfe der Diskontierung der aus diesen Verbindlichkeiten zukünftig zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen auf Basis aktueller Marktzinssätze ermittelt worden.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne beziehungsweise Nettoverluste sowie Nettozinserträge und -zinsaufwendungen resultieren aus Finanzinstrumenten der folgenden Bewertungskategorien:

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Mio. €	aus Zinsen	aus der Folgebewertung			aus Abgang	2008	2007
		zum Fair Value	aus Währungsumrechnungsdifferenzen	aus Wertberichtigungen			
<b>Nettogewinne/-verluste aus:</b>							
originären Forderungen und Verbindlichkeiten	-9,3	-	0,3	-3,5	-	-12,5	-19,9
Fälligkeitswerten	0,0	-	-	-	-	0,0	1,1
zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	0,0	-0,5	-	-	-	-0,5	0,6
veräußerbaren Finanzinstrumenten	-	0,0	-	-	0,0	0,0	0,1
<b>Summe</b>	<b>-9,3</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>-3,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-13,0</b>	<b>-18,1</b>

Dabei werden die Zinsen im Zinsergebnis, die Wertberichtigungen auf originäre Forderungen (im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) unter den Funktionskosten (im Wesentlichen den Vertriebskosten) sowie die Abgangserfolge und Währungsumrechnungsdifferenzen im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Dividenden-erträge aus veräußerbaren Wertpapieren und zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren sowie die Wertberichtigungen auf solche Papiere sind in der obigen Übersicht enthalten und werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Vossloh-Konzern wird die Fair-Value-Option nicht angewandt.

Finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Verbindlichkeiten werden zu dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, an dem Vossloh Vertragspartei bei einem Finanzinstrument wird (Handelstag). Gemäß IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

## Management finanzieller Risiken

Der Vossloh-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Bei diesen Risiken handelt es sich um Liquiditäts-, Währungs-, Zins- sowie Kreditrisiken. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Liquiditäts-, Wechselkurs- und Zinsrisiken erfolgt durch das Treasury-Management. Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements.

### Liquiditätsrisiken

Einem möglichen Liquiditätsrisiko – der Gefahr, dass der Konzern nicht zu jeder Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann – begegnet Vossloh mit einer rollierenden Liquiditätsplanung sowie einem zentralen Cash-Management. Zum Jahresende standen dem Konzern neben flüssigen Mitteln und kurzfristig liquiderbaren Wertpapieren in Höhe von fast 248 Mio.€ zusätzliche, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 154,4 Mio.€ zur Abdeckung zukünftiger Liquiditätsbedarfe zur Verfügung. Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Mio.€	2008	
Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten	552,1	
<b>Cashflow-Fälligkeiten aus</b>	<b>Tilgung</b>	<b>Zinsen</b>
bis zu 1 Jahr	345,0	12,3
1–5 Jahren	3,2	44,8
mehr als 5 Jahre	203,9	14,8
	<b>552,1</b>	<b>71,9</b>

### Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren aus in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung, deren Zeitwert durch eine Veränderung der Wechselkurse negativ beeinflusst werden kann, sowie aus schwebenden Fremdwährungsgeschäften, deren zukünftige Zahlungsströme sich aufgrund von Wechselkursveränderungen nachteilig entwickeln können. Nennenswerte Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Vossloh aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus schwebenden Liefer-, Leistungs- und Einkaufsgeschäften. Hier besteht eine konzernweite Vorgabe, Währungsrisiken durch das Treasury-Management zentral absichern zu lassen. Mithilfe von Devisentermingeschäften, die fristen- und betragskongruent zu den zu sichernden Grundgeschäften abgeschlossen werden (Microhedges), werden die Kurse für die so gesicherten Geschäfte festgeschrieben, um ungünstige Auswirkungen von Währungsschwankungen auf Kalkulationen und Vermögenswerte zu verhindern.

Dabei wird die Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden als Fair-Value-Hedge bilanziert. Sowohl das Grundgeschäft als auch das Devisentermingeschäft werden zu Zeitwerten bewertet. Die Veränderungen der Zeitwerte aufgrund von Währungsschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei einer vollständig effektiven Absicherung (im Rahmen eines Microhedges ist diese in der Regel gewährleistet) kompensieren die Aufwendungen und Erträge aus den Wertveränderungen des Derivats diejenigen des Grundgeschäftes vollständig.

Bei der Absicherung schwebender Geschäfte im Rahmen eines Cashflow-Hedges werden die Wertveränderungen des ebenfalls zum Zeitwert bilanzierten Derivats erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Mit Abwicklung der schwebenden Geschäfte werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst beziehungsweise bei den Anschaffungskosten erworbener Vermögensgegenstände berücksichtigt.

Für den Konzern wesentliche Währungsrisiken ergeben sich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ aus dem US-Private-Placement (USPP) sowie aus den damit verbundenen, zukünftig fälligen Zinszahlungen in US-Dollar. Zur vollständigen Absicherung dieser Risiken wurde im Zuge der Mittelaufnahme ein kongruenter Cross-Currency-Swap abgeschlossen. Hinsichtlich des Rückzahlungsbetrages wird dieses Derivat als Fair-Value-Hedge bilanziert, bezüglich der zukünftigen Zinszahlungen handelt es sich um einen Cashflow-Hedge. Im Rahmen des Fair-Value-Hedges standen im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen (Vorjahr: Erträgen) aus der Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Eurogegenwertes der US-Dollar-Schuld in Höhe von 8,6 Mio.€ (Vorjahr: 19,0 Mio.€) Erträgen (Vorjahr: Aufwendungen) aus der Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Zeitwertes des sichernden Derivates in gleicher Höhe kompensierend gegenüber. Mit Fälligkeit der US-Dollar-Zinszahlungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Eigenkapital gespeicherte Wertveränderungen des diese Zahlungen sichernden Cross-Currency-Swaps in Höhe von 1,2 Mio.€ (Vorjahr: -0,8 Mio.€) in den Zinsaufwand aufgelöst.

Aufgrund der nahezu vollständigen Absicherung des Währungsrisikos wirken sich Wechselkursschwankungen vor allem auf die Zeitwerte der bilanzierten Sicherungsinstrumente aus. Wesentliche Wertveränderungen ergeben sich dabei nur aus der Sicherung des US-Private-Placements. Eine Analyse der Auswirkung von Schwankungen des US-Dollars bei ansonsten gleichen Bedingungen ist in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Sensitivitätsanalyse von US-\$-Kursschwankungen	€-Kurs in US-\$	Zeitwert der bilanzierten Sicherungen in Mio.€		Währungsbedingte Veränderung der Finanz- verbindlichkeit aus US-Private-Placement <sup>2</sup>
		Cashflow-Hedge <sup>1</sup>	Fair-Value-Hedge	
fiktiver um 10 % erhöhter Kurs	1,56	5,3	-49,7	49,7
tatsächlicher US-\$-Stichtagskurs zum 31.12.2008	1,41	6,8	-32,2	32,2
fiktiver um 10 % niedrigerer Kurs	1,27	19,8	-15,4	15,4

<sup>1</sup>Vor latenten Steuern

<sup>2</sup>Veränderung im Verhältnis zum gesicherten Rückzahlungsbetrag in Höhe von 203,9 Mio.€

**Zinsrisiken** Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen kurzfristigen variabel verzinsten Krediten sowie den kurzfristigen variabel verzinsten Geldanlagen der liquiden Mittel.

Dem Risiko, dass sich zukünftige Zinszahlungen aus variabel verzinsten Krediten aufgrund von Änderungen des Zinsniveaus ungünstig entwickeln, wird durch Zinsswaps und Zinscaps entgegengewirkt.

Im Rahmen des Hedge-Accountings werden diese Zinssicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedge bilanziert. Sowohl die gesicherten Beträge als auch die Zeitwerte der Finanzinstrumente sind im Vergleich zu den Währungssicherungen von untergeordneter Bedeutung.

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalbeträge sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Derivative Finanzinstrumente			Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Mio.€			2008		2007	
<b>Zinsswaps</b>	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
		> 1 bis 5 Jahre	-1,3	25,6	-0,9	25,6
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			<b>-1,3</b>	<b>25,6</b>	<b>-0,9</b>	<b>25,6</b>
<b>Cross-Currency-Swaps (US-PP)</b>	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
		> 1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
		über 5 Jahre	-25,4	203,9	-37,3	203,9
			<b>-25,4</b>	<b>203,9</b>	<b>-37,3</b>	<b>203,9</b>
<b>Zinscaps</b>	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	25,6	0,0	0,0
		> 1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	25,6
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			<b>0,0</b>	<b>25,6</b>	<b>0,0</b>	<b>25,6</b>
<b>Devisentermingeschäfte</b>	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	2,6	96,2	-0,4	75,0
		> 1 bis 5 Jahre	0,2	2,1	0,0	2,4
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			<b>2,8</b>	<b>98,3</b>	<b>-0,4</b>	<b>77,4</b>
<b>Devisenoptionen</b>	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,1	7,5	0,0	3,2
		> 1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	0,1	7,5
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			<b>0,1</b>	<b>7,5</b>	<b>0,1</b>	<b>10,7</b>
<b>Insgesamt</b>			<b>-23,8</b>	<b>360,9</b>	<b>-38,5</b>	<b>343,2</b>

**Kreditrisiken** Kreditrisiken beschreiben das Risiko, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus finanziellen Forderungen nicht nachkommen. Hinsichtlich der durch den Vossloh-Konzern bei Banken angelegten flüssigen Mittel und kurzfristigen Wertpapiere sowie der mit Banken abgeschlossenen Sicherungsinstrumente wird das Kreditrisiko durch

Beschränkung auf Kontrahenten mit einer erstklassigen Bonität minimiert. Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, die potenziell mit einem Ausfallrisiko behaftet sind.

Die Kreditrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements überwacht und durch den Abschluss von Kreditversicherungen minimiert. Konkreten Ausfallrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich hinsichtlich der operativen Kreditrisiken wie folgt:

#### Kurzfristige Forderungen

Mio.€	Nicht überfällige nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige nicht wertberichtigte Forderungen	Wertberichtigte Forderungen <sup>1</sup>	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2008	223,5	40,9	7,4	271,8
2007	319,2	78,8	10,2	408,2
Sonstige				
2008	34,9	0,0	1,1	36,0
2007	49,7	0,3	0,9	50,9

<sup>1</sup>Es handelt sich um den Bruttoforderungsbestand der einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit 7,2 Mio.€ (2007: 8,7 Mio.€) einzelwertberichtigt sind.

Eine Analyse der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

#### Überfällige nicht wertberichtigte Forderungen

Mio.€	mit Überfälligkeiten in den folgenden Zeitbändern:					Summe
	< 1 Monat	1–3 Monate	3–6 Monate	6–12 Monate	> 12 Monate	
aus Lieferungen und Leistungen						
2008	16,6	11,0	6,4	4,0	2,9	40,9
2007	30,1	20,7	18,0	6,9	3,1	78,8
Sonstige						
2008	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2007	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3

Ein konkretes Ausfallrisiko besteht auch hinsichtlich der überfälligen Forderungen nicht, da es sich aufgrund der Kundenstruktur des Vossloh-Konzerns zu einem großen Teil um staatliche Abnehmer handelt.

Das maximale Ausfallrisiko aller finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus dem Buchwert der aktiven Finanzinstrumente (siehe Übersicht auf Seite 165 f.).

## Sonstige Angaben

**Haftungsverhältnisse** Die Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2008 betragen insgesamt 9,4 Mio.€ (Vorjahr: 9,5 Mio.€). Der Konzern haftet aus Bürgschaftsverhältnissen in Höhe von 5,9 Mio.€ (Vorjahr: 5,9 Mio.€). Im Berichtsjahr entfiel dieser Betrag in voller Höhe auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen (Vorjahr: 5,7 Mio.€).

Aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten resultierten weitere Haftungsverhältnisse in Höhe von 3,6 Mio.€ (Vorjahr: 3,6 Mio.€). Mit 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,3 Mio.€) entfielen diese Haftungen auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen** Die Verpflichtungen aus der Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Vorräten (Bestellobligo) beliefen sich auf 103,0 Mio.€ (2007: 95,4 Mio.€).

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing belief sich auf 35,3 Mio.€ (2007: 42,1 Mio.€). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing		
Mio.€	2008	2007
mit Fälligkeiten ≤ 1 Jahr	7,8	7,7
mit Fälligkeiten 1–5 Jahre	21,3	25,0
mit Fälligkeiten > 5 Jahre	6,2	9,4
	<b>35,3</b>	<b>42,1</b>

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die folgenden Zahlungen wurden aufwandswirksam erfasst:

Aufwandswirksam erfasste Zahlungen aus Leasingverhältnissen		
Mio.€	2008	2007
Mindestleasingzahlungen	9,8	7,9
Bedingte Mietzahlungen	0,1	0,0
Erhaltene Zahlungen aus Untermietverhältnissen	-6,0	-6,7

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden zukünftige Mindestzahlungen in Höhe von 32,7 Mio.€ (2007: 19,7 Mio.€) erwartet.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Vossloh-Konzerns enthalten die nachfolgend aufgeführten anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge aus der quotalen Konsolidierung gemeinschaftlich geführter Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften

Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Aufwendungen und Erträgen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen

Mio.€	2008	2007
Kurzfristiges Vermögen	26,6	41,4
Langfristiges Vermögen	6,1	6,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14,9	26,2
Langfristige Verbindlichkeiten	0,2	0,4
Erträge	36,9	53,6
Aufwendungen	33,7	48,1

Die Vossloh AG ist das oberste, beherrschende Unternehmen des Vossloh-Konzerns.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften sowie dem assoziierten Unternehmen in Beziehung. Die nahestehenden nicht konsolidierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und das assoziierte Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführt.

Als nahestehende Personen werden in der Vossloh-Gruppe die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates, einige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie die Mitglieder der Familiengemeinschaft Vossloh GbR definiert.

In der folgenden Aufstellung sind die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen zusammengestellt. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss als Innenumsatzerlöse und als Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dargestellt sind. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden natürlichen Personen haben nur in einem geringen Umfang stattgefunden.

Mio.€	2008	2007
<b>Käufe oder Verkäufe von Gütern</b>		
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen oder unfertigen Gütern	11,3	6,0
Umsatzkosten aus dem Kauf von fertigen oder unfertigen Gütern	0,6	0,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,1	4,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,3	0,1
<b>Käufe oder Verkäufe von sonstigen Vermögenswerten</b>		
Forderungen aus dem Verkauf von sonstigen Vermögenswerten	0,4	0,0
Verbindlichkeiten aus dem Kauf von sonstigen Vermögenswerten	0,8	0,3
<b>Geleistete oder bezogene Dienstleistungen</b>		
Erlöse aus der Bereitstellung von Dienstleistungen	0,1	0,0
Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen	0,0	2,3
<b>Leasingvereinbarungen</b>		
Erlöse aus Leasingverhältnissen (Operating Leasing)	0,3	0,0
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen (Operating Leasing)	0,3	0,0
<b>Finanzierungen</b>		
Zinserlöse aus gewährten Finanzierungsdarlehen	1,2	0,1
Zinsaufwendungen aus erhaltenen Finanzierungsdarlehen	0,1	0,0
Forderungen aus gewährten Finanzierungsdarlehen	0,6	10,4
<b>Gewährung von Bürgschaften und Sicherheiten</b>		
Gewährung von Bürgschaften	5,9	5,7
Gewährung von sonstigen Sicherheiten	1,3	1,3

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 988 T€ (2007: 466 T€). Eine Individualisierung der Bezüge sowie weitere Details zum Vergütungssystem finden sich im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts des Vossloh-Konzerns.

Vergütung des Vorstands		
Tsd.€	2008	2007
Kurzfristig fällige Leistungen	2.716,9	5.389,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	217,2	1.410,0
Aktienbasierte Vergütungen	0,0	0,0

#### Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2008 erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses, der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Mio.€	2008	2007
Abschlussprüfungen	0,3	0,3
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,5	0,4
Steuerberatungsleistungen	0,6	0,6
	<b>1,4</b>	<b>1,3</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der Vossloh AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft. In den Honoraren für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen sind Honorare in Höhe von 0,1 Mio.€ (2007: 0,1 Mio.€) für Leistungen enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft abgerechnet wurden. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben und Due-Diligence-Dienstleistungen im Zusammenhang mit geplanten Akquisitionen und Desinvestitionen. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Im Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

[Deutscher Corporate Governance Kodex](#)

Tochterunternehmen, die die Befreiung nach § 264 Abs. 3 oder 264b HGB in Anspruch nehmen, sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der Vossloh AG, die auf den Seiten 176 und 177 in verkürzter Form abgedruckt ist, entsprechend gekennzeichnet.

[Befreiungen nach § 264 Abs. 3 und 264b HGB](#)

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 34,0 Mio.€, eine Dividende in Höhe von 2,00 € je Stückaktie sowie eine Sonderdividende von 1,00 €, somit insgesamt 39,9 Mio.€, auszuschütten. Bei der Ermittlung des dividendenberechtigten Grundkapitals wurde die voraussichtliche Gesamtzahl von 1.479.582 eigenen Aktien in Abzug gebracht.

[Gewinnverwendungs-vorschlag](#)

Werdohl, 9. März 2009

Vossloh AG  
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

## Aufstellung Anteilsbesitz

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen in %	bei ( )	Konsolidierung <sup>1</sup>	Eigenkapital <sup>2</sup>	Ergebnis nach Steuern <sup>2</sup>
<b>(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl</b>				(k)	449,6	-18,5
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)	23,2	0,0
(3) Vossloh US-Holding, Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)	(k)	22,4	-0,2
(4) Vossloh Australia Pty. Ltd., Castle Hill/Australien	5	100,00	(1)	(k)	4,5	-0,3
(5) Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)	-6,0	-0,3
<b>Geschäftsbereich Rail Infrastructure</b>						
(6) Vossloh France SAS, Paris/Frankreich		100,00	(1)	(k)	219,1	111,2
<b>Geschäftsfeld Fastening Systems</b>						
(7) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)	4,0	13,6
(8) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(7)	(k)	5,2	5,4
(9) Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl	3	100,00	(7)	(k)	5,2	6,4
(10) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien	4	100,00	(7)	(n)	0,0	0,0
(11) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien	4	100,00	(7)	(n)	0,6	0,3
(12) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien		100,00	(7)	(k)	2,6	0,4
(13) Patil-Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	4,6	51,00	(7)	(n)	1,3	0,4
(14) T.O.O. Vossloh-Kasachstan, Almaty/Kasachstan		50,00	(7)	(n)	0,0	0,0
(15) BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl		50,00	(7)	(e)	0,6	0,6
(16) BV Oberflächentechnik Verwaltungs GmbH, Werdohl		50,00	(7)	(n)	0,0	0,3
(17) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl	4	100,00	(7)	(n)	-0,5	-0,1
(18) Vossloh Utencilija d.d., Zagreb/Kroatien	4	89,20	(7)	(n)	2,2	-0,1
(19) Vossloh Skamo Sp. z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(7)	(k)	6,0	4,5
(20) Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Istanbul/Türkei	5	99,50/0,50	(7/8)	(k)	0,6	0,1
(21) Feder-7 Kft., Szekesfehervar/Ungarn	4	96,67/3,33	(7/8)	(n)	0,2	0,1
(22) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA	4	100,00	(7)	(n)	0,5	0,2
(23) Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China		68,00/16,2	(7/24)	(k)	45,3	29,8
(24) Vossloh-Werke China Investment GmbH, Werdohl		100,00	(7)	(k)	0,8	0,0
<b>Geschäftsfeld Switch Systems</b>						
(25) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(6)	(k)	99,3	25,4
(26) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(25)	(k)	2,3	0,2
(27) Vossloh Cogifer Finland OY, Teijo/Finnland		100,00	(28)	(k)	1,6	0,8
(28) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Örebro/Schweden		100,00	(25)	(k)	13,5	4,8
(29) KIHN SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(25)	(k)	12,3	1,6
(30) DDL SA, Rodange/Luxemburg		100,00	(29)	(k)	0,1	0,4
(31) Vossloh Laeis GmbH & Co. KG, Trier		100,00	(29)	(k)	2,5	0,8
(32) Vossloh Laeis Verwaltungs GmbH, Trier		100,00	(29)	(k)	0,0	0,0
(33) EAV Durieux SA, Carnières/Belgien		98,76/1,24	(25/29)	(k)	0,7	0,0
(34) Futrifer-Indústrias Ferroviárias SA, Lissabon/Portugal		61,00	(25)	(k)	2,3	1,1
(35) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(25)	(q)	22,9	4,0
(36) Montajes Ferroviarios srl, Amurrio/Spanien	4	100,00	(35)	(n)	0,2	0,1
(37) Burbiola S.A., Amurrio/Spanien		50,00	(35)	(n)	1,5	0,0
(38) Corus Cogifer Switches and Crossings Ltd., Scunthorpe/Großbritannien		50,00	(25)	(q)	7,9	2,4
(39) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Bari/Italien		100,00	(25)	(k)	0,2	-0,6
(40) Cogifer Polska Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen		52,38	(25)	(k)	10,8	2,9
(41) ATO-Asia Turnouts Ltd., Bangkok/Thailand		51,00	(25)	(k)	0,6	0,3
(42) Cogifer Services (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia	4	100,00	(25)	(n)	0,3	0,0

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen in %	bei ( )	Konsolidierung <sup>1</sup>	Eigenkapital <sup>2</sup>	Ergebnis nach Steuern <sup>2</sup>
(43) Cogifer Americas, Inc., Cincinnati/USA	4	100,00	(25)	(n)	0,1	0,0
(44) J. S. Industries Pvt. Ltd., Secunderabad/Indien	6	51,00	(25)	(k)	1,7	-0,3
(45) Vossloh Beekay Castings Ltd., Bhilai/Indien	6	60,00	(25)	(k)	3,8	0,6
(46) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(25)	(k)	2,7	0,8
(47) Vossloh Min Skretnice, AD, Niš/Serbien		90,61	(25)	(k)	0,7	0,1
(48) Dakshin Transtek Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	6	100,00	(44)	(k)	0,2	0,0
(49) Vossloh Track Materials, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	(k)	8,9	1,5
(50) Cleveland Track Materials Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	(k)	9,7	0,8
(51) Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	5	100,00	(4)	(k)	1,7	-1,0
(52) Sportek Maskinfabrik A/S, Horsens/Dänemark	5	100,00	(28)	(k)	2,3	1,5
(53) Kloos Oving B.V., Rotterdam/Niederlande	5	100,00	(25)	(k)	3,8	1,7
<b>Geschäftsfeld Locomotives</b>						
(54) Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	3	100,00	(1)	(k)	30,9	2,9
(55) Locomotion Service GmbH, Kiel	3	100,00	(54)	(k)	0,2	0,0
(56) Vossloh España S.A., Valencia/Spanien		100,00	(1)	(k)	64,2	17,0
(57) Erion Mantenimiento Ferroviario S.A., Madrid/Spanien		51,00	(56)	(k)	0,5	0,2
(58) Vossloh Locomotives France SAS, Antony/Frankreich	4	100,00	(55)	(n)	0,0	0,0
<b>Geschäftsfeld Electrical Systems</b>						
(59) Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(1)	(k)	43,3	11,8
(60) Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(59)	(k)	1,4	1,2
(61) Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich		100,00	(60)	(k)	12,5	2,6
(62) Vossloh Kiepe Corporation, Ottawa-Ontario/Kanada	4	100,00	(60)	(n)	0,2	0,2
(63) Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien	4	100,00	(60)	(n)	0,2	0,0
(64) Vossloh Kiepe Sp. z o.o., Krakau/Polen	4	99,00/1,00	(59/60)	(n)	0,0	0,0
<b>Sonstige Gesellschaften</b>						
(65) Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd., Castle Hill/Australien	4	100,00	(4)	(n)	1,8	-0,2
(66) Delkor Rail Pty. Ltd., Sydney/Australien	4	100,00	(4)	(n)	1,2	0,3
(67) Delkor Rail (HK) Ltd., Hongkong/China	4	100,00	(66)	(n)	0,2	0,1
(68) Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl	4	100,00	(1)	(n)	0,0	0,0
(69) Vossloh Middle East Business Rail – L.L.C., Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate		49,00	(68)	(n)	0,0	0,0

<sup>1</sup>Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e), für quotenkonsolidierte ein (q) und für nicht konsolidierte ein (n).

<sup>2</sup>Die Werte ergeben sich für konsolidierte Gesellschaften aus dem Konzernabschluss. Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Ergebnissen nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

<sup>3</sup>Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

<sup>4</sup>Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

<sup>5</sup>Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen.

<sup>6</sup>Abweichendes Geschäftsjahr 01.04.–31.03.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 hinterlegt.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Werdohl, 9. März 2009

Vossloh AG  
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss

Wir haben den von der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 10. März 2009

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rittmann  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rüttershoff  
Wirtschaftsprüfer



# *Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2008*

182 Gewinn- und Verlustrechnung

183 Bilanz

184 Anhang

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Mio. €	2008	2007
Umsatzerlöse	1,4	1,2
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1,3	-0,9
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-28,7	-26,5
Sonstige betriebliche Erträge	20,4	17,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,8	-0,8
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-10,0</b>	<b>-9,6</b>
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen: – Mio.€ (Vorjahr: – Mio.€)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	43,8	21,8
davon aus verbundenen Unternehmen: 43,8 Mio.€ (Vorjahr: 21,8 Mio.€)		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,0	0,8
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,7 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,9	15,4
davon aus verbundenen Unternehmen: 13,1 Mio.€ (Vorjahr: 11,7 Mio.€)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2,4	-0,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-0,1	-
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,1 Mio.€ (Vorjahr: – Mio.€)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16,3	-15,5
davon aus verbundenen Unternehmen: 2,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€)		
<b>Finanzergebnis</b>	<b>41,9</b>	<b>22,2</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>31,9</b>	<b>12,6</b>
Außerordentliche Erträge/Außerordentliches Ergebnis	-	57,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5,5	-0,3
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>26,4</b>	<b>70,0</b>

## Bilanz

Aktiva in Mio.€	31.12.2008	31.12.2007
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1,0	1,4
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	0,1	0,1
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1,1</b>	<b>1,5</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3,0	4,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,4	0,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,2	–
<b>Sachanlagen</b>	<b>3,6</b>	<b>5,1</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	473,8	471,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9,6	15,0
Beteiligungen	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	–	2,3
<b>Finanzanlagen</b>	<b>483,6</b>	<b>488,9</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>488,3</b>	<b>495,5</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	0,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	87,8	253,2
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	–
Sonstige Vermögensgegenstände	154,1	15,0
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>242,0</b>	<b>269,0</b>
Wertpapiere/Eigene Anteile	62,7	–
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	26,3	26,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>331,0</b>	<b>295,0</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>
	<b>819,5</b>	<b>790,5</b>
<b>Passiva in Mio.€</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Gezeichnetes Kapital	37,8	37,8
Kapitalrücklage	37,6	37,6
Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	62,7	–
Andere Gewinnrücklagen	319,1	355,1
Bilanzgewinn	44,5	70,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>501,7</b>	<b>500,5</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12,6	12,5
Steuerrückstellungen	4,5	0,8
Sonstige Rückstellungen	8,0	4,7
<b>Rückstellungen</b>	<b>25,1</b>	<b>18,0</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26,0	31,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61,5	35,4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	0,2
Sonstige Verbindlichkeiten	204,4	204,6
davon aus Steuern: 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – Mio.€ (Vorjahr: – Mio.€)		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>296,7</b>	<b>272,0</b>
	<b>819,5</b>	<b>790,5</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

Mio. €								
Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Abschreibungen Geschäftsjahr	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	7,7	0,2	–	7,9	6,9	0,6	1,0	1,4
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	0,1	–	–	0,1	–	–	0,1	0,1
	<b>7,8</b>	<b>0,2</b>	<b>–</b>	<b>8,0</b>	<b>6,9</b>	<b>0,6</b>	<b>1,1</b>	<b>1,5</b>
<b>Sachanlagen</b>								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22,9	0,4	–12,1	11,2	8,2	0,1	3,0	4,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,3	0,2	–0,2	1,3	0,9	0,1	0,4	0,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	–	0,2	–	0,2	–	–	0,2	–
	<b>24,2</b>	<b>0,8</b>	<b>–12,3</b>	<b>12,7</b>	<b>9,1</b>	<b>0,2</b>	<b>3,6</b>	<b>5,1</b>
<b>Finanzanlagen</b>								
Anteile an verbundenen Unternehmen	489,9	2,4	–	492,3	18,5	–	473,8	471,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15,0	9,6	–15,0	9,6	0,0	–	9,6	15,0
Beteiligungen	0,1	–	–	0,1	–	–	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	–	–	0,1	0,0	–	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	6,0	0,3	–0,1	6,2	6,2	2,4	0,0	2,3
	<b>511,1</b>	<b>12,3</b>	<b>–15,1</b>	<b>508,3</b>	<b>24,7</b>	<b>2,4</b>	<b>483,6</b>	<b>488,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>543,1</b>	<b>13,3</b>	<b>–27,4</b>	<b>529,0</b>	<b>40,7</b>	<b>3,2</b>	<b>488,3</b>	<b>495,5</b>

## Anhang

Der Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung richten sich nach folgenden Grundsätzen:

Bilanzierungs- und  
Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – soweit abnutzbar – abzüglich planmäßiger Abschreibung nach der degressiven oder linearen Methode bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2001 werden zugegangene abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens ausschließlich vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Möglichkeiten für steuerliche Sonderabschreibungen werden genutzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Das in den Jahren 2008 bis 2017 auszahlende Körperschaftsteuerguthaben wurde mit dem Barwert (Zinssatz: 4 %) angesetzt. Fremdwährungsposten werden gegebenenfalls mit dem Sicherungskurs oder mit dem jeweils ungünstigeren Stichtagsmittelkurs bewertet. Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % p. a. auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die derivativen Finanzgeschäfte (vor allem Cross-Currency-Swaps) werden als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Das Ergebnis aus den zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisenkontrakten wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag.

**Anlagevermögen** Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem auf Seite 184 abgedruckten Anlage-  
spiegel zu entnehmen. Die Zinsbegrenzungsvereinbarungen betreffen die Aktivierung  
von Prämien für langfristige Zinscap-Vereinbarungen. Die Zugänge bei den Anteilen  
an verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Kapitalerhöhung  
an der Vossloh Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien, in Höhe von 4 Mio. AUD.

Im Finanzanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige  
Ausleihungen in Höhe von 2.392 T€ vorgenommen.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 176 und 177 abgedruckt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 11.710 T€  
sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Forderungen gegen verbundene  
Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht,  
handelt es sich ausschließlich um sonstige Forderungen.

**Eigene Anteile** Die Hauptversammlung der Vossloh AG hat den Vorstand am 21. Mai 2008 erneut  
ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals  
gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung  
der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in  
anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzuneh-  
men, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der  
den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt  
der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der  
zu veräußernden Aktien zusammen mit den neuen Aktien, die in direkter oder ent-  
sprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert  
werden, die Grenze von 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen an Dritte zu veräußern.

Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weitere Hauptversammlung eingezogen werden.

Die Ermächtigung gilt bis zum 20. November 2009. Der Vorstand der Vossloh AG hat am 15. Oktober 2008 nach der Zustimmung durch den Aufsichtsrat beschlossen, bis zu 1.479.582 Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen. Dies entspricht 10 % des Grundkapitals.

In der Folge hat die Vossloh AG in der Zeit vom 16. Oktober bis zum 30. Dezember 2008 insgesamt 907.000 eigene Aktien zu Kursen von durchschnittlich 69,10 €/Aktie über die Börse mit einem Börsenwert von insgesamt 62.669.895,49 € zurückgekauft, die als Eigene Anteile im Umlaufvermögen ausgewiesen werden. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 6,1 %. Der Aktienrückkauf soll spätestens am 15. April 2009 abgeschlossen sein.

	Anzahl erworbener Aktien in Stück	Kaufpreis der Aktien in € <sup>1</sup>	Grundkapital in €	Grundkapital Aktien in Stück	Anteil am Grundkapital in %
Oktober	182.000	10.722.541,40	37.824.979,68	14.795.846	1,23
November	293.000	20.056.694,22	37.824.979,68	14.795.846	1,98
Dezember	432.000	31.890.659,87	37.824.979,68	14.795.846	2,92
Stand am 30.12.2008	907.000	62.669.895,49	37.824.979,68	14.795.846	6,13

<sup>1</sup>Ohne Bankprovision

Gemäß § 272 Abs. 4 HGB wurde dafür in Höhe der Anschaffungskosten eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

**Rechnungsabgrenzungsposten** Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 136 T€ (Vorjahr: 52 T€). Im Vorjahr war ein Disagio in Höhe von 4 T€ enthalten.

**Eigenkapital** Das Grundkapital der Vossloh AG in Höhe von 37.824.979,68 € (Vorjahr: 37.824.851,86 €) ist in 14.795.846 (Vorjahr: 14.795.796) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

In der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 wurde das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Vossloh AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen i. S. v. §§ 15 ff. AktG bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2008 145.680 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 372.425,00 € erhöht worden ist. Des Weiteren wurde das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und der mit ihr i. S. v. §§ 15 ff. AktG verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2008 10.285 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 26.293,19 € erhöht worden ist.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Aufgrund der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurde ein Betrag von 1.809,68 € (Vorjahr: 2.171.604,41 €) in die Kapitalrücklage eingestellt.

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von 62.724.315,49 € (Vorjahr: 0,00 €) und um andere Gewinnrücklagen in Höhe von 319.108.752,28 € (Vorjahr: 355.133.067,77 €). Dabei wurden 44.700.000,00 € aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Unterjährig wurden eigene Anteile in Höhe von 4.802 Stück Aktien (0,03 % des Grundkapitals) zu einem Wert von 398 T€ erworben. Davon wurden 3.452 mit einem Verlust von 37 T€ veräußert.

**Rückstellungen** Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 8.013 T€ (Vorjahr: 4.697 T€) entfallen 3.246 T€ (Vorjahr: 3.069 T€) auf den Personalbereich und 4.767 T€ (Vorjahr: 1.628 T€) auf den sonstigen Verwaltungsbereich.

## Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig mit Ausnahme der sonstigen Verbindlichkeiten, von denen ein Betrag von 203.908 T€ (Vorjahr: 203.908 T€) nach mehr als fünf Jahren fällig ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich ausschließlich aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Die Haftung aus Bürgschaftsverhältnissen beträgt 435.203 T€ (Vorjahr: 505.307 T€) und entfällt in voller Höhe (Vorjahr: 505.089 T€) auf Verpflichtungen von Konzerngesellschaften.

Die Summe der Höchstbetragsbürgschaften für Konzerngesellschaften beläuft sich auf 710.614 T€. In zehn Fällen ist die Bürgschaftssumme unbegrenzt.

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 392 T€ (Vorjahr: 624 T€). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 189 T€ (Vorjahr: 308 T€) innerhalb eines Jahres und 203 T€ (Vorjahr: 316 T€) im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig.

Die Umsatzerlöse im Jahr 2008 betreffen mit 1.396 T€ (Vorjahr: 1.054 T€) – davon an verbundene Unternehmen 983 T€ (Vorjahr: 625 T€) – im Wesentlichen berechnete Mieten und fielen ausschließlich im Inland an.

## Ertragslage

Die Funktionskosten sind in Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sowie allgemeine Verwaltungskosten unterteilt.

Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen Abschreibungen sowie Instandhaltungsaufwendungen. Die Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Kosten für Unternehmensberatung, Werbekosten sowie Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 20.422 T€ (Vorjahr: 17.373 T€) und resultieren insbesondere aus Erträgen aus Steuerumlagen (15.302 T€) sowie Marketing-Umlagen (2.088 T€) und EDV-Umlagen (1.165 T€).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des aktuellen Geschäftsjahres sowie der Vorjahre.

Im Finanzergebnis sind außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen in Höhe von 2.392 T€ enthalten.

### Sonstige Angaben

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 7.703 T€ (Vorjahr: 10.801 T€). Sie entfielen mit 6.981 T€ (Vorjahr: 9.127 T€) auf Löhne und Gehälter sowie mit 722 T€ (Vorjahr: 1.674 T€) auf soziale Abgaben und auf Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Aufwendungen für Altersversorgung betragen 294 T€ (Vorjahr: 1.250 T€). Der Zinsanteil für die Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von 753 T€ wird unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst.

Im Vorjahr enthielt das außerordentliche Ergebnis die Gewinne aus den Verschmelzungen der Vossloh Rail Technology GmbH und der Vossloh Communication GmbH von insgesamt 52.052 T€ sowie Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Information Technologies in Höhe von 5.654 T€.

Die Vossloh AG beschäftigte durchschnittlich 45 (Vorjahr: 37) Angestellte.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2008 2.717 T€. Diese teilen sich in 667 T€ fixe und 2.050 T€ variable Bestandteile auf. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 673 T€. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 2008 988 T€. Davon entfielen 134 T€ auf fixe und 854 T€ auf variable Bezüge.

Zu den weiteren Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB vergleiche die Angaben im Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Vossloh AG setzt Zinsswaps, Zinscaps sowie Cross-Currency-Swaps ein, um Risiken, die aus einer veränderten Verzinsung der im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen Fremdmittel resultieren, zu begrenzen. Zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der Tochterunternehmen sowie zur Sicherung von an Tochterunternehmen vergebene Fremdwährungsdarlehen wurden Devisentermingeschäfte mit Banken abgeschlossen.

Die Nominalvolumina und Marktwerte der eingesetzten Sicherungsgeschäfte sind nachfolgend aufgeführt:

Derivative Finanzinstrumente				
Mio. €	2008		2007	
	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Zinsswaps	-1,3	25,6	-0,9	25,6
Zinscaps	0,0	25,6	0,0	25,6
Cross-Currency-Swaps	-25,4	203,9	-37,3	203,9
Devisentermingeschäfte	1,7	67,5	-0,4	57,9
Devisenoptionen	0,3	7,5	0,1	10,7
	-24,7	330,1	-38,5	323,7

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Buchwerte der Zinscaps entsprechen ihren Marktwerten. Die Marktwerte der Zinssicherungen beruhen auf der Bankbewertung. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden auf der Basis „Sicherungskurs zum Stichtagswert“ selbst errechnet.

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten bewertet.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf der Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurses unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Devisenoptionen sowie Zinscaps werden auf Basis anerkannter Modelle zur Ermittlung der Optionspreise bewertet. Die Marktwerte der Zinsswaps und der Zins-/Währungsswaps werden auf der Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze sowie die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährung, in denen die Cashflows stattfinden, verwendet.

Im Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

Mitteilung nach § 21 WpHG

Folgende Stimmrechtsmitteilungen wurden der Vossloh AG gemäß § 21 WpHG im Geschäftsjahr 2008 mitgeteilt:

Meldepflichtiger	Datum	Schwelle	Stimmrechtsanteil
UBS AG, Zürich, Schweiz	19.09.2008	3 % überschritten	3,08 %
UBS AG, Zürich, Schweiz	22.09.2008	3 % unterschritten	0,55 %
Generation Investment Management LLP, London, Großbritannien	25.09.2008	3 % überschritten	3,11 %
Vossloh AG, Werdohl, Deutschland	27.11.2008	3 % überschritten	3,06 %
Vossloh AG, Werdohl, Deutschland	15.12.2008	5 % überschritten	5,01 %

Honorare des  
Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2008 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Mio. €	2008	2007
Abschlussprüfungen	0,1	0,1
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,4	0,4
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,4
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Vossloh AG, soweit diese unmittelbar von der Vossloh AG getragen werden. In den Honoraren für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen sind Honorare in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) für Leistungen enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft abgerechnet wurden. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben und Due-Diligence-Dienstleistungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und Desinvestitionen.

In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Vorstand der Vossloh AG

Werner Andree, geboren 1951, Bergheim/Erft

Sprecher des Vorstands

(seit 09.08.2007, Vorstand seit 01.09.2001, bestellt bis zum 31.08.2014)

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh France SAS: Präsident
- Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats

Dr.-Ing. Norbert Schiedeck, geboren 1965, Neumagen-Dhron

(Vorstand seit 01.04.2007, bestellt bis zum 31.03.2010)

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Infrastructure Services SA: Mitglied des Verwaltungsrats (bis 19.09.2008)
- Amurrio Ferrocarril y Equipos S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Verwaltungsrats

Aufsichtsrat der Vossloh AG

Dipl.-Kfm. Dr. Hans Vossloh, Geschäftsführer i. R., Ehrenvorsitzender, Werdohl

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender<sup>2,4</sup>, München, Diplom-Ingenieur,  
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Asea Brown Boveri AG

– EvoBus GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

– ACTech GmbH: Mitglied<sup>5</sup> des Beirats (seit 03.07.2007)

– schenck.de AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats

– Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG: Mitglied<sup>5</sup> des Verwaltungsrats

– Karl Eugen Fischer Holding GmbH: Vorsitzender des Beirats (bis 12.06.2008)

– VAG Holding GmbH: Mitglied<sup>5</sup> des Beirats (seit 03.03.2008),

Vorsitzender<sup>5</sup> des Beirats (seit 16.06.2008)

Peter Langenbach<sup>2,4</sup>, Wuppertal, Rechtsanwalt

– Credit- und Volksbank eG Wuppertal: Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Jürgen Blume<sup>3,4</sup>, Bad Bentheim, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Christoph Kirsch<sup>3,4</sup>, Weinheim, ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG

– GELITA AG: Mitglied des Aufsichtsrats

Wolfgang Klein<sup>1,2,3</sup>, Werdohl, Galvaniseur, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Michael Ulrich<sup>1</sup>, Kiel, Maschinenschlosser

<sup>1</sup> Arbeitnehmersvertreter

<sup>2</sup> Mitglied des Personalausschusses

<sup>3</sup> Mitglied des Prüfungsausschusses

<sup>4</sup> Mitglied des Nominierungsausschusses

<sup>5</sup> Fakultatives Gremium

Gewinnverwendungs-  
vorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 weist einen Jahresüberschuss von 26.377.495,53 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 103.214,48 € sowie von Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 18.000.000,00 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 44.480.710,01 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 34.042.488,36 € eine Dividende von 2,00 € je Stückaktie sowie eine Sonderdividende von 1,00 €, somit insgesamt 39.948.792,00 €, auszuschütten. Bei der Ermittlung des dividendenberechtigten Grundkapitals wurde die voraussichtliche Gesamtzahl von 1.479.582 eigenen Aktien in Abzug gebracht.

Gewinnverwendungsvorschlag

in €	
Jahresüberschuss 2008	26.377.495,53
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2008	103.214,48
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	18.000.000,00
<b>Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2008</b>	<b>44.480.710,01</b>
<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>	
Ausschüttung	39.948.792,00
Vortrag auf neue Rechnung	4.513.918,01

Werdohl, 9. März 2009

Vossloh AG  
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Werdohl, 9. März 2009

Vossloh AG

Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

## Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 10. März 2009

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rittmann  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rüttershoff  
Wirtschaftsprüfer

# Stichwortverzeichnis

## A

---

Abschreibungen	68, 73, 79, 121, 124, 144, 145
Akquisition	3, 37, 60, 76, 117, 130 f.
Aktie	3, 6 ff., 61, 140
Aktienoption	50, 154
Aktienrückkauf	10, 109, 155, 186 f.
Aktionärsstruktur	11
Anlagevermögen	70, 73, 79, 121, 148 f., 184 f.
Anteilsbesitz	176, 177
Asien	30, 63, 104
Aufsichtsrat	40 ff., 47, 194
Auftragsbestand	66, 75, 77, 80, 83
Ausbildung	96
Ausblick	111 ff.
Australien	31, 63

## B

---

Bilanz	122, 183
Beschaffung	105
Bestätigungsvermerk	179, 197

## C

---

Capital Employed	70, 73, 79, 115
Cashflow	9, 68, 121, 141
Chancenmanagement	102 ff.
China	25, 30, 65, 74 f.
Corporate Governance	46

## D

---

Dividende	9, 175, 195
-----------	-------------

## E

---

EBIT	3, 60 f., 65, 73, 79, 112 f.
EBT	65, 112 f., 120, 124
Eigenkapital	108, 123, 153, 188
Electrical Systems	26f., 56, 62, 79, 82
Entsprechenserklärung	51
Entwicklungskosten	69, 137, 142 f.
EURO 4000	22, 80, 99

## F

---

Fastening Systems	62, 73 f., 98 f.
Finanzanlagen	184
Finanzierungsleasing	161
Finanzlage	67 ff.
Forschung & Entwicklung	98 f.
Forschungskosten	137
Fremdkapital	150 f.

## G

---

Geschäft und Rahmenbedingungen	55
Geschäftsbereich	55, 62, 73 ff., 79 ff., 124 f.
Geschäftsentwicklung	73 ff., 79 ff.
Geschäftsfelder	55 f., 73 f., 79 ff.
Gewinn- und Verlustrechnung	120, 135 ff., 182
G 6	23, 99

## H

---

Hauptversammlung	48 f., 89 f.
Hochgeschwindigkeitsverkehr	18, 25
Hybridbus	27, 99, 100

## I

---

Infrastructure Services	3, 59, 70, 74, 76, 98
Internationalisierung	29 ff., 55
Investitionen	37, 67 f., 73, 79
Investor Relations	13, 202

## J

---

Jahresabschluss	44 f., 84 f., 181 ff.
-----------------	-----------------------

## K

---

Kapitalflussrechnung	121, 141
Konzernabschluss	44 f., 119 ff.
Konzernanhang	126 ff.
Konzernüberschuss	65, 122, 123

## L

---

Lagebericht	53 ff.
Life Cycle Costs	38
Liquide Mittel	107, 121, 153
Liquidität	68, 107, 168
Locomotives	55 ff., 79 ff.

## M

---

Marktkapitalisierung	8
Marktposition	55 f.
Marge	57, 73, 79, 112
Materialaufwand	136
MDAX	6, 7, 8
Mitarbeiter	93 ff.
Mittlerer Osten	32, 63, 104
Motive Power&Components	55 f., 79 ff.

## N

---

Nachhaltigkeit	12, 35 ff., 100, 102
Nachtragsbericht	109
Net Gearing	67
Nettofinanzschuld	67, 116
Nicht fortgeführte Aktivitäten	124 f., 140 f.
Nordamerika	31, 63, 104

## O

---

Osteuropa	32, 63, 104
-----------	-------------

## P

---

Pensionsrückstellung	156 ff.
Personalaufwand	93 ff., 136

## R

---

Rail Infrastructure	55, 73 ff., 94, 98
Revision	47, 84, 103
Risiken	102 ff., 168 ff.
Risikomanagement	102 ff.

Rücklagen	123, 154, 156
Rückstellungen	122, 156 ff., 188

## S

---

Schienenbefestigungssysteme	24, 30, 39, 74 f.
Schwerlastverkehr	24, 98
Segment	55, 124 f., 142, 163 f.
Steuern	60, 65, 73, 79, 122, 139, 149
Strategie	29 ff., 35 ff.
Südamerika	31, 104
Switch Systems	55, 76 f.

## T

---

Tantieme	86
Termine	202
Train-Tram	26

## U

---

Umsatz	60 ff., 73, 79, 112 f., 120, 124, 135, 182
Umwelt	27, 35, 39, 100 f.
USA	24, 31, 63

## V

---

Verbindlichkeiten	67, 85, 122, 160 ff., 183, 189
Vergütungsbericht	86
Vergütungssystem	86, 174 f.
Vermögenswerte	68, 70, 121, 142 ff.
Vertriebskosten	137
Verwaltungskosten	137
Vorräte	121, 122, 149

## W

---

Wertberichtigungen	142 ff., 151
Wertpapiere	67, 153, 165 f., 182 f.
Wertschöpfung	94
Westeuropa	33, 63
Wettbewerb	18, 55 f., 104
Wirtschaftsbericht	58
Working Capital	70, 73, 79

# Glossar

Aktienoptionsprogramm	Gewährung von Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Gesellschaft an Mitarbeiter und Führungskräfte
at-equity	Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann
Ausschüttungsquote	Ausschüttungssumme/Konzernüberschuss
Avallinie	Kreditlinie für Bürgschaften und Avale
Bilaterale Kreditlinie	Kreditvereinbarung zwischen zwei Parteien
Capital Employed	Working Capital plus Anlagevermögen
Cash Pooling	Saldenübertragungsverfahren zur Bündelung der Liquidität
Derivative Finanzinstrumente	Vertragliche Vereinbarungen, deren Marktwerte sich von einem Basiswert (z. B. Aktien oder Währungen) ableiten
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
EBITDA	Ergebnis vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen und Investment Properties, Zinsergebnis und Ertragsteuern
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	EBT/Eigenkapital
EPS	Konzernüberschuss/Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien
Finanzierungsleasing	Vertragsform des Leasings, die zu einer Bilanzierung der Leasing-Gegenstände beim Leasing-Nehmer führt
Finanzverbindlichkeiten	Private Placement, Bankschulden, Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
IAS/IFRS	International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards
Investment-Grade-Rating	Bonitätsbewertung von AAA bis BBB– nach der Systematik von Standard & Poor's; eine schlechtere Bewertung bedeutet „Speculative-Grade“

Kapitalrendite	Siehe Return on Capital Employed
Liquide Mittel	Schecks, Kassenbestand und Bankguthaben
Long-Term-Incentive-Programm (LTIP)	Aktioptionsprogramm für Führungskräfte
Net Gearing	Nettofinanzschuld/Eigenkapital
Nettofinanzschuld	Finanzverbindlichkeiten minus liquide Mittel minus kurzfristige Wertpapiere
Operating Lease	Vertragsform des Leasings, die zu einer Bilanzierung der Leasing-Gegenstände beim Leasing-Geber führt
Personalaufwand je Mitarbeiter	Personalaufwand/Beschäftigte im Jahresdurchschnitt
Personalintensität	Personalaufwand/Wertschöpfung
Private Placement	Privat verhandelte Transaktion zwischen Emittent und Investoren
Return on Capital Employed	EBIT/Capital Employed
Treasury	Finanzmanagement
US GAAP	United States – Generally Accepted Accounting Principles
Wertschöpfung	EBIT plus Personalaufwand plus sonstige Steuern
Working Capital	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung) minus erhaltene Anzahlungen
Working-Capital-Intensität	Working Capital/Umsatz
Zinsscap	Optionsgeschäft, das den Käufer durch Vereinbarung einer Zinsobergrenze gegen steigende Zinssätze absichert
Zinsswap	Vertragliche Vereinbarung über den Austausch von variablen und festen Zinszahlungsströmen auf Basis eines zugrunde liegenden Nominalbetrages

# Termine 2009/2010

Hauptversammlung	20. Mai 2009
Dividendenzahlung	21. Mai 2009
Veröffentlichung Zwischenbericht	
per 31. März	29. April 2009
per 30. Juni	29. Juli 2009
per 30. September	28. Oktober 2009

weitere Termine unter [www.vossloh.com](http://www.vossloh.com)

## Termine 2010

Veröffentlichung Abschlusszahlen 2009	März 2010
Pressekonferenz	März 2010
DVFA-Analystenkonferenz	März 2010
Hauptversammlung	Mai 2010

## Investor Relations

Ansprechpartner	Lucia Mathée
E-Mail	<a href="mailto:investor.relations@ag.vossloh.com">investor.relations@ag.vossloh.com</a>
Telefon	+49 (0) 23 92 / 52-359
Telefax	+49 (0) 23 92 / 52-219

## Informationen zur Vossloh-Aktie

ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	Xetra, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hannover, Hamburg, Stuttgart, München
Index	MDAX
Anzahl ausstehende Aktien zum 31.12.2008	13.888.846
Aktienkurs (31.12.2008)	79,49 €
Kurshoch/-tief 2008	99,49 € / 45,41 €
Reuterskürzel	VOSG.DE
Bloombergkürzel	VOS GR
Dividendenvorschlag	2,00 € + 1,00 €

Haftungsausschluß: Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstandes basieren. Die Aussagen und Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Aussagen und Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.

Marken: Alle in diesem Geschäftsbericht erwähnten Marken- und Warenzeichen oder Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Dies gilt insbesondere für DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und Xetra als eingetragene Warenzeichen und Eigentum der Deutsche Börse AG.

## Konzern-Kennzahlen über 10 Jahre

		2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
<b>Aus der Gewinn- und Verlustrechnung</b>											
Umsatz	Mio.€	1.212,7	1.232,1	1.015,2	996,4	917,8	912,5	744,5	903,0	854,4	790,1
davon: Rail Technology	Mio.€	1.212,1	1.231,8	1.014,2	996,1	917,5	912,2	743,6	649,7	579,8	561,9
Lichttechnik	Mio.€	–	–	–	–	–	–	–	252,8	274,1	227,7
EBIT	Mio.€	137,7	121,5	82,7	90,8	105,6	100,9	78,4	60,0	77,9	48,4
Zinsergebnis	Mio.€	–9,3	–12,3	–14,1	–19,6	–16,0	–14,7	–14,8	–17,2	–13,6	–7,0
EBT	Mio.€	128,4	109,2	68,6	71,2	89,6	86,2	63,6	42,8	64,3	41,4
Konzernüberschuss	Mio.€	139,4	71,4	20,3	45,1	57,2	55,5	52,4	17,2	27,8	17,7
je Aktie	€	9,48	4,83	1,38	3,07	3,91	3,90	3,85	1,20	1,93	1,23
Umsatzrendite vor Ertragsteuern	%	10,6	8,9	6,8	7,1	9,8	9,4	8,5	4,7	7,5	5,2
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	26,1	25,2	18,5	19,7	27,1	29,0	26,7	13,6	20,0	14,1
Return on Capital Employed	%	18,8	14,9	12,9	12,0	15,3	16,3	13,3	9,4	11,9	8,4
<b>Aus der Bilanz</b>											
Anlagevermögen	Mio.€	431,4	503,4	423,4	453,3	387,0	377,7	414,5	322,0	311,4	286,9
Investitionen <sup>1</sup>	Mio.€	37,6	52,6	23,9	34,5	39,4	30,5	25,5	48,2	43,6	35,6
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio.€	22,8	29,2	25,9	23,9	25,2	24,4	19,7	38,1	37,4	34,2
Working Capital	Mio.€	300,7	312,8	216,7	303,3	303,2	242,7	175,5	316,3	341,4	292,2
Working-Capital-Intensität	%	24,8	25,4	21,3	30,4	33,1	26,6	23,6	35,0	40,0	37,0
Capital Employed	Mio.€	732,1	816,2	640,1	756,6	690,2	620,4	590,0	638,3	652,8	579,1
Eigenkapital	Mio.€	492,7	434,0	371,1	361,0	331,1	297,6	238,6	314,4	321,0	293,9
davon: Anteile Konzernfremder	Mio.€	16,9	12,1	9,3	6,1	5,8	5,6	4,6	121,2	116,7	106,0
Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschuld (–)	Mio.€	35,0	–124,9	–62,3	–220,5	–171,1	–183,1	–227,0	–231,2	–209,5	–181,8
Bilanzsumme	Mio.€	1.339,4	1.326,8	1.198,5	1.091,2	1.016,7	880,3	947,2	899,0	896,3	785,5
Eigenkapitalquote	%	36,8	32,7	31,0	33,1	32,6	33,8	25,2	35,0	35,8	37,4
<b>Aus der Kapitalflussrechnung</b>											
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio.€	158,0	80,2	186,9	54,6	32,9	16,1	122,9	50,6	35,1	–18,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio.€	101,6	–123,6	–15,4	–65,5	–27,5	22,4	–292,3	–45,8	–49,3	–42,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio.€	–86,0	–25,7	–81,5	–78,9	110,5	–51,0	10,8	–9,3	23,2	55,2
Liquiditätsveränderung	Mio.€	174,0	–69,1	90,0	–89,8	115,9	–12,5	–6,6	–4,5	8,0	–7,3
<b>Mitarbeiter</b>											
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	4.631	5.493	4.765	4.732	4.513	4.422	4.190	5.370	5.583	5.575
davon: Deutschland	Anzahl	1.243	1.183	1.168	1.494	1.547	1.558	1.651	2.494	2.824	2.674
Ausland	Anzahl	3.388	4.310	3.597	3.238	2.966	2.864	2.539	2.876	2.759	2.901
davon: Rail Technology	Anzahl	4.585	5.455	4.734	4.701	4.481	4.392	4.167	3.884	4.001	4.174
Lichttechnik	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	1.464	1.566	1.385
Vossloh AG	Anzahl	46	38	31	31	32	30	23	22	16	16
Personalintensität	%	61,3	67,5	71,6	70,8	66,2	66,9	69,0	77,0	74,2	81,7
Personalaufwand	Mio.€	223,2	268,9	223,9	234,5	217,5	213,9	178,4	208,1	228,2	222,8
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	48,2	49,0	47,0	49,6	48,2	48,4	42,6	38,7	40,9	40,0

## Vossloh-AG-Kennzahlen über 10 Jahre

		2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
Gezeichnetes Kapital	Mio.€	37,8	37,8	37,7	37,7	37,4	37,4	36,8	36,8	36,8	36,8
Dividende pro Aktie	€	2,00 + 1,00 <sup>2</sup>	1,70	1,30	1,30	1,30	1,30	1,20	0,75	0,75	0,60
Börsenkurs am 31.12.	€	79,49	80,10	57,14	41,10	36,35	44,80	24,70	22,53	14,95	14,90
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio.€	1.104,0	1.185,1	842,0	605,6	530,9	654,2	338,1	310,4	215,3	214,6

1999 – 2002 nach US GAAP

Ab 2003 nach IFRS

<sup>1</sup>Ohne langfristige Finanzinstrumente

<sup>2</sup>Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

# Adressen

Vossloh Aktiengesellschaft  
Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl  
Postfach 1860 · D-58778 Werdohl  
Telefon +49 (0) 23 92/52-0  
Telefax +49 (0) 23 92/52-219  
[www.vossloh.com](http://www.vossloh.com)

Vossloh Fastening Systems GmbH  
Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl  
Postfach 1860 · D-58778 Werdohl  
Telefon +49 (0) 23 92/52-0  
Telefax +49 (0) 23 92/52-375  
[www.vossloh-fastening-systems.com](http://www.vossloh-fastening-systems.com)

Vossloh Switch Systems  
Vossloh Cogifer SA  
54 avenue Victor Hugo · BP 56606  
F-92566 Rueil-Malmaison Cedex  
Telefon +33 (0) 155 4773 00  
Telefax +33 (0) 155 4773 92  
[www.vossloh-cogifer.com](http://www.vossloh-cogifer.com)

Vossloh Locomotives GmbH  
Falckensteiner Straße 2 · D-24159 Kiel  
Postfach 9293 · D-24159 Kiel  
Telefon +49 (0) 4 31/39 99-2195  
Telefax +49 (0) 4 31/39 99-2274  
[www.vossloh-locomotives.com](http://www.vossloh-locomotives.com)

Vossloh España S.A.  
Polígono Industrial del Mediterráneo,  
C/Mitxera n.º 6  
E-46550 Albuixech (Valencia)  
Telefon +34 (0) 96/141-5000  
Telefax +34 (0) 96/141-5007  
[www.vossloh-espana.com](http://www.vossloh-espana.com)

Vossloh Electrical Systems  
Vossloh Kiepe GmbH  
Kiepe-Platz 1 · D-40599 Düsseldorf  
Telefon +49 (0) 211/7497-0  
Telefax +49 (0) 211/7497-300  
[www.vossloh-kiepe.com](http://www.vossloh-kiepe.com)

## Impressum

Vossloh AG  
Hausadresse: Vosslohstraße 4 · 58791 Werdohl  
Postanschrift: Postfach 1860 · 58778 Werdohl

Redaktion:  
Vossloh AG, Werdohl  
Dr. Ilse Preiss, Köln

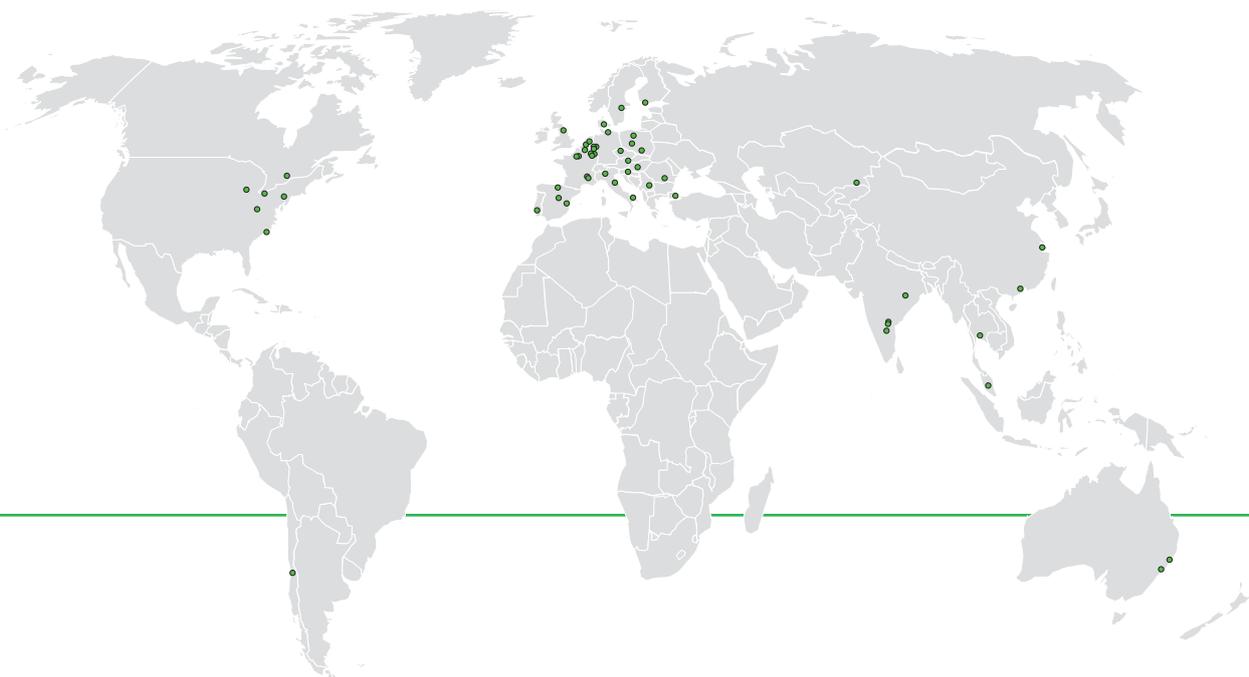
Projektkoordination, Gestaltung, Realisation:  
Vossloh AG, Marketing Communication

Fotografie:  
Werner Bartsch, Hamburg  
Markus-Steuer.de  
DB AG/Bartłomiej Banaszak, Michael Neuhaus  
Advanced Public Transport Systems B.V.  
European Space Imaging EUSI GmbH, München  
Getty Images, Anthony Marsland

Produktion:  
Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Redaktionsschluss: März 2009

Dieser Geschäftsbericht erscheint  
auch in englischer Sprache und ist  
unter [www.vossloh.com](http://www.vossloh.com) abrufbar.





[www.vossloh.com](http://www.vossloh.com)